

ST. MORITZ
JAHRESBERICHT
2021



St. Moritz®

TOP OF THE WORLD

KONTRAST

Der Jahresbericht der Gemeinde St. Moritz erscheint erstmals in neuer, vorliegender Form. Nüchtern formuliert ist der Bericht weiterhin ein Bericht über das entsprechende Verwaltungsjahr der Gemeinde St. Moritz. Neu wird der Jahresbericht aber zusätzlich auch eine einmalige Geschichte von St. Moritz das Jahr 2021 betreffend, erzählen. Dabei geht es bei Weitem nicht nur um Geschäfte, Traktanden, Fälle, Gesuche, Anträge sowie Budgetentscheidungen und Zahlen, sondern ebenso um Emotionen, Erlebnisse, Hochs und Tiefs und Engagement der Gemeinde St. Moritz

Das Jahr 2021 war geprägt von der Pandemie aber eben nicht nur. Das Bildkonzept dieser Ausgabe bringt zum Ausdruck wie nahe Stillstand und «Highlife» nebeneinander Platz fanden. Die kontrastreichen Fotos aus der Stille und dem lebendigen Sommer-Leben sprechen ihre eigene Sprache. Nachdem noch im Februar und März der Ort im Fast-Stillstand-Modus ruhte, genoss St. Moritz, dank grossem Engagement seitens Politik, Behörden, Tourismusdienstleister und Eventveranstaltern einen krachenden Event-Sommer. Trotz teils rigiden Corona-Vorschriften gelang es St. Moritz, wie wohl kaum einem anderen Tourismusort, den gemeinsamen Genuss von Kultur, Kunst und Sport hochleben zu lassen. Auch die Geschichten von einzelnen Gemeindemitarbeitenden passen in dieses «Kontrast»-Bild: Sie zeigen, eine Krise bietet stets auch eine Chance.

ST. MORITZ
JAHRESBERICHT
2021



CHRISTIAN JOTT JENNY

Gemeindepräsident

Das Wort hat die Verwaltung

Vor ein paar Jahren vernahm ich einen Witz, der damals in der Zürcher Stadtverwaltung kursierte:

Drei alte Studienfreunde treffen sich. Ein Banker, ein Versicherungsmitarbeiter und ein Kadermann der öffentlichen Verwaltung. Der Banker erzählte: «Von meinem diesjährigen Bonus lasse ich einen Swimmingpool bauen. Und vom Rest fliegen wir mit der ganzen Familie nach Florida in die Ferien.» Der Versicherungsmensch: «Ich kaufe von meinem Bonus eine nagelneue Harley. Und mit dem Rest machen wir eine zweiwöchige Kreuzfahrt.» Nun ist der Verwaltungsmitarbeiter dran: «Mit meinem Bonus kaufe ich mir einen neuen Pullover.» Da fragen die anderen: «Und was ist mit dem Rest?» – «Den Rest dafür geben mir meine Eltern.»

Dieser Witz ist eher eine Seltenheit. Die meisten, die je über Verwaltungen erzählt worden sind, bedienen wohl das Klischee des trägen Beamten und der harzigen oder komplizierten Abläufe. Ein schönes Beispiel ist jene Szene in «Asterix erobert Rom», in der der kleine Gallier in einem römischen Verwaltungsgebäude fast den Verstand verliert, weil er unentwegt von Schalter zu Schalter geschickt wird.

Ich kann nach vielen Jahren im Umgang mit öffentlichen Verwaltungen mit Sicherheit sagen: Beide Klischees treffen nicht zu. Weder das, des völlig unterbezahlten Verwaltungsmitarbeiters, noch die Trägheit. Was allerdings stimmt, ist dass die Lohnsysteme öffentlicher Verwaltungen keine variablen Gehaltskomponenten kennen, wie das bei Banken der Fall ist. Und dass Verwaltungen mitunter nicht die schnellsten und einfachsten Abläufe haben.

Der Grund für letzteres liegt allerdings in der Natur einer Gemeindeverwaltung. Sie hat sich um eine Unmenge an Dingen zu kümmern. Von der Kindererziehung über die Lebensmittelsicherheit, Grünraumbewirtschaftung und Kulturförderung bis hin zur Abfallentsorgung. Klar, dass bei so vielen Aufgaben ein einziges Unternehmen gefordert ist. Kommt hinzu, dass es nicht einen sondern diverse Chefs und Chefinnen hat, die wiederum ihren Parlamenten und Wählerinnen gegenüber geradestehen müssen. Daher kann man, selbst wenn man dies wollte, eine Verwaltung nicht so führen wie einen KMU – das versteht sich von selbst.

Die Verwaltung ist gleichzeitig eine zarte und sehr robuste Blüte. Ihre gesamte Daseinsberechtigung erhält sie vom Bürger, der Bürgerin. Und gleichzeitig muss sie ihn oder sie in Schach halten. Denn sonst, bricht der Schlendrian ein.

Das Leben auf einer Verwaltung ist also wie Theater. Mal Schwank, mal Tragödie. Aber trotz aller Vorurteile ist es eines nie: langweilig. Den Beweis dafür liefert dieser Bericht.



EDITORIAL

Gemeindepräsident

3

SCHWERPUNKTHEMA

Kontrast: Alltag unserer Mitarbeiter

9

GEMEINDEBEHÖRDEN

Gemeinderat

22

Gemeindevorstand

22

Schulkommission

22

Geschäftsprüfungskommission

22



GEMEINDEVERWALTUNG

Organigramm 28

PRÄSIDENTIALDEPARTEMENT

Kanzlei	34
Personal	38
Finanzen	40
Steuern	41
Einwohnerdienste	42
Informatik IT	43

SOZIALDEPARTEMENT

Bildung/Gemeindeschule	50
Gesundheit	53
Soziales	54
Schulsozialarbeit	
Jugendarbeit	
Soziale Dienste	

BAUDEPARTEMENT

Hochbau	62
Projekte	
Raumplanung	
Baupolizei	
Infrastruktur und Umwelt	68
Projekte	
Tiefbau	
Wasserversorgung	
Werkdienst	
Forstamt	
Liegenschaften	

SICHERHEITSDEPARTEMENT

Gemeindepolizei	80
Feuerwehr	83
Energiestadt St. Moritz	85
Gemeindeführungsstab	86

TOURISMUSDEPARTEMENT

St. Moritz Tourismus	92
Projekte und Kommunikation	
Gästeinformation	
St. Moritz Kultur	
Touristische Infrastruktur	99
Bibliothek	102
Leihbibliothek	
Dokumentationsbibliothek	
The Design Gallery	

SCHLUSSWORT

Gemeinderatspräsidentin 2021 107

BEILAGE

Jahresrechnung 2021 samt Bericht der Revisionsstelle und Bericht der Geschäftsprüfungskommission









SCHWERPUNKT- THEMA

Kontrast: Alltag unserer Mitarbeiter

Anfang 2020 versetzte das Corona-Virus die Welt in Schockstarre. Eben noch ganz weit weg und plötzlich erreichte Covid-19 auf rasante Art und Weise Europa, die Schweiz, das Engadin und St.Moritz. Praktisch über Nacht – ein Kontrast sondergleichen. Gesundheits- und Zukunftsängste, insbesondere aber viel Unsicherheit prägten den Alltag der Bürgerinnen und Bürger. Doch wie jede Krise brachte auch die Corona-Pandemie Chancen mit sich. Chancen, die wir gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anpackten und dank viel Einsatz, Flexibilität, Kreativität und Fingerspitzengefühl nachhaltige Massnahmen für St.Moritz kreieren konnten.

Die Palette an Dienstleistungen, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Allgemeinheit und den Tourismus erbringen, ist riesig. Sie sorgen für die Trinkwasserversorgung, kreieren Erlebnisangebote für Einheimische und Gäste, koordinieren den Schulbetrieb im Dorf und betreuen die Einwohnerinnen und Einwohner bei Wohnsitzangelegenheiten. Und in allen Bereichen war er spürbar, dieser Kontrast. Welche Chancen aus der Pandemiezeit gezogen wurden und wie plötzlich neue, passende Events organisiert, interaktive Bildungsplattformen kreiert oder Italienischkenntnisse für die Abschlussprüfung fundiert werden konnten, erfahren Sie auf den folgenden Seiten direkt von den Mitarbeitenden.



Interview mit Daniela Gmünder: Sie kümmert sich gemeinsam mit der Co-Schulleiterin Barbara Camichel um die pädagogische Qualität, macht die Infrastrukturplanung und vertritt die Stufen Kindergarten bis 4. Klasse nach aussen.

Jahrelang planbares Schulwesen, und plötzlich war da Corona... Massnahmen schränkten die Organisation des Schulbetriebes ein. Was bedeuteten die Vorgaben des Bundes für Ihre Tätigkeit?

Die Schulen standen plötzlich still. Die Vorgaben des Bundes waren insofern hilfreich für uns, dass die Regeln von oben definiert wurden und wir ohne selbst zu entscheiden «einfach ausführen mussten». Somit kam auch kaum Kritik an uns, denn die Dinge waren so, wie sie waren. Wir hatten zwei Wochen Zeit, ein Homeschooling-Konzept auf die Beine zu stellen. Es war schön zu sehen, wie extrem motiviert und engagiert die Lehrpersonen waren, ein lernförderndes Konzept zu entwickeln. Als Basis gab es bis zur 4. Klasse eine Homepage. Die Kinder des ersten Zyklus erhielten wöchentlich die Arbeiten per Post nach Hause geliefert, ab der 5. Klasse arbeiteten sie per Video-Besprechung.

Welche Schwierigkeiten und welche Chancen brachte die Pandemie-Situation für den Schulbetrieb mit sich?

Die Schere zwischen lernstarken und schulschwachen Kindern ging noch weiter auf. Kinder

lernen vorallem voneinander. Dies ist in der Homeschooling-Zeit weggefallen. Man merkte stark, welche Kinder zu Hause Unterstützung haben und welche nicht. Ein Vorteil war hingegen, dass jedes Kind in seinem eigenen Tempo lernen konnte. Weiter gab es grosse Fortschritte in der Kommunikation. Vorher hatten wir noch alle Informationen per Brief versendet. Seit dem Lockdown haben wir nun eine komplette E-Mail-Datenbank der Eltern. Zudem ist eine digitale Lernplattform entstanden, die wir auch künftig verwenden können.

Wie ausserordentlich war Covid-19 für Ihr Tätigkeitsfeld? Gab es früher vergleichbare Situationen?

Kurzfristige Extremsituationen hat es immer wieder gegeben, aber so etwas Einschneidendes und Langanhaltendes noch nie. Und speziell war, dass niemand Erfahrung hatte. Kein Lehrer im Team, keine andere Schule. Es war für alle eine unbekannte Situation. Noch heute dreht sich ein Grossteil unserer Arbeit um Corona-Massnahmen. Tätigkeiten, die vor Covid-19 unseren Arbeitsalltag bestimmten, mussten wir zurückstellen, da wir

keine Ressourcen dafür haben. Beispielsweise sind der Austausch mit den Lehrern sowie Team-Building-Aktivitäten auf der Strecke geblieben.

Die Schulhäuser waren leer und doch hatten Sie alle Hände voll zu tun! Was lief im Hintergrund ab?

Zu Beginn war die Sache eher emotional. Aus einer emotionalen Angelegenheit ist vielmehr eine organisatorische geworden. Schutzkonzepte wurden angepasst, Testmaterial wurde beschafft. Diese Prozesse liefen sachlich ab. Der Kontakt zur Gemeindeverwaltung war enger und intensiver denn je. Eine Schwierigkeit in der Hintergrundarbeit bestand darin, dass die Medien sehr schnell waren. Sie wussten beispielsweise vor uns, dass wir wieder öffnen durften. Dies erschwerte die Situation etwas, da alle schon Bescheid wussten bevor wir informieren konnten.

Neue Situationen brauchen neue Strategien. Inwiefern hat die Krise zu einem Umdenken respektive Prozessanpassungen im Schulalltag geführt?

Die Krise hat deutlich veranschaulicht, wie wichtig Kommunikation ist. Die Schule hat an Stellenwert gewonnen. Die Wertschätzung ist grösser geworden und vieles ist nicht mehr einfach so selbstverständlich. Der Lockdown hatte auch Auswirkungen auf die Beziehungen zwischen Lehrern, Schülern und Eltern. Die Lehrer haben die Kinder anders kennengelernt. Jeder Lehrer telefonierte einmal pro Woche mit jedem Kind. Die sozialen Gegebenheiten kamen jedoch deutlich zu kurz. Es gab weniger Gruppenanlässe und der Team-Spirit konnte kaum gefördert werden. Es war jedoch schön zu sehen, wie viel Unterstützung wir von den Eltern erfahren durften. Es gab wenig Gegner und wir konnten Differenzen stets im Dialog lösen. Wir müssen den Eltern ein Kränzchen winden. Es entstanden wohlwollende, verständnisvolle Beziehungen und ein konstruktiver Austausch.

Was sagen Sie zu «Krise als Chance» für den Schulbetrieb?

Für den reinen Schulbetrieb sehe ich keine Chance. In Sachen Kommunikation gab es positive Veränderungen daraus, z.B. die Digitalisierung und den neuen Zugang zu den Schülern im Homeschooling. Dies ermöglichte den Lehrern, die Kinder aus einer anderen Perspektive kennenzulernen.

Was ist Ihr grösster Wunsch für die Zukunft?

Ganz klar, dass der Schulbetrieb nicht mehr von Massnahmen eingeschränkt wird.

« WIR MÜSSEN DEN ELTERN UND LEHRPERSONEN EIN KRÄNZCHEN WINDEN UND UNS FÜR DEN WOHLWOLLENDEN UND KONSTRUKTIVEN AUSTAUSCH BEDANKEN. »

Daniela Gmünder
Schulleiterin



Interview mit Heini Denoth: Er hat 20 Kilometer Wasserleitungen ersetzt, 1.5 Kilometer Leitungen pro Jahr saniert und während 18 Jahren für die Trinkwasserversorgung der Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste in St. Moritz gesorgt.

Als Leiter Wasserversorgung waren Sie für den Betrieb, Unterhalt und Ausbau der Trinkwasserversorgungs-Anlagen von St. Moritz verantwortlich, also dafür, dass die Bevölkerung langfristig mit qualitativ einwandfreiem Trinkwasser versorgt ist, dass das Wasser «einfach läuft»... Wie blicken Sie auf Ihre Tätigkeit bei der Gemeinde St. Moritz zurück?

Es war für mich eine schöne und sinnstiftende Aufgabe. Die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung dient allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Gästen. Unser Trinkwasser ist unbehandelt und kommt zwei Tage vor Verwendung direkt aus den verschiedenen Quellen und Grundwasserbrunnen. Das Wissen, dass man es mit einer qualitativ einmaligen Ressource zu tun hat, macht die Arbeit umso schöner.

Welche Herausforderungen brachte Ihre Tätigkeit mit sich?

Der Betrieb war in saisonalen Zeitfenstern durchdacht und klar getaktet. Im Winter konnte man nicht bauen, in der Sommersaison durfte man

nicht «stören». Nach Ostern haben wir jeweils mit den Bauarbeiten losgelegt bis die Sommersaison anfang und im Herbst wurden noch ausstehende Arbeiten ausgeführt und die Reservoirs gereinigt, so dass alles ab Mitte Oktober wieder bereit war. Herausfordernd waren insbesondere unvorhergesehene Zwischenfälle wie beispielsweise Wasserrohrbrüche. Das System musste möglichst schnell wiederhergestellt werden, damit die Menschen nicht betroffen waren. Eine weitere Herausforderung war auch das Aufkommen der technischen Beschneidung Ende der 90er-Jahre. Dessen Wasserversorgung lief zu Beginn noch über unser System. Dank dem Naturspeichersee Lej Alv ist das Beschneidungssystem heute jedoch weitestgehend autonom und wir können den Fokus wieder auf unsere Kernaufgaben legen.

Und plötzlich war da eine weitere Herausforderung: Covid-19 ... Welchen Einfluss hat die Pandemie auf die Infrastruktur?

Wir sind ein systemrelevanter Betrieb, der nicht

stillstehen darf. Wir haben intern umgehend so disponiert, dass die Mitarbeiter auf Distanz gehen und Spezialisten nicht ausfallen. Es wurden Vorichtsmaßnahmen ergriffen, wie Homeoffice. Das Leitsystem konnte schon vorher digital überwacht resp. über einen Laptop gesteuert werden. Wir haben zusätzlich jedoch noch versucht, möglichst alle ortsungebundenen Tätigkeiten im Homeoffice auszuführen und Sitzungen wurden online abgehalten.

Wie ausserordentlich war die Corona-Situation für Ihr Tätigkeitsfeld? Gab es früher vergleichbare Situationen?

Nein, etwas Vergleichbares gab es noch nie. Die Trockenheit 2003 war auch einschneidend. Damals war es eine Herausforderung, die Versorgung aufrechtzuerhalten. Es gab beispielsweise Massnahmen, wie Einschränkungen bei der Wiesenbewässerung. Und seither sind wir besser aufgestellt für Notlagen. Eine so langanhaltende Ausnahmesituation mit Sozialer Distanz war jedoch noch nie dagewesen.

Inwiefern hat diese Ausnahmesituation in Ihrem Bereich zu einem Umdenken oder Prozessanpassungen geführt?

Wir führten Schichtbetrieb ein, so dass einige am Morgen und andere am Nachmittag arbeiteten. Durch die soziale Distanz wurde deutlich, wie zentral direkte Kommunikation und persönlicher Austausch im Grunde sind. Es war mir ein Anliegen, dass ich die einzelnen Mitarbeiter trotz Homeoffice immer wieder sehe und ihr Befinden abchecken kann. Zudem sind Digitalisierung und Homeoffice-Möglichkeiten weiter fortgeschritten und wurden ausgeweitet. Jeder bekam ein Tablet zur Überwachung der Anlagen – ein grosser Mehrwert in Sachen Qualitätssicherung. Digitalisierung bedeutet jedoch auch eine Schwachstelle, denn man ist vulnerabler als früher, wo alles mehrheitlich mechanisch überwacht wurde.

Was ist Ihr grösster Wunsch für Ihre Nachfolger?

Dass die Anlagen weiterhin auf hohem Stand gepflegt werden und genügend des qualitativ hochwertigen Trinkwassers vorhanden ist. So kann St. Moritz seinem Ruf als «Top Destination» weiterhin gerecht werden. Denn der Name St. Moritz verpflichtet. Es war für mich eine Freude und sehr zufriedenstellend, einen Beitrag dazu leisten zu dürfen.

« ES WAR MIR EIN ANLIEGEN, DAS BEFINDEN DER EINZELNEN MITARBEITENDEN TROTZ DISTANZ UND DIGITALISIERUNG REGELMÄSSIG ABZUCHECKEN.»

Heini Denoth
ehemaliger Leiter Wasserversorgung



Interview mit Severin Beier: Er ist die Ansprechperson für Veranstalter und Leistungsträger betreffend Schutzkonzepte, legt Wert auf direkte Kommunikation und setzt auf «Boutique Events».

Jahrelang langfristige und zuverlässige Veranstaltungsorganisation und plötzlich war da Corona... Massnahmen schränkten die Event-Planung ein. Was bedeuteten die Vorgaben des Bundes für Ihre Tätigkeit?

Der Lockdown versetzte auch St. Moritz in eine Schockstarre. Plötzlich brachen wichtige internationale Märkte weg. Uns war jedoch sofort klar, dass es ein Fehler wäre, auf eine Krisensituation mit Inaktivität zu reagieren. Die Zeit wurde genutzt, um Massnahmen auszuarbeiten und neue Produkte zu entwickeln. Wir setzten alles daran, neue Anreize für einen Aufenthalt in St. Moritz zu schaffen und die Krise als Chance zu nutzen. Ich übernahm eine beratende Funktion, entwickelte Schutzmassnahmen, die tauglich waren für den Tourismus, die Veranstalter und die Bevölkerung. Gefragt waren viel Flexibilität und Kreativität!

Wie unterscheidet sich die Eventorganisation seit dieser neuen Ausgangslage von den «normalen» Jahren davor?

Die Krise hat durchaus positive Auswirkungen auf unsere Arbeitsweise mit sich gebracht. Viele automatisierte Gegebenheiten und Abläufe wurden hinterfragt. Nichts wurde mehr einfach so gemacht, weil es die letzten 20 Jahre so gemacht wurde. Die Pandemie hat ein Umdenken mit sich gebracht und Prozesse wurden angepasst, wir sind leichtfüssiger und agiler geworden. Ein Event kann nicht mehr langfristig mit Sicherheit geplant werden. Es geht nun darum, innert kurzer Zeit Angebote und Events zu realisieren, die vorher vielleicht noch auf keiner

Agenda gestanden haben. Grossanlässe wurden gecancelt, unsere Chance waren kleine, aber feine Events. So entwickelten wir beispielsweise mehrere Boutique-Events, wie die Amusements on the Lake. Diese sollen auch beibehalten werden, wenn White Turf und Snow Polo wieder stattfinden können. So entsteht durch die Verschmelzung von grossen und kleinen Angeboten ein neues Event-Programm.

St. Moritz hat auch seit der Pandemie ein sensationelles Veranstaltungsangebot. Gesamtschweizerisch gesehen sogar aussergewöhnlich stark. Wie ist das möglich?

Einerseits bieten St. Moritz und das Engadin dank ihrer Weite und Möglichkeiten auf beispielsweise gefrorenen Seen Platz für viel Bewegung an frischer Luft. Die Region vermittelt gewissermassen ein natürliches Abstandsgefühl. Zudem haben wir es geschafft, dank Flexibilität und Agilität neue passende Formate zu finden. Entscheidend war auch, dass alle Akteure verstanden haben, dass Tourismus nur funktioniert, wenn Politik, Leistungsträger und Veranstalter gemeinsam dasselbe Ziel verfolgen und effizient zusammenarbeiten. Politische Entscheide sind plötzlich viel schneller vonstattengegangen.

Eine neue Ausgangslage und viele Unbekannte. Was lief bei der Eventsplanung im Hintergrund ab?

Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Playern wurde intensiviert. Politik, Leistungsträger und Veranstalter haben unglaublich effizient

kooperiert. Not macht erfinderisch. Alle waren ausserhalb der Komfortzone und eine schnelle Lösung musste her. Prozesse wurden angepasst. Man arbeitete «näher» und intensiver zusammen. Wir wollten ein Zeichen setzen. Vermitteln, dass das Leben weitergeht, dass man agil bleiben soll, Zuversicht ausstrahlen, dass wir auch in schwierigen Zeiten für unsere Partner da sind und wir alles daransetzen, das Bestmögliche umzusetzen. Beispielsweise hat es das Festival da Jazz hart getroffen. Wir haben alles darangesetzt, den Event durchzuführen und den Menschen, die Kultur erleben möchten, weil sie einfach guttun, Angebote zu schaffen.

Hatte die Krise eine Auswirkung auf die Beziehung zwischen St.Moritz Tourismus und den Veranstaltern?

Ja, eine sehr positive. Die Beziehungen sind enger und persönlicher denn je zuvor. Persönlicher Kontakt ist entscheidend in einer Krise. Man will sich gegenseitig helfen, gemeinsam eine Lösung finden. Jetzt, wo die Situation etwas entspannter ist, ist alles einfacher, denn man hat sich in einer Extremsituation aufeinander eingespielt. Ich stand beispielsweise täglich in Kontakt mit dem Hotel Restaurant Hauser, das das Schutzkonzept fürs Après-Ski-Programm auf der Terrasse laufend angepasst hat, damit das Angebot nicht gestrichen werden musste.

Was sagen Sie zu «Krise als Chance» für den Eventmarkt?

Wir sind aus der anfänglichen Extremsituation gestärkt herausgegangen, erleben eine Qualitätssteigerung. Denn nebst den bereits genannten engeren und kooperativeren Beziehungen wurde auch der Eventkalender bereinigt. Der Eventmarkt hat eine neue Struktur erhalten. Es gibt keine Salmi-Taktik mehr, durch die jedem, der etwas will, etwas gegeben wird. Wir analysieren vielmehr achtsam und fundiert, was es im Moment wirklich braucht, welche Events hier und jetzt zu St. Moritz passen. Und diese Kernevents werden weiterentwickelt und gepflegt.

Was ist Ihr grösster Wunsch für die Zukunft der Eventbranche?

Ich wünsche mir, dass Corona nicht mehr so bestimmend ist und sich eine neue Normalität einstellt, dass wir gute Tools haben, mit dieser Normalität umzugehen und wieder konstanter Events planen können. Zurzeit investieren wir ca. 30 % des Arbeitsaufwandes für einen Event in die Corona-Tauglichkeit. Ich wünsche mir, dass künftig wieder die gesamte Energie direkt in den Anlass gesteckt werden kann und die Massnahmen sich stabilisieren. Zudem wünsche ich mir, dass die Sorgfalt der Planung und der Qualitätsanspruch beibehalten wird. Massgeschneiderte Boutique-Events sind passender für St. Moritz, als möglichst viele Anlässe für möglichst viele Leute. Klein, aber fein!

« DANK VIEL FLEXIBILITÄT UND AGILITÄT HABEN WIR EIN NEUES, MASSGESCHNEIDERTES FORMAT GEFUNDEN: DIE ST. MORITZER BOUTIQUE EVENTS. »

Severin Beier
Teamleiter Projekte, Sport und Kultur



Interview mit Marcus Meuli, Sasha Jovanovic und Andri Bachmann: Sie sind jung, motiviert und haben während ihrer Lehre in allen Abteilungen der Gemeinde Erfahrung gesammelt. Die Pandemie hatte durchaus auch positive Auswirkungen auf die Ausbildungszeit der Lernenden.

Wie sah eure Tätigkeit als Lernende bei der Gemeinde St. Moritz aus?

Sasha: Wir absolvierten alle unsere Lehre als Kaufmann EFZ in der Gemeindeverwaltung. Die Ausbildung dauerte drei Jahre. Wir haben alle sechs Monate die Abteilung gewechselt, hatten Einblick in Bauamt, Kasse, Kanzlei, Einwohnerdienst, Steueramt und St. Moritz Energie. Eine abwechslungsreiche und spannende Erfahrung.

Und plötzlich war da Corona ... Massnahmen schränkten das tägliche Leben ein. Wie habt ihr das wahrgenommen?

Marcus: Als Corona einschlug, war ich im Bereich Kasse bei der Kreditorenzahlung tätig. Wir hatten plötzlich viel weniger zu tun, weniger Rechnungen zu bearbeiten und dadurch sogar einen freien Tag mehr pro Woche. Es war ein seltsames Gefühl.

Sasha: Im Einwohnerdienst war eine angespannte Stimmung zu spüren. Wir hatten eine Eingangskontrolle beim Gemeindehaus durchgeführt und da kam es schon vereinzelt zu emotionalen Diskussionen mit Bürgerinnen und Bürgern. Grösstenteils waren die Leute jedoch sehr verständnisvoll.

Andri: Ich war bei St. Moritz Energie im Büro tätig. Meine Arbeit lief im Hintergrund ab. So war ich wenig mit Änderungen konfrontiert. Der ganze Arbeitsalltag wurde jedoch flexibler und Sitzungen fanden mehrheitlich virtuell statt.

Hat die Krise zu einem Umdenken geführt oder wurden gewisse Prozesse angepasst?

Andri: Es wurden vermehrt Geschäfte per Online-Dienst oder Telefon abgewickelt. Man musste einen Termin abmachen, wenn die Angelegenheit nicht digital zu erledigen war. Dies bedeutete für mich viel weniger Kundenkontakt. Zudem gab es die bekannten Massnahmen wie Maskentragen, Desinfizieren, Sondermüll.

Marcus: Ein Vorteil für mich war, dass ich durch den intensiveren Kundenkontakt bei der Eingangskontrolle meine Italienischkenntnisse deutlich verbessern konnte. Der direkte Austausch mit der Bevölkerung kam mir insbesondere bei der Abschlussprüfung zu gute.

Sasha: Viele Dinge mussten sofort erledigt werden. Die Prozesse wurden kurzfristig angepasst und die ganze Organisation verlief mit Corona kurzlebiger. Viele Abläufe mussten flexibler gehandhabt werden.

« DER INTENSIVERE
KUNDENKONTAKT
BEI DER EINGANGS-
KONTROLLE HAT
SICH POSITIV AUF
UNSERE FÄHIG-
KEITEN BEI DER
PRAKTISCHEN
ABSCHLUSSPRÜFUNG
AUSGEWIRKT. »

Marcus Meuli, Sasha Jovanovic
und Andri Bachmann
Lernende Kaufmann EFZ

Was ist euer grösster Wunsch für die Zukunft?

Sasha: Ich wünsche mir wieder die Normalität zurück. Ich möchte bedenkenlos reisen können und hoffe, dass die Spannungen unter den Menschen aufgrund unterschiedlicher Ansichten betreffend Covid-19 wieder verschwinden. Denn Corona hat meines Erachtens das Konfliktpotenzial zwischen den Menschen erhöht.

Marcus: Ich habe erwartet, dass Ende 2020 auch Ende Corona sein würde. Dem war dann ja nicht so ... Ich wünsche mir die Normalität zurück, keine Massnahmen mehr und wieder gelassener Menschen.

Andri: Ganz einfach, ich wünsche mir ein baldiges Ende der Pandemie.





STOP-Mitschritt wird bestraft
L'haltens del STOP è punibile

EXIT

Thales

Thales

1000000000





GEMEINDE-
BEHÖRDEN



GEMEINDERAT

Oben, v.l.n.r.: Markus Berweger (FDP) | Curdin Schmidt (FDP) | Prisca Anand (FDP) |
Nicolas Hauser (NextG) | Ramiro Pedretti (FDP) | Claudia Aerni (NextG) | Christoph Schlatter (FDP) |
Karin Metzger Biffi (Die Mitte) | Gian Marco Tomaschett (SVP) | Martin Binkert (Die Mitte) |
Fritz Nyffenegger (Die Mitte) | Maurizio Cecini (GdU) | Martina Gorfer (FDP) |
Beat Mutschler (Die Mitte) | Adrian Lombriser (Die Mitte)
Es fehlen auf der Aufnahme: Tanja Kreis (NextG) | Toni Milicevic (FDP)

GEMEINDEVORSTAND

Rechts v.l.n.r.: Reto Matossi (GdU), Gemeindevizepräsident, Baudepartement |
Regula Degiacomi (FDP), Sozialdepartement | Martin Berthod (SVP), Tourismusdepartement |
Christian Jott Jenny (parteilos), Gemeindepräsident, Präsidentsdepartement |
Michael Pfäffli (FDP), Sicherheitsdepartement

SCHULKOMMISSION

Katia Caspani Albasini (FDP) | Corina Maria Gammeter (FDP) | Riccardo Ravo (Die Mitte) |
Ruth Steidle (Die Mitte) | Heidi Wyss (SVP)

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Regula Cadalbert (Die Mitte) | Conradin De Giorgi (parteilos) | Inge Fehlbaum (FDP) |
Rolf Jaussi (Die Mitte) | Christian Rohner (FDP)









St. Moritz

KULM HOTEL

KULM HOTEL
ST. MORITZ

GR-171057



GEMEINDE- VERWALTUNG

Organigramm

Präsidialdepartement

Sozialdepartement

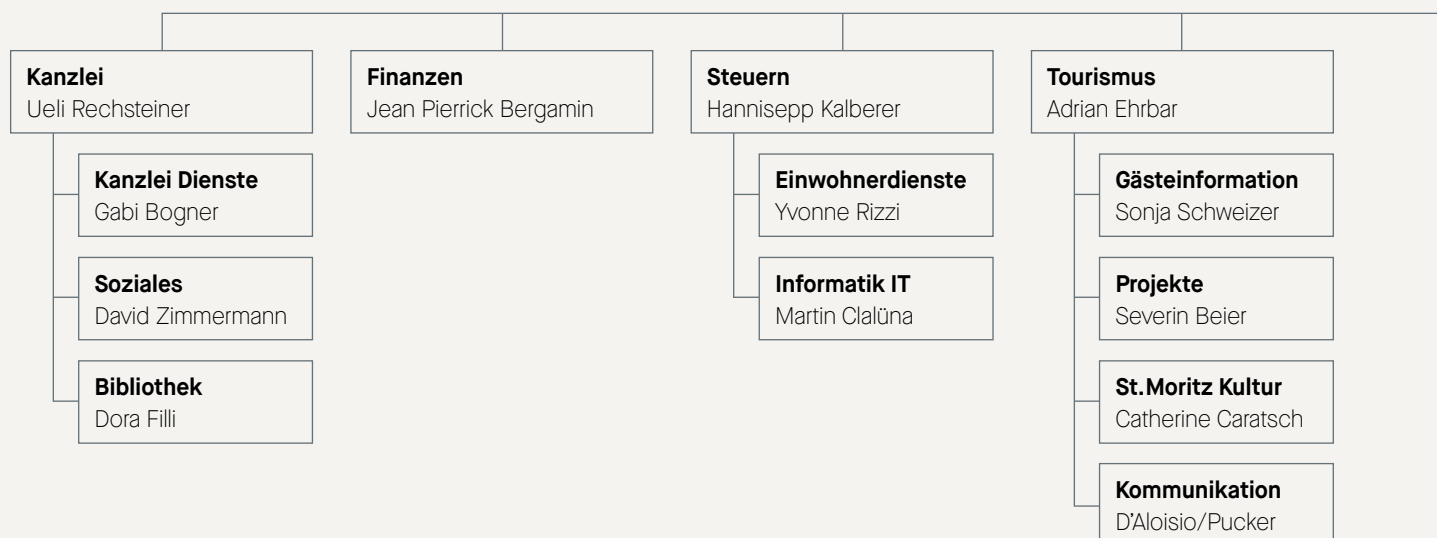
Baudepartement

Sicherheitsdepartement

Tourismusdepartement



v.l.n.r.: Jean Pierrick Bergamin | Claudio Schmidt | Annatina Poltera | Daniel Büchi | Ueli Rechsteiner | Manuel Egger | Hannisepp Kalberer | Beat Lüscher | Alexander Blöchlinger | Adrian Ehrbar | Patrik Casagrande





Präsidium
Christian Jott Jenny

Recht
Alexander Blöchlinger

Personal
Barbara Stähli

Touristische Infrastruktur
Annatina Poltera

Bauamt
Claudio Schmidt

Polizei
Manuel Egger

Feuerwehr
Daniel Büchi

Administration
Gabriela Egli

Betrieb
Eric Wyss

Technik
Renato Torri

Bistro OVAVERVA
Angélique Marder

Hochbau
Claudio Schmidt

Projekte
Silvia Michel

Raumplanung
Daniele Rogantini

Baupolizei
Daniele Rogantini

Infrastruktur + Umwelt
Beat Lüscher

Projekte
Beat Lüscher

Tiefbau
Gianfranco Salis

Wasserversorgung
Mario Hedinger

Werkdienst
Roberto Crameri

Forstamt
Beat Lüscher

Liegenschaften
Corina Valmadre





Julius Bär

DSQUARED2

DSQUARED2

DSQUARED2



Piazza da Scuola



2021



2021
BRITISH CLASSIC CAR MEETING

60

ZG-17678



PRÄSIDENTIAL- DEPARTEMENT

Kanzlei

Personal

Finanzen

Steuern

Einwohnerdienste

Informatik IT

KANZLEI

Die Gemeindekanzlei ist als Stabstelle Bindeglied zwischen den Gemeindebehörden, den Abteilungen und Bereichen der Gemeindeverwaltung und der Wohnbevölkerung. Als erste Ansprechstelle in der Gemeinde steht sie für Auskünfte und Anfragen jeglicher Art zur Verfügung und erbringt dabei zahlreiche Dienstleistungen. Die Kanzlei stellt Bewilligungen aus und erteilt verschiedene Bewilligungen; unter anderem auch die Bewilligungen im Gastwirtschaftswesen. Die Friedhofsverwaltung samt der Ansprechstelle im Todesfall sind ebenfalls bei der Gemeindekanzlei angesiedelt. Der Fachbereich Recht ist ebenfalls der Gemeindekanzlei angegliedert. Die Kanzlei übernimmt für weitere diverse Dienstleistungen die Koordination, klärt ab oder leitet entsprechende Anfragen weiter.

Intern erfüllt die Kanzlei unter anderem folgende Aufgaben und Dienstleistungen: Abwicklung von Beschlüssen der Gemeindebehörden; Durchführung von Abstimmungen und Wahlen sowie Informationsveranstaltungen; Durchführung von offiziellen Anlässen und Auftritten der Gemeindebehörden; Koordination der Öffentlichkeitsarbeit; Abwicklung des Geschäftsverkehrs sowie Führung des Gemeindearchivs. Zudem liegt die Verantwortung für die Einhaltung sämtlicher formeller Prozesse der Gemeindebehörden sowie der Gemeindeverwaltung bei der Leitung der Gemeindekanzlei, konkret beim Gemeindeschreiber bzw. seiner Stellvertreterin. Der Rechtskonsulent ist organisatorisch direkt dem Gemeindepräsidenten unterstellt; sein Fachbereich (Recht) der Gemeindekanzlei angegliedert.

Kanzlei

Der Gemeindevorstand passte mit Umsetzung auf den 1. Januar 2021 die Organisation und Struktur der Abteilung Kanzlei leicht an. Die Abteilung gliedert sich weiterhin in die drei Bereiche «Kanzlei», «Soziales» und «Bibliothek». Abteilungsleiter ist Gemeindeschreiber Ueli Rechsteiner. Gabi Bogner als Gemeindeschreiber-Stellvertreterin wurde ab 1. Januar 2021 zur Leiterin des Bereichs «Kanzlei» bestimmt und ihr die beiden Mitarbeitenden Luciana Derungs und Roman Bischoff direkt unterstellt. Der Bereich «Soziales» wurde bereits im November 2020 mit Teamleiter David Zimmermann neu gebildet. Die leicht angepasste Struktur der Abteilung mit drei Bereichen hat sich im Rückblick als sehr gut bewährt. Die Führungsspanne des Gemeindeschreibers hat sich von vormals acht auf neu drei direkt unterstellte Mitarbeitende reduziert. So konnte beispielsweise die Arbeitsteilung zwischen dem Gemeindeschreiber und

seinen Mitarbeitenden vereinfacht werden und es entstanden signifikant weniger Doppelspurigkeiten und Schnittstellen in der Abwicklung der Tagesgeschäfte zugunsten der gesamten Gemeindeverwaltung.

Covid-19-Pandemie

Wie bereits das Vorjahr war auch das 2021 von der Covid-19-Pandemie geprägt. Der entsprechende Mehraufwand konnte aber – über das ganze Jahr gesehen – von der Gemeindekanzlei gut bewältigt werden. Personell und räumlich musste aufgrund der Home-Office-Pflicht teils umdisponiert werden. Im ersten Halbjahr wurden die Lernenden im Auftrag der Kanzlei im Foyer des Gemeindehauses als Eingangskontrolle und zur Steuerung der Personenflüsse eingesetzt. Massnahmen wie eine Reduktion von Dienstleistungen oder die (Teil-)Schliessung der Schalter der Gemeindeverwaltung wurden zwar mehrmals in Betracht gezogen, mussten jedoch im 2021 nicht umgesetzt werden. Da Gemeindeschreiber Ueli Rechsteiner und seine Stellvertreterin Gabi Bogner beide Einsitz im Gemeindeführungsstab hatten, war der Informationsfluss zur Kanzlei zu allem, was die Covid-19-Pandemie betraf, direkt und die entsprechenden Massnahmen konnten rasch kommuniziert und umgesetzt werden. Die Berichterstattung zur Covid-19-Pandemie ist der Rubrik Gemeindeführungsstab zu entnehmen.

Gastwirtschaftswesen

Die Gemeinde verfügt über ein eigenes Gastwirtschaftsgesetz, das die Bewilligungen, die Öffnungszeiten sowie die Gebühren für gastgewerbliche Tätigkeiten in der Gemeinde St. Moritz regelt. Dieses Gesetz bezweckt auch den Schutz der Jugend vor Alkoholmissbrauch und es gilt in Ergänzung zum kantonalen Gastwirtschaftsgesetz. Zuständig für die Umsetzung gastwirtschaftsgesetzlicher Bestimmungen und für die Erteilung der Bewilligungen ist – im Auftrag des Gemeindevorstandes, der die Aufsicht über das Gastwirtschaftsgewerbe ausübt – die Gemeindekanzlei. Aufgabe der Kanzlei ist unter anderem zu prüfen, ob bei den Gastwirtschaftsbetrieben die aufgeführten Personen den jeweiligen Betrieb tatsächlich führen. Wenn nicht, muss sie die neu verantwortlichen Personen ermitteln und anhalten, umgehend ein Gesuch für die Gastwirtschaftsbewilligung einzureichen. Bei Inhaberwechsel in den Betrieben benötigen diese eine neue Gastwirtschaftsbewilligung und Betriebsschliessungen hat die Kanzlei dem kantonalen Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit zu melden.

Auf dem Gemeindegebiet gibt es derzeit rund 105 Gastwirtschaftsbetriebe. Diese Zahl schliesst die Bewilligungen für Anbieter ein, die ab der Wintersaison 2021/2022 die Möglichkeit erhalten haben, Gastronomie-Pop-Ups zu betreiben. Darüber

hinaus hat die Kanzlei im Jahr 2021 für verschiedene Events rund 20 Festwirtschaftsbewilligungen erteilt. Aufgrund der Covid-19-Pandemie war die Durchführung der Anlässe nur mit Auflagen möglich. Die Aufgabe der Kanzlei bestand unter anderem darin, zu überprüfen, ob jeder einzelne Veranstalter ein Schutzkonzept vorgelegt hatte, das Bestandteil des Gesuchs war. Die Zusammenarbeit zwischen den Veranstaltern, der Ansprechperson der Gemeinde für die Schutzkonzepte und der Kanzlei war sehr intensiv und arbeitsaufwendig, konnte aber gut vollbracht werden.

Friedhofverwaltung

Im 2021 verhielt sich die Anzahl Beisetzungen auf dem Friedhof Somplaz ähnlich wie im Vorjahr. Insgesamt wurden 26 Beisetzungen vorgenommen; im 2020 deren 25. In St. Moritz bestätigt sich der allgemeine Trend zu Urnenbeisetzungen. Wir durften 22 Urnen in die folgenden Gräber zur letzten Ruhe betten: 8 in Urnenwandgräber, 5 in Urnengräber, 5 ins Urnengemeinschaftsgrab und 4 in bereits bestehende Gräber. Lediglich 4 Erdbestattungen haben im 2021 stattgefunden. Im Sektor 3 wurde im 2021 ein neuer Bereich für Urnengräber geplant und hergerichtet. Die Einteilung der Grabfelder und die Nummerierung für die Einreihung auf dem Friedhofplan wurde vorgenommen. Somit ist dieser Bereich für 2022 bestens vorbereitet.

Das Urnengemeinschaftsgrab der Gemeinde wurde 1994 erstellt und auch zum ersten Mal beansprucht. Unterdessen haben 104 Verstorbene dort ihre letzte Ruhestätte gefunden, weshalb wir im 2022 die Anlage erweitern müssen. Im Verlauf des Frühlings wird dieses Vorhaben umgesetzt, sodass wir dem Wunsch nach einer solchen Bestattungsart rechtzeitig nachkommen können.

Recht

Der Rechtskonsulent berät und unterstützt den Gemeindevorstand sowie die Gemeindeverwaltung in allen Rechtsbelangen. Organisatorisch ist er direkt dem Gemeindepräsidenten unterstellt. Die Abwicklung formeller Rechtsgeschäfte und die materielle Erarbeitung von Sachgeschäften erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Gemeindeganzlei und den Abteilungen sowie den Fachbereichen. Dies beinhaltet unter anderem das Verfassen von Vernehmlassungen, Verträgen und Beschlüssen, die Führung und Bearbeitung von Rechtssetzungsprojekten und Rechtsfällen, sowie dazu die Teilnahme an Sitzungen, bei denen Rechtsfragen besonderes Gewicht zukommt. Ebenfalls ist der Rechtskonsulent für die juristische Vorprüfung und Redaktion von Botschaften zuhanden des Gemeinderates und der Stimmbürger zuständig. Der Rechtskonsulent wurde im 2021 auch für juristische Abklärungen und die

Erarbeitung von Verfügungen im Rahmen der Covid-19-Pandemie beigezogen.

Gemeindevorstand

2021 tagte der Gemeindevorstand wöchentlich an 48 ordentlichen Sitzungen und behandelte dabei rund 800 Traktanden. Baugesuche wurden im Ganzen rund 220 traktandiert und abgewickelt. Über die Inhalte der Geschäfte informierte der Gemeindevorstand im Rahmen seiner monatlichen Tätigkeitsberichte zuhanden des Gemeinderates und der Öffentlichkeit. Diese Tätigkeitsberichte werden regelmässig in der Engadiner Post publiziert und sind auch auf der Gemeinde-Webseite zugänglich. Hingegen sind die Protokolle der Sitzungen des Gemeindevorstandes samt Beilagen und Beschlüssen nicht öffentlich einsehbar. Zugang und Einsicht für ihre Kontrolltätigkeit der Rechtmässigkeit hat die Geschäftsprüfungskommission.

Nebst den ordentlichen Geschäften befasste sich der Gemeindevorstand im 2021 ebenfalls intensiv mit der Implementierung und Umsetzung der neuen Gemeindeverfassung, die ab 1. Januar 2021 in Kraft getreten ist. Daraus ableitend wurde auch die Überprüfung aller gesetzlicher Grundlagen der Gemeinde auf allfälligen Revisionsbedarf initiiert und umgesetzt. Von rund 75 solcher Erlasse konnten rund die Hälfte bereits überprüft und angepasst bzw. auch aufgelöst werden. Dieses Projekt wird 2022 im Auftrag des Gemeindevorstandes durch die Gemeindeganzlei weiter vorangetrieben.

Im Zentrum des Berichtsjahres stand ebenfalls das Projekt Organisationsanalyse mit dem Auftrag der Überprüfung der Gemeindeverwaltung. Ziel dieses Prozesses ist es vor allem, interne Abläufe, die sich auf die externe Dienstleistungsqualität auswirken, zu überprüfen und zu verbessern und entsprechend anzupassen. Auch wird dabei die interne Aufbauorganisation (Struktur) der Gemeindeverwaltung mit den jeweiligen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten überprüft und soll, wenn Resultate vorliegen, entsprechend angepasst werden. Mit dem Auftrag zur Prozessbegleitung wurde Anfang Sommer 2021 Dr. Reto Loepfe als externer Berater mandatiert. Der Analysebericht über die Phase I des Prozesses lag dem Gemeindevorstand anfangs August vor. Im Rahmen eines Klausurtages am 31. August 2021 bestimmte der Gemeindevorstand das weitere Vorgehen des Prozesses und beauftragte Dr. Reto Loepfe zur Umsetzung der Phase II. Seit Herbst 2021 sind die fünf Arbeitspakete, nämlich Flexibilisierung der Gemeindeführung, Überprüfung der ständigen Kommissionen, Gliederung der Aufbauorganisation, Prozessoptimierung und zielorientierte Führung in Umsetzung. Per Ende Jahr erfolgte ein Statusbericht zur Phase II zuhanden des Gemeindevorstandes. Das Projekt läuft 2022 noch weiter.

Ebenfalls intensiv befasste sich der Gemeindevorstand in der zweiten Jahreshälfte mit dem Geschäft Arealentwicklung Signal und in diesem Zusammenhang mit dem Grundsatzentscheid, ob dieses Areal der Region Maloja für ein regionales Eissportzentrum zur Verfügung gestellt werden sollte. Nach diversen raumplanerischen, juristischen und wirtschaftlichen Abklärungen, aus denen ein sehr fundierter Fachbericht resultierte, beantragte der Gemeindevorstand dem Gemeinderat schlussendlich die Ablehnung der Landabtretung an die Region Maloja. Der Gemeinderat stimmte dem Antrag an seiner Sitzung vom 10. Dezember 2021 zu und lehnte die Landabtretung äusserst knapp mit Stichentscheid der Gemeinderatspräsidentin Karin Metzger Biffi ab. Somit steht der Gemeinde dieses Areal weiterhin für andere Nutzungen zur Verfügung. Die Arealentwicklung wird im 2022 durch den Gemeindevorstand vorangetrieben. Entscheidend ist dabei weiterhin, ob und wann die Engadin St. Moritz Mountains AG mit dem Bau der neuen Signalbahn beginnen wird.

Gemeinderat

Im 2021 tagte der Gemeinderat unter der souveränen Leitung von Gemeinderatspräsidentin Karin Metzger Biffi zwölf Mal und behandelte dabei rund 110 Traktanden. Botschaften wurden dabei fünf genehmigt und zuhanden der Stimmbevölkerung zur Urnenabstimmung verabschiedet. Die Sitzungen des Gemeinderates im 2021 wurden alle per Livestream übertragen. Die entsprechenden Inhalte der Sitzungen wie auch die Beschlussprotokolle samt Wortlautprotokollen der einzelnen Traktanden sind auf der Gemeinde-Webseite veröffentlicht bzw. können auf der Gemeindeganzlei bezogen werden. Grundsätzlich sind alle Unterlagen des Gemeinderates öffentlich einsehbar, wenn nicht ausnahmsweise als nicht öffentlich deklariert.

Nebst den ordentlichen Sitzungen traf sich der Gemeinderat an drei Strategietagen zum Informationsaustausch und zur Diskussion zu ausgewählten Projekten, Vorhaben und Themenbereichen. Diese informellen Sitzungen hatten keinen verbindlichen Charakter; dienten aber jeweils der Meinungsbildung. Informiert und diskutiert wurde an diesen drei Sitzungen über Folgendes:

- Zusammenarbeit mit der Engadin St. Moritz Tourismus AG
- St. Moritzer Tourismusstrukturen
- Kommunale Infrastrukturplanung
- Baumängel OVAVERVA Hallenbad & Spa
- Planungsstand Bildungszentrum Grevas
- Infrastrukturen für die FIS Freestyle World Championships Engadin 2025
- Organisationsanalyse zur Überprüfung der Gemeindeverwaltung
- Sanierung und Neunutzung Reithalle
- Gestaltungsstudie See

- Energierichtplan der Gemeinde St. Moritz
- Bädertourismus und Recht an der Quelle
- Förderung Erstwohnungsbau
- Sanierung Parkhaus Quadrellas
- Arealentwicklung Signal in Bezug auf ein Regionales Eissportzentrum

Gemeindeversammlung

Die Gemeindeversammlung zum Budget 2022 fand am 7. Dezember 2021 zur Einweihung des neuen Konzertsaals im Hotel Laudinella statt. Noch im Vorjahr musste die Gemeindeversammlung aufgrund der Covid-19-Pandemie erstmals abgesagt und über das Budget 2021 an der Urne abgestimmt werden. Die Versammlung an sich verlief reibungslos, die 82 anwesenden Stimmberechtigten stimmten allen Anträgen mit jeweils sehr grosser Mehrheit zu und nach rund einer Stunde konnte Gemeindepräsident Christian Jott Jenny die Versammlung als beendet erklären.

Abstimmungen und Wahlen

Ersatzwahlen an Urnenabstimmungen fanden im 2021 keine statt. Jedoch gelangten auf kommunaler Stufe im Berichtsjahr folgende sieben Vorlagen zur Abstimmung, wovon einzig der Vorlage zum Ausländerstimmrecht vom 7. März 2021 nicht zugestimmt wurde:

VOLKSABSTIMMUNG VOM 31. JANUAR 2021

- St. Moritz Bäder AG – Neubau Multisportzentrum 4. Nachtrag zum Baurechtsvertrag
- Kredit von CHF 10.5 Millionen für die Realisierung einer FTTH Glasfaser-Infrastruktur für Telekommunikationsdienste zusammen mit Swisscom

VOLKSABSTIMMUNG VOM 7. MÄRZ 2021

- Teilrevision Verfassung der Gemeinde St. Moritz infolge Einführung des Stimm- und Wahlrechts für Ausländerinnen und Ausländer mit Niederlassungsbewilligung (Ausländerstimmrecht)

VOLKSABSTIMMUNG VOM 13. JUNI 2021

- Teilrevision der Ortsplanung Gewässerräume

VOLKSABSTIMMUNG VOM 26. SEPTEMBER 2021

- Nachtrag zu den Baurechtsverträgen mit der Engadin St. Moritz Mountains AG
- Kredit für die Projektierung der Sanierung und Neunutzung der Reithalle St. Moritz über insgesamt CHF 1.5 Millionen

VOLKSABSTIMMUNG VOM 28. NOVEMBER 2021

- Erneuerung Leistungsvereinbarung für den Betrieb der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO)

Ausblick

2022 stehen nebst den kantonalen Regierungsrats- und Grossratswahlen in St. Moritz die Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden für die Legislaturperiode 2023 bis 2026 an. Die Regierungsrats- und Grossratswahlen finden am 15. Mai statt. Die Wahl um das St. Moritzer Gemeindepräsidium wird am 12. Juni stattfinden. Die Wahlen der weiteren Gemeindebehörden (Gemeindevorstand, Gemeinderat und Geschäftsprüfungskommission) sind auf den 25. September angesetzt. Bei den kommunalen Wahlgängen besteht die Möglichkeit, wenn in einem ersten Wahlgang das absolute Mehr nicht erreicht wird, dass zeitnah ein zweiter Wahlgang angesetzt werden muss. Die Gemeindekanzlei ist auch im anstehenden Wahljahr für die Organisation und Durchführung der Wahlen verantwortlich. Daneben finden über das Jahr verteilt an weiteren Abstimmungssonntagen Entscheide zu eidgenössischen, kantonalen wie kommunalen Vorlagen statt.

Da die Massnahmen zur Covid-19-Pandemie Anfang 2022 durch Bund und Kanton weitestgehend aufgehoben wurden, wird die Gemeindekanzlei einige intern zurückgestellte Projekte, Vorhaben und Pendenzen vorantreiben können. Im Zentrum stehen dabei die Implementierung und der Ausbau der Anwendung des Geschäftsverwaltungs-Tools CMI auf die ganze Gemeindeverwaltung wie auch die Umsetzung der durch den Gemeindevorstand bestimmten Massnahmen im Rahmen der Ergebnisse der Organisationsanalyse. Aufgrund der zahlreichen Gesuche und Anfragen, die täglich bearbeitet werden, sowie der gesamten internen wie externen Abwicklung der Geschäfte des Gemeindevorstandes und des Gemeinderates wird die Gemeindekanzlei auch im letzten Jahr der aktuellen Legislaturperiode 2019 bis 2022 intensiv beschäftigt sein. Wir freuen uns sowohl aufgrund der Gemeindewahlen wie auch anstehender Entscheide bei diversen Vorhaben auf ein spannendes 2022.

PERSONAL

Die Personalleiterin ist für die Abwicklung sämtlicher administrativen Aufgaben zuständig. Sie arbeitet eng mit den Abteilungsleitenden und Kademern der Gemeindeverwaltung sowie der Schulleitung zusammen und unterstützt diese in allen personellen Angelegenheiten. Die Stelle trägt dazu bei, dass Prozesse und Dienstleistungen im Fachbereich Personal gegen Innen und Aussen, strukturiert, effizient und professionell ausgeführt und wahrgenommen werden.

Einblick in die Tätigkeiten

Die anhaltende Pandemie war auch im Personalbereich, insbesondere für den persönlichen Kontakt zu den Mitarbeitenden, schwierig zu bewältigen. Zwischenmenschliche Beziehungen haben unter der Pandemie gelitten. Bedingt durch die saisonalen Schwankungen und einer Vielzahl von befristeten Anstellungen, sah man sich mit einer hohen Fluktuation konfrontiert.

Um die Lohnadministration wo möglich zu vereinfachen, wurden diverse Umstellungen im Lohnsystem vorgenommen. Unter anderem konnte die Quellensteuer durch Anpassungen im System mittels elektronischer Lohnmeldung (ELM) vereinfacht abgerechnet werden. Dank der Möglichkeit, Personaldossiers elektronisch im Lohnsystem zu erfassen, sind praktisch alle personalrelevanten Daten zentral hinterlegt. Die Dossiers wurden zu diesem Zweck im Laufe des Jahres gescannt und im System implementiert. Um die Personalprozesse möglichst effizient zu gestalten, wurden zusätzlich diverse Checklisten erstellt und angewendet.

Das Bundesgesetz über die Gleichstellung von Frau und Mann (GIG) wurde revidiert und um eine Pflicht für Arbeitgebende zu einer betriebsinternen Lohnvergleichsanalyse ergänzt. Die Änderung hat zum Ziel, den verfassungsrechtlichen Anspruch auf gleichen Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit durchzusetzen. Bedingt durch diese Vorgabe sind Arbeitgebende mit mehr als 100 Mitarbeitenden verpflichtet, die entsprechende Analyse durchzuführen und von einer unabhängigen Stelle überprüfen zu lassen. Die Personalabteilung hat den Aufbau und die Durchführung der Analyse umgesetzt. Die notwendigen Daten wurden in den Abteilungen erhoben und im Lohnsystem entsprechend erfasst. Mit Unterstützung des Lohnsoftware-Anbieters konnte die Lohnvergleichsanalyse für die Gemeinde auf elektronischem Weg durchgeführt werden. Die Resultate haben ergeben, dass die Lohngleichheit von Frau und Mann auf der Gemeinde St. Moritz eingehalten werden.

Anpassungen bei den Sozialversicherungen

In der Volksabstimmung vom 27. September 2020 ist die Einführung des Vaterschaftsurlaubs gutgeheissen worden. Der Bundesrat hat beschlossen die Änderung per 1. Januar 2021 in Kraft zu setzen. Erwerbstätige Väter haben für die ersten sechs Monate nach Geburt des Kindes Anspruch auf zwei Wochen bezahlten Vaterschaftsurlaub. Dieser wird durch zusätzliche Beiträge an die EO finanziert.

Aussichten

Für das Jahr 2022 sind weitere Arbeiten im Zusammenhang mit dem Lohnsystem vorgesehen. Mögliche systembedingte Automatismen sollen weiter ausgeschöpft werden. Beispielsweise sollen die jährlichen Lohnmeldungen mittels ELM erfolgen sowie eine Automatisierung der Berechnung von Pensionskassen-Beiträgen umgesetzt werden. Zusätzlich wird eine Vereinheitlichung der Anstellungen innerhalb der Gemeinde angestrebt. Des Weiteren sind die Personalprozesse vom Aufbau und der Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems (IKS) tangiert.

Bisher konnten vakante Positionen mit sehr guten Fachkräften besetzt werden. Um weiterhin als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, besteht bei der Gemeinde St. Moritz Handlungsbedarf. Einerseits ist die Positionierung als Arbeitgeber gegen Aussen und andererseits gegen Innen zu stärken. Themen wie flexible Arbeitszeitmodelle, Schaffen von kurzen und direkten Kommunikationswegen, Gestaltung effizienter Prozesse und den Willen, die Mitarbeitenden in die Entscheidungsprozesse einzubinden, gewinnen vermehrt an Bedeutung. Um die Herausforderungen im Arbeitsalltag auch künftig bewältigen zu können, ist das lebenslange Lernen ein Thema, dem man sich vermehrt widmen muss.

Dienstjubiläen

Wir bedanken uns herzlich für die langjährige Treue und gratulieren herzlich zum Dienstjubiläum:

Reto Hartmann, Leiter Finanzen	40 Jahre
Dario Nelson Sereno Oliveira, Bauamt	25 Jahre
Roberto Sobrini, Bauamt	20 Jahre
Candido Pereira da Silva, Bauamt	20 Jahre
Margarida Rogantini-Cardoso, Bauamt	20 Jahre
Manuela Rogantini-Pensa, Bauamt	20 Jahre

Pensionierungen

Nach langjähriger Zusammenarbeit wünschen wir alles Gute, gute Gesundheit und viel Freude für den wohlverdienten Ruhestand:

Zarucchi Alfred, Feuerwehrkommandant
Denoth Heinrich, Bauamt
Brasser Bernhard, Bauamt
Ruth Schär, Bauamt
Hartmann Reto, Leiter Finanzen

Ausbildung bei der Gemeinde St. Moritz

Auch in diesem Jahr darf die Gemeinde St. Moritz erneut Lernende ausbilden. Die Gemeinde bietet Ausbildungsplätze im Forstdienst mit der Ausbildung zum Forstwart/EFZ und in der Verwaltung mit der Ausbildung zur Kauffrau/EFZ bzw. zum Kaufmann/EFZ an. Als Kaufleute durchlaufen die Lernenden ihre praktische Ausbildung in den Abteilungen Finanzen, Steuern, Einwohnerdienste, Bauamt, Kanzlei und St. Moritz Energie. Als Forstwart geniessen die Lernenden ihre praktische Ausbildung im Forstteam der Gemeinde St. Moritz. In den Wintermonaten von Januar bis März, wenn die Arbeit im Wald von St. Moritz ruht, wechseln sie nach Schaan/FL. Dort können Sie im Laubholz arbeiten und das Gelernte in einem anderen Umfeld vertiefen und Erfahrungen sammeln. Das Forstamt Schaan/FL lässt ihre Lernenden jeweils im Sommer, zwecks Vertiefung der Spezialgebiete, nach St. Moritz kommen.

Unsere Lernenden

Die folgenden Lernenden haben ihre Ausbildung im August 2021 bei der Gemeinde begonnen:

Valmadre Davide, als Forstwart EFZ

Ripamonti Laura, als Kauffrau EFZ

Gomes Almeida Cristiana, als Kauffrau EFZ

Die folgenden Lernenden haben ihre Ausbildung im Juli 2021 erfolgreich abgeschlossen:

Marcus Meuli, Kaufmann EFZ

Andri Bachmann, Kaufmann EFZ

Jovanovic Sasha, Kaufmann EFZ

FINANZEN

Die Abteilung Finanzen ist verantwortlich für die Rechnungsführung der politischen Gemeinde St. Moritz sowie für die Verwaltung der Pensionskasse der Gemeinde St. Moritz. Zudem führt die Abteilung weitere Buchhaltungen, beispielsweise die des Segantini Museums wie auch von weiteren Stiftungen. Die Aufgabenbereiche der Finanzverwaltung umfassen im Wesentlichen:

- Buchführung der Gemeindeverwaltung
- Zahlungsverkehr
- Debitorenwesen (Inkasso Steuern, Gebühren, Taxen)
- Fakturierung und Inkasso Kurtaxen und Verkehrsabgaben
- Fakturierung und Inkasso Beiträge für Wirtschaftsförderung
- Erstellung Jahresabschluss
- Finanzplanung und Budgetierung
- Liquiditätsüberwachung und Geldmittelbeschaffung
- IKS der Gemeinde
- Verkauf SBB-Tageskarten Gemeinde
- Verkauf Abfallplomben
- Pensionskassenverwaltung

Tätigkeiten im 2021

Im Geschäftsjahr 2021 stellte sich im personellen Bereich die Herausforderung, die Nachfolge von Reto Hartmann als Abteilungsleiter zu regeln. Reto Hartmann durfte per Ende 2021 in den Ruhestand treten. Für die unermüdlichen Dienste, die er über 40 Jahre für die Gemeinde St. Moritz geleistet hat, bedankt sich die Gemeinde St. Moritz ausserordentlich. Reto Hartmann führte die Abteilung über Jahrzehnte stets bedacht und im Sinne gesunder Gemeindefinanzen. Per 1. Oktober 2021 konnte die Stelle durch Jean Pierrick Bergamin neu besetzt werden. Jean Pierrick Bergamin war unter anderem bei der Eidgenössischen Zollverwaltung sowie zuletzt bei der Abteilung Finanzen der Gemeinde Zernez tätig. Somit konnte weitreichendes Wissen während den drei Monaten übergeben werden.

Im Versicherungswesen wurde die Zusammenarbeit mit dem Versicherungsbroker erweitert. Durch die Unterstützung mit Expertenwissen aus einer Hand werden Abläufe vereinfacht sowie Zusammenhänge und Schnittstellen besser erkannt und abgestimmt. Mit dem neuen Finanzhaushaltsgesetz sowie der Finanzhaushaltsverordnung für die Gemeinden wurden im Kanton Graubünden erstmals Bestimmungen zum Internen Kontrollsystem (IKS) eingeführt. Das Ziel dieser Bestimmungen ist, die Verantwortlichkeiten

in Bezug auf das IKS sicherzustellen und als Führungsinstrument in der Gemeindeverwaltung zu implementieren. Die Arbeiten in Zusammenhang mit der Einführung eines angemessenen IKS wurde im Geschäftsjahr 2021 weitergeführt. Auf Basis des bereits erstellten Konzepts wurde das weitere Vorgehen aufgezeigt und festgehalten.

Finanzkommission

Die Finanzkommission hat im 2021 acht Sitzungen durchgeführt. Die behandelten Schwerpunkte waren die Organisation der Finanzkommission, die Behandlung der Jahresrechnung 2020 und der Quartalszahlen 2021 sowie der Voranschlag des Budgets 2022. Dabei hat die Finanzkommission diverse Empfehlungen an den Gemeindevorstand abgegeben und verschiedene Änderungsanträge zum Voranschlag des Budgets 2022 samt Investitionsrechnung 2022 an den jeweiligen Sitzungen des Gemeinderates gestellt.

Jahresrechnung 2021

Die Jahresrechnung 2021 der Gemeinde St. Moritz samt Ausführungen und Anhängen, der Bericht der Geschäftsprüfungskommission und der Bericht der Revisionsstelle (RBT AG, St. Moritz) entnehmen Sie der Beilage des vorliegenden Jahresberichtes.

Fazit und Ausblick

Die gesteckten Ziele konnten während dem Berichtsjahr angegangen und erreicht werden. In Teilbereichen sind noch weiterführende Arbeiten vorgesehen. So soll im 2022 unter anderem die Implementierung des IKS in der Gemeinde St. Moritz weiter vorangetrieben werden. Im Bereich Debitorenwesen ist die Einführung von eBill geplant. Mit eBill erhält der Rechnungsempfänger zukünftig die Rechnung im E-Banking; genau dort, wo der Rechnungsempfänger diese auch bezahlt. Mit wenigen Klicks kann somit die Rechnung geprüft und bezahlt werden.

STEUERN

Die Abteilung Steuern erstellt im Auftrag der kantonalen Steuerverwaltung Graubünden die definitiven Steuerveranlagungen von unselbständig erwerbenden Personen sowie von kommunalen Spezialsteuern. Gleichzeitig ist sie für die Führung des Steuerregisters verantwortlich. Die Aufgabenbereiche des Gemeindesteueramtes St. Moritz umfassen im Wesentlichen:

- Führung des Steuerregisters mit allen anfallenden Mutationen
- Anlaufstelle der Steuerpflichtigen für Fragen im Steuerwesen
- Vorerfassung von Steuerdaten
- Steuerveranlagungen für Bund, Kanton und Gemeinde gemäss Leistungsvereinbarung mit Kanton
- Steuerveranlagungen für Interkommunale
- Veranlagungen von Sondersteuern auf Kapitalabfindung
- Bearbeitung und Veranlagung von Handänderungen
- Bearbeitung und Veranlagung der Liegenschaftensteuern
- Nachführung von Bewertungen des Amtes für Immobilienbewertung
- Austausch mit der kantonalen Steuerverwaltung und den Gemeindesteuerämtern des Kantons

Tätigkeiten im 2021

Das Gemeindesteueramt St. Moritz tritt gegen aussen als Steuerallianz auf. Ab dem Steuerjahr 2019 wurde die überwiegende Veranlagungstätigkeit der Gemeinde Pontresina übernommen. Ab Januar 2021 wurde ebenfalls das Gemeindesteueramt Silvaplana neu in die Steuerallianz integriert, wobei nebst der Veranlagungstätigkeit auch das Mutationswesen und die Spezialsteuern übernommen wurden. Diese Konstellation ist im Kanton Graubünden einmalig. Die Steuerveranlagungen 2020 wurden zu 80 % durch das Gemeindesteueramt St. Moritz vorgenommen. Der bisherige Amtsleiter des Gemeindesteueramtes Silvaplana wurde übernommen und von der Gemeinde St. Moritz angestellt.

Die von der Steuerverwaltung Graubünden vorgegebenen qualitativen und quantitativen Veranlagungsziele, die mitunter an die Entschädigung der Gemeinde gekoppelt sind, wurden erreicht. Die Liegenschaften der Gemeinde Silvaplana werden alle neu bewertet. Mit diesen Bewertungen wurde im 2021 begonnen, was einen zusätzlichen Aufwand bedeutete, da sämtliche Neubewertungen

im Steuerregister entsprechend angepasst werden müssen. Aufgrund der sehr hohen Nachfrage bei Liegenschaften konnten die Budgetvorgaben bei den Handänderungssteuern und Grundstücksgewinnsteuern im 2021 weit übertroffen werden. Die Anzahl der zu verarbeitenden Handänderungen ist im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen, was ebenfalls einen gewissen Mehraufwand an Arbeit mit sich brachte.

Fazit und Ausblick

Steuern sind die Haupteinnahmequelle einer Gemeinde. Die Einnahmen bei den ordentlichen Steuern konnten erreicht werden und wie in den letzten Jahren üblich, wurden die Erträge bei den Spezialsteuern übertroffen. Im abgelaufenen 2021 kann gar von einem grossen Mehrertrag gesprochen werden. Auch für das Jahr 2022 sind die Vorzeichen gut, dass die Spezialsteuern die Kasse der Gemeinde St. Moritz füllen werden. Unter solchen Vorzeichen kann der Steuerfuss weiterhin bei 60 % der einfachen Kantonssteuer belassen werden, da sich in der Stimmbevölkerung kaum eine Mehrheit für eine Steuererhöhung finden lässt; dies unabhängig vom Investitionsbedarf der Gemeinde.

Das Team des Steueramtes hat die Vorgaben mehr als erfüllt und die Steuerallianz St. Moritz wird seitens Steuerverwaltung als fachlich ausgewiesene Abteilung geschätzt. Rückmeldungen von Steuerpflichtigen zeigen, dass das Steueramt «von aussen» als sehr hilfsbereit und kompetent wahrgenommen wird, auch wenn hin und wieder unpopuläre Entscheidungen getroffen werden müssen. Dem ganzen Team sei dafür ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Im 2022 werden die Stellen der beiden langjährigen Mitarbeiter Hannisepp Kalberer, Amtsleiter, und Olinto Iseppi, Stellvertreter, ausgeschrieben. Obwohl viel Knowhow verloren gehen wird, ist man zuversichtlich, dass diese beiden Stellen äquivalent ersetzt werden können. Die Zukunft wird auch zeigen, ob die Steuerallianz St. Moritz ausgebaut wird; allerdings sind dann grundlegende Voraussetzungen wie Büroräumlichkeiten, Schnittstellen, IT-Anbindungen, Kostenfolge etc. vorgängig zu klären.

EINWOHNERDIENSTE

Die Einwohnerdienste sind die erste behördliche Anlaufstelle, wenn man sich in der Gemeinde St. Moritz anmelden, abmelden oder ummelden möchte. Ebenfalls wendet man sich an die Einwohnerdienste, wenn man einen Ausweis – beispielsweise eine Identitätskarte oder ein Pass – benötigt, oder wenn man im Bereich der 1. Säule (AHV, IV, EO) Fragen hat oder Beratung wünscht.

Tätigkeiten im 2021

Im Jahr 2021 hat das kantonale Amt für Migration und Zivilrecht (AMZ) die Bewilligungen für Grenzgänger und Kurzaufenthalter auf das Kreditkartenformat angepasst. Somit musste jeder Ausländer zusätzlich zur Anmeldung bei der Gemeinde auch noch im Ausweiszentrum in Zernez vorsprechen. Dort werden die biometrischen Daten erhoben, die dann für fünf Jahre gültig sind. Ab 1. Juli 2021 wurde das Arbeitsamt St. Moritz entlastet. Sämtliche Anmeldungen der Arbeitslosen werden seit diesem Datum direkt vom Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) in Samedan abgewickelt. Somit hat das Gemeindearbeitsamt seit Mitte 2021 keine Kenntnis mehr davon, wer in der Gemeinde St. Moritz als arbeitslos gemeldet ist. Ende Jahr wurden die Einwohnerdienste von der AHV-Zweigstelle wie immer von IPV-Gesuchen überhäuft. Im gesamten Berichtsjahr sind dazu

653 Gesuche eingegangen. Bei allen weiteren Dienstleistungen wie beispielsweise Rentenanmeldungen, AHV-Ausweise bestellen etc. war der Arbeitsaufwand im Rahmen der Vorjahre.

Die Einwohnerdienste in Zahlen

Per 31. Dezember 2021 waren 4960 Einwohnerinnen und Einwohner in St. Moritz angemeldet. Für 579 Einwohnerinnen und Einwohner ist St. Moritz auch Bürgerort; 2314 Personen haben eine andere Schweizer Gemeinde als Bürgerort. 1973 Personen besitzen keinen Schweizer Pass. 94 Einwohner haben sich als Wochenaufenthalter angemeldet. Zudem liegen im Berichtsjahr folgende Zahlen vor: 29 Geburten, 34 Eheschliessungen, 49 Todesfälle, 17 Scheidungen, 1 Anerkennung, 13 Namensänderungen, 41 Volljährigkeiten und 283 Umzüge.

Fazit und Aussichten

Nicht nur aufgrund der Covid-19-Pandemie war das 2021 für die Mitarbeitenden der Einwohnerdienste sehr anspruchsvoll. Die Neuerungen im Bereich der Ausländerbewilligungen erforderten einen neuen Bearbeitungsablauf. Von der Bearbeitung bis zum Inkasso hat sich die komplette Abwicklung geändert. Aktuell stehen Neuerungen im Bereich der IPV an. Diese Gesuche werden neu vorwiegend elektronisch bearbeitet und dennoch müssen parallel auch noch Gesuche in Papierform bearbeitet werden. Ab Sommer 2022 sollte der Zugriff auf Infostar, ein elektronisches Personenstandregister, erfolgen. Die Arbeitsschritte werden dann laufend entsprechend angepasst.

INFORMATIK IT

Der Bereich Informatik IT ist im Grundsatz die erste interne Anlaufstelle jeglicher Anfragen und Störungen in Zusammenhang mit der Informationstechnik (IT). Dabei steht der Bereich in direktem Kontakt mit den beiden externen IT-Dienstleistern i-Community AG in St. Moritz und Metelcom AG in Samedan. Der Bereich IT prüft und kontrolliert auch die Angebote und die getätigten Arbeiten sowie Rechnungen der externen Anbieter.

Allgemeines

Nach acht Jahren im Rechenzentrum-Verbund mit den Gemeinden Pontresina, Celerina und der Region Maloja, können wir eine positive Bilanz ziehen. Vor allem im Bereich IT-Sicherheit hatten wir durch die gute Zusammenarbeit und die eingehaltenen Sicherheitsrichtlinien keine nennenswerten Probleme. Die wenigen Engpässe, die während des letzten Jahres auftraten, hielten sich im kleineren Rahmen und konnten durch die i-Community AG zeitnah behoben werden.

Auch bei der Gemeinde St. Moritz sind immer mehr Notebooks, Smartphones und Tablets im Einsatz, die mobile Zugriffsmöglichkeiten auf die E-Mail-Dienste und die Daten des Netzwerkes haben. Um diese Endgeräte geschäftlich optimal zu nutzen, werden diese über unseren Exchange-Mail-Server im Bereich Outlook und E-Mail von intern und extern synchronisiert.

Benutzer, die die Möglichkeit des vollen Datenzugriffes von aussen auf unser Netzwerk haben, müssen sich aus Datensicherheitsgründen mit einer Zwei-Weg-Authentifizierung (via DUO-App) am Netzwerk der Gemeinde St. Moritz anmelden. Per Ende 2021 waren es 35 Benutzer, die diesen Service nutzten.

Eine weitere «Corona-Welle» im Herbst 2021, mit neuen Vorgaben des BAG, zwang die IT erneut zu diversen Neuanschaffungen, wie auch Installationen, um den Anforderungen gerecht zu werden und für einen optimalen Betrieb zu sorgen.

IT-Infrastruktur

Die Infrastruktur der Gemeinde St. Moritz wurde im Jahr 2021 um folgende Punkte erweitert/erneuert:

Der Werkhof hat eine neue Tankanlage erhalten. Diese wurde installiert und neu mit dem Netzwerk verbunden. Die neue Anlage ermöglicht eine direkte Abrechnung über ein Webinterface und es müssen keine Tankschlüssel mehr ausgele-

sen werden. Des Weiteren wurde im Werkhof Anfang des neuen Jahres das gesamte Schnurlos-Telefonsystem ausgewechselt und erweitert. Die Arbeiten konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Durch die Integration der Jugendarbeit wurden zwei neue Notebooks und entsprechende Arbeitsplätze angeschafft. Da die Jugendarbeit auf Ressourcen der Gemeindeschule und der Gemeindeverwaltung zugreifen muss, wurde eine Anbindung an beide Netzwerke mit entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen realisiert. Der Anbieter des WLAN-Systems hat den gehosteten WLAN-Controller im Sinne des Life-Cycle durch ein neueres und leistungstärkeres Modell ersetzt. Alle bestehenden Accesspoints wurden auf den neuen Controller migriert.

Durch den vermehrten Einsatz von digitalen Lehrmitteln und der damit steigenden Anzahl von Wireless-Geräten, wurden die Kapazitäten des WLANs im alten Schulhaus erreicht. Die WLAN-Infrastruktur wurde entsprechend erneuert und an das restliche WLAN-System der Gemeindeschule und -verwaltung angepasst. Auch im Rathaus selbst wird die mobile Nutzung von IT-Equipment wichtiger. Daher wurde im Rathaus die WLAN-Infrastruktur erweitert.

Zwei defekte Kameras im Parkhaus Quadrellas wurden durch neuere Modelle ersetzt. Durch die neuen Technologien wird eine grössere Abdeckung der Überwachung ermöglicht und es können nun mit weniger Kameras neue Winkel aufgezeichnet werden. Für die Zeiterfassung und Arbeitsplanerstellung im OVAVERVA Hallenbad & Spa wurde gemeinsam mit der Gemeinde Pontresina eine neue Zeiterfassungslösung implementiert bzw. die bestehende Lösung als «Shared-Lösung» umfunktioniert und aktualisiert. Auf Schulbeginn 2021 wurden neu auch die Schüler und Schülerinnen der fünften und sechsten Klassen jeweils mit einem persönlichen Notebook ausgestattet, um den stetig wachsenden digitalen Lernmöglichkeiten gerecht zu werden. Zuvor waren nur die Schüler und Schülerinnen ab der siebten Klasse ausgerüstet. Die im 2020 eingeführte Cloud-Kassenlösung in der Eisarena Ludains wurde auf die Einwohnerdienste, die Abteilung Finanzen und die Gemeindepolizei erweitert.

Durch immer mehr digitale Inhalte wächst der Speicherbedarf der Gemeindeverwaltung stets weiter an. Dazu wird der Speicher dynamisch für die aktuelle Nutzung immer wieder erhöht. Durch den Ablauf von Lizenzen wurden an den Standorten Werkhof, OVAVERVA, Paracelsus und Feuerwehr die Accesspoints durch neue Modelle ersetzt und an die Gemeinde-Lösung angepasst. Die bestehende und in die Jahre gekommene Lösung für die Verwaltung von Fundsachen wurde abgelöst und in die Geschäftsverwaltung CMI

Axioma integriert. Somit wurde das Fundbüro als ein weiteres Geschäft in die Gesamtlösung integriert. Für die digitale Visualisierung der Belegung im Kraftraum und des Eisplatzes in der Eisarena Ludains wurden zwei Monitore angeschafft, über die Zutrittslösung des OVAVERVA verwaltet und mit den entsprechenden Belegungen gespeist. Die gesamte Switch-Infrastruktur wurde vor der Wintersaison 2021/2022 aktualisiert und mit aktuellen Firmware-Versionen ausgestattet. Durch die Aktualisierung der Netzwerk-Infrastruktur war ein längerer Unterbruch des Netzwerkes und der verbundenen Systeme unumgänglich. Diese Zeit wurde genutzt, um gleich eine Umsystemwartung durchzuführen. Dabei wurden Hintergrundsysteme aktualisiert, die sonst aufgrund ihrer Abhängigkeit jeweils gesondert gewartet werden müssen. Die Notstrombatterie im Rathaus wurde altersbedingt ersetzt. Diese dient in erster Linie zum Schutz der Netzwerkkomponenten im Rathaus und der Überbrückung bei Stromausfällen.

Hard- und Software

Per Ende 2021 waren nachfolgende Hard- und Software im Leasing-Vertrag von i-Community AG:

HARDWARE

- 19 Drucker Kat. Standard
- 57 ThinClients Kat. Standard, Dell Latitude/Acer Aspire/Lenovo Yoga
- 36 Notebooks Kat. Entry
- 29 Desktop Kat. Standard, Dell Optiplex/Asus AIO/Lenovo ThinkCentre
- 14 Workstations Kat Standard, Dell Precision 3620
- 53 Monitore Kat. Entry, DELL P2417H/Lenovo ThinVision
- 9 Monitore Kat. Standard, Samsung S32D850T
- 5 Monitore Kat. Enterprise 2, Dell U3818DW/Samsung LC43J890

SOFTWARE (LIZENZEN)

- 28 Windows Server Core 2 Lic
- 35 Verknüpfungen mit DUO-App für 2-Weg-Authentifizierung
- 130 ESET Windows Server Security
- 53 ESET Endpoint AntiVirus
- 130 Sonicwall DPI Security
- 2 Microsoft 365 Business Standard
- 130 Microsoft 365 Business Premium
- 2 Microsoft Visio Standard
- 2 Microsoft Project Standard
- 105 Microsoft RDP
- 105 Citrix XenDesktop Premium Edition
 - SQLStandard Core Anteil NEST
 - SQL Standard Core Anteil n-tree
 - SQL Standard Core Anteil Parking
 - SQL Standard Core Anteil Zeit AG
 - SQL Standard Core 2 Lic
- 144 Microsoft Exchange User
- 144 MessageLabs AntiSpam
- 144 MailStore Mailarchivierung
- 130 MailExclaimer Signaturverwaltung
- 130 Kofax PowerPDF Advanced

Anschaffungen

Im 2021 wurden neu angeschafft:

- Home-Office-Geräte
- 2 neue Notebooks für die Jugendarbeit
- 13 neue Smartphones, davon 4 coronabedingt
- Diverse Webkameras für Videotelefonie
- Diverse Zusatzbildschirme
- 4 neue Kassen (Computer + Touchscreen)

Die Zusammenarbeit mit unserem IT-Dienstleister, i-Community AG in St. Moritz, wie auch mit der Metelcom AG in Samedan, verantwortlich für die gesamte Telefoninfrastruktur, verlief zu unserer Zufriedenheit.

KONTAKT- PERSONEN

Für detaillierte Informationen und bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

KANZLEI

Gemeindeschreiber Ueli Rechsteiner
Telefon 081 836 30 18
ulrich.rechsteiner@stmoritz.ch

Gemeindeschreiber Stellvertreterin
und Leiterin Kanzlei Gabi Bogner
Telefon 081 836 30 11
gabi.bogner@stmoritz.ch

RECHT

Rechtskonsulent Alexander Blöchlinger
Telefon 081 836 30 00
alexander.bloechlinger@stmoritz.ch

PERSONAL

Personalleiterin Barbara Stähli
Telefon 081 836 30 96
barbara.staehli@stmoritz.ch

FINANZEN

Leiter Finanzen Jean Pierrick Bergamin
Telefon 081 836 30 90
finanzen@stmoritz.ch

STEUERN

Leiter Steueramt Hannisepp Kalberer
Telefon 081 836 30 40
steueramt@stmoritz.ch

EINWOHNERDIENSTE

Leiterin Yvonne Rizzi
Telefon 081 836 30 50
einwohnerdienste@stmoritz.ch

INFORMATIK IT

Martin Clalüna
Telefon 081 836 30 43
martin.claluena@stmoritz.ch









SOZIAL- DEPARTEMENT

Bildung/Gemeindeschule

Gesundheit

Soziales

Schulsozialarbeit

Jugendarbeit

Soziale Dienste

BILDUNG/ GEMEINESCHULE

Die Gemeindeschule St. Moritz besteht aus vier Kindergärten, 12 Primar- und acht Oberstufenklassen am Standort St. Moritz, sowie der Scuola Sportiva (Talentschule) in Champfèr. Die Kernaufgabe unserer Schule ist die Erfüllung des Bildungsauftrags. Des Weiteren führen wir beim Schulhaus Grevas unsere Kindertagesstätte (KiTa), mit der wir die vom Kanton geforderten Auflagen der Tagesstrukturen erfüllen.

Per 31. Dezember 2021 wurden bei uns 385 Schüler*innen durch 63 Lehrpersonen unterrichtet.

Allgemein

Die Gemeindeschule St. Moritz schaut – wie andere Bereiche und Abteilungen ebenso – auf ein durch die Pandemie dominiertes Jahr zurück. Dank dem Einsatz aller Beteiligten hat unsere Schule diese Ausnahmesituation gut gemeistert. Die regulären wöchentlichen Schultestungen, an denen sich erfreulicherweise ca. 95 % unserer Schüler*innen beteiligten, gehörten bald einmal schon zur Routine. Obwohl das Zwischenmenschliche oft zu kurz gekommen ist, haben sich unsere Lehrpersonen mit grossem Engagement dafür eingesetzt, dass unseren Schüler*innen trotz aller Widerstände und Einschränkungen ein angenehmer Schultag geboten wurde, in welchem das Lernen im Zentrum stand.

*Einblick in die frisch renovierten Kindergärten
(Foto: Corina Bormann)*



Lernen in der Pandemie

Während des 1. Lockdowns im Frühjahr 2020 konnte die Schule ihre Kernaufgabe, die Wissensvermittlung, trotzdem wahrnehmen und gewährleisten. Daraus konnten wir verschiedene Rückschlüsse für die Zukunft ziehen. War man vor zwei Jahren dem Einsatz elektronischer Hilfsmittel gegenüber schon ab der 5. Primarklasse noch teils skeptisch, hat die Lockdown-Zeit gezeigt, dass die Wissensvermittlung mit Hilfe von elektronischen Medien (Fernunterricht durch Einsatz des Computers) auch schon für jüngere Schüler*innen praktikabel ist. Unser IT-Konzept wurde daraufhin überarbeitet und dank eines durch den Gemeindevorstand gesprochenen Zusatzkredits konnten auf Beginn des Schuljahrs 2021/22 für alle Schüler*innen ab der 5. Primarklasse Laptops angeschafft werden. Dennoch sind wir uns alle einig, dass der Fernunterricht eine Ausnahme bleiben soll. Die langfristigen Nachteile und negativen Auswirkungen auf die Psyche der Kinder infolge fehlender sozialer Kontakte liegen auf der Hand.

Umbau Kindergärten Chesa Granda

Während der Sommermonate wurden unsere beiden Bad-Kindergärten, Surpunt und Paracelsus, renoviert. Da die Umbauzeit schon in die Unterrichtszeit vor den Sommerferien fiel, fand der Unterricht für beide Kinderartenklassen während vier Wochen im Freien statt. Mit grosser Freude konnten zu Beginn des Schuljahrs 2021/22 zwei frisch renovierte Kindergärten bezogen werden.

Schulbetrieb

Wenn man an die eigene Schulzeit zurückdenkt, so sind es bestimmt auch die traditionellen Schulanlässe, die einem in den Sinn kommen. Leider sind viele Anlässe auch im Schuljahr 2020/21 wiederum der Pandemie zum Opfer gefallen. So mussten wir schweren Herzens schon zum zweiten Mal auf den Chalandamarz verzichten und auch die Weihnachts- und die Schulschlussfeier konnten nur in einem angepassten Rahmen stattfinden. Trotz des drohenden Corona-Damoklesschwertes konnten die durch die 3. und 4. Primarklassen einstudierten Weihnachtstheater aufgeführt werden. Für die Schulleitung stand ebenfalls fest, dass die Abschlussklassen im Juli 2021 wiederum würdig verabschiedet werden sollten. Wie schon im Vorjahr konnte dieser Anlass nur in einem kleineren, jedoch feierlichen Rahmen stattfinden. Da diese Form allseits auf ein positives Echo gestossen ist, haben wir beschlossen, diese Feierlichkeit auch in Zukunft nur für unsere Abschlussklassen und ihre Familien durchzuführen.

Der Zukunftstag für die 5. und 6. Primarklassen im November 2021 konnte wieder regulär stattfinden. Unsere Schüler*innen durften verschiedene Eindrücke sammeln und erhielten Einblick in den

Berufsalltag. Auf die ebenfalls für den November geplanten Elternbesuchstage musste hingegen schon zum zweiten Mal in Folge verzichtet werden. Auch unsere Wintermeisterschaften fielen wiederum Corona zum Opfer. Andere Sportanlässe, wie z.B. unsere Leichtathletik-Sporttage, konnten im Herbst 2021 wieder regulär stattfinden. Ebenso beteiligten sich unsere Schüler*innen an kantonalen Schülerturnieren (Fussball- und Volleyballturnier).

Da bis Juli 2021 auf das Singen verzichtet werden musste, konnten unsere beiden Schülerchöre erst im August 2021 wieder die Proben aufnehmen. Leider mussten diese jedoch im Dezember wieder eingestellt werden.

Für Kinder, die ein Jahr vor dem Eintritt in den Kindergarten befinden, wurde im Bereich der Frühförderung ein Projekt lanciert. Dieses beinhaltet einerseits einen Sprachkurs für Eltern und Kinder und andererseits einige Eltern-/Kind-Treffen. An diesen findet jeweils eine gemeinsame Aktivität statt und sie dienen dem gegenseitigen Austausch. Wegen der Pandemie konnten leider nicht alle Angebote durchgeführt werden. Das Projekt wird jedoch auch in Zukunft weitergeführt.

Mitarbeiter*innen

Per Ende des Schuljahrs 2020/21 mussten wir von einigen z.T. langjährigen Oberstufen-Lehrpersonen Abschied nehmen. Dies hatte zur Folge, dass der Oberstufen-Lehrkörper neu besetzt werden musste. Wir konnten glücklicherweise Lehrpersonen einstellen, die schon über Erfahrung auf der Zielstufe verfügten.

Das Konzept der Schulsozialarbeit wurde regional ausgeweitet. Die Verantwortung liegt nun bei zwei Personen. Am 1. September 2020 hat die für die Oberlieger-Gemeinden und für unsere Schule verantwortliche Schulsozialarbeiterin ihre Arbeit aufgenommen. In ihrem ersten Schuljahr konnte sie sich schon einen guten Überblick verschaffen. Es ist sehr wertvoll, eine kompetente Fachperson in der Schule zu haben, die unsere Schüler*innen, die Lehrpersonen, die Eltern und auch die Schulleitung tatkräftig unterstützt.

Die Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit, die wieder über zwei Jugendarbeiter verfügt, ist uns ebenfalls sehr wichtig. Neben dem Jutown-Angebot für unsere älteren Schüler*innen, wurden auch Angebote für die jüngeren Kinder geschaffen. So hatten sie z.B. die Möglichkeit, den Pausenplatz beim Schulhaus Grevas mit verschiedenen Spielen zu bemalen oder konnten sich am «Abenteuernachmittage-Projekt» beteiligen.

Weiterbildung

Neben den durch die Lehrpersonen individuell gewählten Weiterbildungskursen finden jährlich gemeinsame interne Lehrerweiterbildungen statt. Unser Teamtag zum Thema «Teambildung und Teamentwicklung» konnte im August 2021 zum

Glück wieder mit Präsenz stattfinden. Im November 2021 führten wir einen gemeinsamen Kurs zum Thema «Schüler*innen-aktivierende Unterrichtsmethoden» durch. Der Schulleitung liegt es am Herzen, dass die jeweiligen Kursthemen in den Unterricht integriert und ständig weiterentwickelt werden.

Scoula Sportiva Schuljahr 2020/2021

An der Scoula Sportiva wurden 31 Talentschüler*innen unterrichtet. Folgende Talentbereiche konnten angeboten werden: Freestyle Ski, Ski Alpin, Eishockey, Langlauf, Biathlon, Skeleton und Musik. Zwei Schülerinnen haben die Scoula Sportiva während dem Schuljahr verlassen, da sie das Trainingsangebot nicht mehr weiter besuchen wollten. Für alle Austretenden wurde eine Anschlusslösung gefunden. Von den sieben aus dem 9. Schuljahr austretenden Schülerinnen und Schülern hat einer die Mittelschulprüfungen erfolgreich bestanden und trat ins Sportgymnasium Davos über. Die anderen absolvieren eine Berufslehre. Von der 2. Sek. haben drei die Gymnasiumprüfung erfolgreich bestanden. Sie besuchen nun das Gymnasium an der Academia Engiadina in Samedan. Ein Schüler der 1. Sek. wurde vom HC-Lugano aufgenommen und besucht dort eine Talentschule.

Das Schuljahr 2021/22 konnte mit 28 Talentschülerinnen und Schülern gestartet werden. Darunter sind 3 Musiktalente.

Die Zusammenarbeit mit den Sport-/ Musikpartnern wurde optimiert und intensiviert. Das Angebot sowie das Engagement der Partner sind sehr gross.

Die Lockdown-phase konnte dank der bereits vorhandenen Schülerlaptops und der Office365-Lizenzen problemlos mit Fernunterricht bewältigt werden. (Andrea Vondrasek, Schulleiter)

Kindertagesstätte (KiTa)

Die KiTa St. Moritz wurde im Schuljahr 2020/21 nicht nur durch die pandemische Lage beeinflusst, sondern auch durch viele Änderungen im Bereich der Mitarbeitenden. Nichtsdestotrotz schaut die KiTa auf ein sehr erfolgreiches Schuljahr zurück, mit rund 20 000 Betreuungsstunden und 5600 Mittagessen. Diese Rekordzahlen zeigen klar auf, dass die Anforderungen an eine schulergänzende Tagesstruktur steigen und dass sich die gesellschaftlichen Gewohnheiten ändern. Noch mehr Zuwachs konnte die Ferien-KiTa verzeichnen. Mit über 4600 Betreuungsstunden während neun Ferienwochen entspricht dies einem Plus von fast 50 % gegenüber dem Vorjahr. Das attraktive Ferien-Programm mit den verschiedenen Themenwochen erfreut sich grossem Anklang. Besonders auffallend ist hier, dass immer mehr Kinder aus den umliegenden Gemeinden ebenfalls von unserem Angebot profitieren, da nebst St. Moritz nur noch Pontresina ein Ferien-Angebot führt.

Schulkommission/Schulleitung

Es wurden zehn gemeinsame Sitzungen abgehalten. Um unsere Schule gezielt voranzubringen, wurden verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, die die Arbeit an folgenden Themen aufgenommen haben:

Strategieziele IT, Kommunikation und Zusammenarbeit: Schule/Eltern/Schüler*innen, Kommunikation im Schulteam, Abklärungen für ein anderes Oberstufenmodell (Modell-C).

Die Schulkommission wie auch die Schulleitung legen grossen Wert auf eine transparente Zusammenarbeit.

Dank

Die Schulleitung dankt in erster Linie den Lehrpersonen, die in dieser nicht einfachen Zeit in welcher das Miteinander oft zu kurz kommt, zum Wohl der Schülerschaft einen unermüdlichen Einsatz zeigen. Dem KiTa-Team, das täglich für eine gute Betreuung der ihnen anvertrauten Kinder sorgt, gebührt ebenso ein grosser Dank. Auch die grosse Arbeit des Hauswart-Teams gilt es hervorzuheben und zu verdanken.

Die Schule St. Moritz geniesst eine grosse Unterstützung seitens der Behörden. Wir sind uns dessen bewusst und danken dafür herzlich.

Aussichten

Neu finden im Frühjahr 2022 in ausgewählten Klassen Eltern- und Schülerbefragungen statt. Die Erkenntnisse aus diesen sollen der Schulleitung helfen, die Qualität fortlaufend zu steigern.

Nachdem wir das Konzept der beliebten Projektwochen geändert haben (Durchführung für alle Kindergartenkinder und Schüler*innen in derselben Schulwoche – alternierend einmal im Winter und einmal im Sommer), wird erstmals im Juni 2022 eine Projektwoche in der neuen Form stattfinden.

Für das Frühjahr steht die Entscheidung zu einer ev. Einführung des Modell-C auf der Oberstufe aufs Schuljahr 2023/24 hin an. Falls diese Entscheidung positiv ausfallen sollte, so werden die Oberstufen-Lehrpersonen in Zusammenarbeit mit der Schulkommission und der Schulleitung die Ausarbeitung eines Konzepts in Angriff nehmen.

GESUNDHEIT

Aufgaben im Gesundheitswesen

Die Gemeinden sind für den Schutz der Gesundheit der Bevölkerung zuständig, soweit diese Aufgabe nicht dem Kanton übertragen ist. In der Gesundheitsversorgung haben sie insbesondere die Verantwortung für ein bedürfnisgerechtes Angebot in der Langzeitpflege und in der häuslichen Betreuung. Dazu haben sie sich in ihrer Region zweckmässig zu organisieren. Im Weiteren gehören die Gesundheitsförderung und Prävention, die örtliche Gesundheitspolizei, die Anordnung von Massnahmen gegen gesundheitsgefährdende und gesundheitsschädliche Beeinträchtigungen ihrer Bevölkerung, die Überwachung der Umwelt- und Wohnhygiene, der schulärztliche und schulzahnärztliche Dienst, die Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten und das Bestattungswesen in den Aufgabenbereich der Gemeinden.

Spitalversorgung, Langzeitpflege, Spitex

Die elf Gemeinden des Oberengadins übertragen seit der Auflösung des Kreises Oberengadin den Betrieb des Spitals, des Pflegeheims Promulins und der Koordinationsstelle Alter und Pflege und sowie seit 2020 auch den Betrieb der Spitex mittels Leistungsvereinbarungen der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO). Die Leistungsvereinbarungen für das Spital und die Koordinationsstelle Alter und Pflege sowie diejenige für die Spitex endeten am 31. Dezember 2021. Eine neue Leistungsvereinbarung für die Jahre 2022 bis 2025, die nun alle genannten Bereiche umfasst und höhere Beiträge der Gemeinden vorsieht, wurde am 28. November 2021 der St. Moritzer Stimmbevölkerung unterbreitet und mit 1247 Jastimmen und 93 Neinstimmen sehr deutlich angenommen. Dies zeigt, dass der Bevölkerung die zentrale Rolle des Gesundheitswesens in unserer Region – für Einheimische und Gäste – sehr bewusst ist.

Im Hinblick auf die geplante Eröffnung des Alterszentrums Du Lac im Jahr 2024 soll eine neue Leistungsvereinbarung mit der SGO für beide Pflegeheime an die Stelle der bisherigen treten. Eine von der SGO eingesetzte Arbeitsgruppe mit Vertretern der SGO und der Gemeinden nahm im Sommer 2021 ihre Tätigkeit auf. Sie hatte den Auftrag, ein Grobkonzept für den Betrieb und die Finanzierung der beiden Pflegeheime zu erarbeiten. Der Vorschlag der Arbeitsgruppe wurde vom Verwaltungsrat der SGO zwischenzeitlich zuhanden des Stiftungsrats verabschiedet und soll im Frühjahr 2022 den Gemeinden zur Stellungnahme unterbreitet werden. Ziel ist es, die Leistungsvereinbarungen zwischen den Gemeinden und der SGO sowie die Mietverträge für die Liegenschaf-

ten im 2023 zur Abstimmung zu bringen. Departementsvorsteherin Regula Degiacomi nimmt als Delegierte der Gemeinde St. Moritz Einsitz im Stiftungsrat der SGO und hat dort die Funktion der Vizepräsidentin inne. Als Vertreterin der Gemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz, die gemeinsam das neue Alterszentrum Du Lac erstellen, hat sie auch in der erwähnten Arbeitsgruppe mitgearbeitet.

Gesundheitsförderung und Prävention

In der Gesundheitsförderung und Prävention ist der Kanton für kantonsweite Kampagnen, für gemeindeübergreifende Aufgaben und für die fachliche Unterstützung der Gemeinden verantwortlich. Die Gemeinden haben eine für die Gesundheitsförderung und Prävention zuständige Stelle zu bezeichnen. In der Gemeinde St. Moritz liegt diese Aufgabe ebenfalls im Verantwortungsbereich der Departementsvorsteherin Regula Degiacomi. In dieser Funktion hat sie an dem vom kantonalen Gesundheitsamt organisierten Vernetzungs- und Kooperationstreffen für die Regionen Maloja und Bernina zum Thema «Frühe Kindheit» vom 27. Oktober 2021 teilgenommen. In St. Moritz wurden in den letzten Jahren bereits wichtige Angebote zur frühen Integration von Kindern geschaffen, so wurden in Zusammenarbeit mit der Organisation «Wunderfitz und Redeblyt» Deutschunterricht für Kinder im Vorschulalter, Eltern-Kindkurse und Elternkaffees angeboten. Das Ziel ist es, für unsere Gemeinde ein Gesamtkonzept für die frühe Förderung und Integration zu erarbeiten und umzusetzen. Dazu hat das Vernetzungs- und Kooperationstreffen wertvolle Anregungen gegeben.

Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten des Menschen

Der Kanton Graubünden und insbesondere auch die Gemeinde St. Moritz haben ihre Aufgaben rund um die Corona-Pandemie vorbildlich wahrgenommen und für bestmögliche Sicherheit gesorgt. Die Departementsvorsteherin dankt dem Gemeindeführungsstab für die konsequente Übernahme der Verantwortung in diesem Zusammenhang und die hervorragende Arbeit zugunsten der Gesundheit von Einheimischen und Gästen.

SOZIALES

Nachdem die Schulsozialarbeit erweitert und die Jugendarbeit in die Gemeinde integriert wurde, wurde aus diesen beiden Dienstleistungen und den Sozialen Diensten im Dezember 2020 das «Team Soziales» gebildet. Das Team bleibt organisatorisch weiterhin der Kanzlei unterstellt, verfügt aber mit David Zimmermann über eine eigene Teamleitung. Damit konnte ein soziales Kompetenzzentrum geschaffen werden, das regelmässige Teamsitzungen macht, um den fachlichen Austausch und die Nutzung von Synergien zu fördern.

SCHULSOZIALARBEIT

Neustrukturierung

Seit Sommer 2020 gibt es die Schulsozialarbeit (SSA) nicht nur für die Gemeinden Celerina, Pontresina, Samedan und St. Moritz, sondern auch für drei weitere Schulen: Bever, Sils i.E. und Silvaplana-Champfèr. Das Angebot wird wie bis anhin durch die Gemeinde St. Moritz bereitgestellt und von allen angeschlossenen Gemeinden mitfinanziert.

Bedingt durch die Erweiterung auf sieben Schulen und den Weggang der bisherigen Schulsozialarbeiterin Karin Marxer hat die Gemeinde St. Moritz mit Simona Capelli und Sandra Fischer zwei neue Schulsozialarbeiterinnen angestellt, die je in einem 80 %-Pensum arbeiten. Simona Capelli betreut dabei die Schulen Sils i.E., Silvaplana-Champfèr und St. Moritz, Sandra Fischer die anderen Schulen. Jede der beiden Schulsozialarbeiterinnen betreut 450–550 Schüler/innen vom Kindergarten bis zum 9. Schuljahr. Die Arbeit an der Gemeindeschule St. Moritz beansprucht ein 60 %-Pensum.

Hauptaufgabe der Schulsozialarbeit

Auch nach der Neubesetzung der Stelle blieben Beratungen, Interventionen und Prävention die Hauptaufgaben der SSA. Das Angebot wird mehrheitlich gut genutzt. Die Prävention konnte ausgebaut werden und die SSA bieten zusätzlich Präventionsmodule für Klassen an.

Bei der Beratung kann unterschieden werden zwischen der Beratung der Schüler/innen einzeln oder in Gruppen und der systemischen Fallberatung, bei der auch das Umfeld der Schüler/innen einbezogen wird. In St. Moritz haben 134 Schüler/innen eine Einzel- oder Gruppenberatung in Anspruch genommen, wovon die Mädchen in der Mehrzahl waren (80 Mädchen, 54 Knaben). Die Beratungen umfassten in der Regel eine bis fünf Sitzungen und wurden hauptsächlich von den Schüler/innen der dritten bis zur sechsten Klasse

beansprucht. Zu den eigentlichen Sitzungen kommen für die Schulsozialarbeiterinnen noch die Vor- und Nachbereitung der Gespräche hinzu. Systemische Fallberatungen gab es in St. Moritz 46. Sowohl die Einzel-, Gruppen- als auch die systemischen Fallberatungen kamen in einer Mehrzahl der Fälle durch Vermittlung der Lehrpersonen zustande.

Thematisch ist ein Grossteil der Beratungen (67 %) den sozialen Kompetenzen zuzuordnen. In einigen Beratungen ging es um Gewalt/Misshandlung (11 %), Gesundheit/Entwicklung (11 %) und kritische Lebensereignisse (8 %). Unter letzterem sind belastende Situationen zu verstehen wie Verlust einer engen Bezugsperson, schwere Krankheiten u.a. Auf Wunsch der Klassenlehrpersonen führen die Schulsozialarbeiterinnen auch Interventionen mit der ganzen Klasse durch. Dabei handelt es sich um zwei bis drei Lektionen, die von der Schulsozialarbeit zu einem bestimmten Thema gestaltet werden. Klasseninterventionen kommen dann zum Zug, wenn in einer Klasse sozial schwierige Themen auftauchen. Im Vordergrund steht die Förderung der Ressourcen für ein positives Miteinander. In St. Moritz kam es zu 65 Klasseninterventionen, wobei auch hier die Schüler/innen der dritten bis sechsten Klasse das Angebot weitaus am meisten nutzten: 63 Klasseninterventionen betrafen diese Altersgruppe.

Fachliche Unterstützung und Vernetzung

Die beiden Schulsozialarbeiterinnen werden durch einen externen langjährigen Schulsozialarbeiter fachlich unterstützt. Theoretische Inputs werden vermittelt und mit Supervisionen werden persönliche oder fallbezogene Hürden aufgearbeitet. Die SSA arbeitet sehr viel mit den Fachstellen im Engadin zusammen, um eine optimale Unterstützung der Adressaten zu gewährleisten.

Fallführungssystem

Für eine effizientere Erfassung der Fälle wie auch der Projekte wird seit Sommer 2021 mit einem computergestützten Fallführungssystem, der «SSA APP» gearbeitet. Die Zeiterfassung ist für jede Schule ersichtlich, und es können verschiedenste Statistiken mit der App erstellt werden.

JUGENDARBEIT

Es liegt in der Natur von Jugendarbeit, die Angebote permanent an die sich stets wandelnden Bedürfnisse der Jugendlichen und an die sich ändernden Rahmenbedingungen anzupassen. Dies galt besonders auch während der Covid-Pandemie, in der beliebte Angebote wie etwa der Jugendtreff Ju-Town nicht oder nur reduziert durchgeführt werden konnten. Dafür sind andere Angebote entstanden, mit denen wir die Jugendlichen erreichen konnten.

Erweiterung Team und Zielgruppe

Seit dem 1. Juni 2021 wurde das Team auf die gewünschte Stärke von 150 Stellenprozenten erweitert. Mit Julia Rimroth konnten wir eine engagierte und erfahrene Jugendarbeiterin gewinnen, die mit ihrem 50 %-Pensum den langjährigen Jugendarbeiter David Zimmermann ideal ergänzt. Erwähnenswert ist ausserdem, dass die Jugendarbeit im 2021 ihre Zielgruppe erweitert hat und anstelle wie bisher Angebote für Kinder ab der 5. Klasse macht, nun bereits ab der 3. Klasse aktiv wird. Im Alter von ungefähr 12 Jahren, wenn die Schüler:innen in die 5. Klasse kommen, ist in ihrer Entwicklung bereits viel passiert und die beginnende Pubertät macht eine Kontaktaufnahme und den Beziehungsaufbau oft schwieriger. Durch Angebote ab der 3. Klasse können die Kinder frühzeitig kennen gelernt und über einen längeren Zeitraum begleitet werden. Die langjährige Beziehungsarbeit soll uns in der späteren Jugendphase ein intensiveres Arbeiten ermöglichen.

Statistische Angaben

In Bezug auf die Aktivitäten war das Jahr 2021 sehr ereignisreich. Wir konnten über 150 Aktivitäten anbieten und haben damit durchschnittlich 12 Kinder/Jugendliche erreicht. Das Verhältnis von Jungen und Mädchen war bei den Nutzer:innen unserer Angebote erfreulich ausgeglichen. Den grössten Anklang fanden die Angebote bei den Schüler:innen der 5.–6. Klasse und bei den 16–20jährigen. Am wenigsten nutzten die 7.–9.-Klässler:innen unsere Angebote. Dies lässt sich auch damit erklären, dass gerade in den letzten beiden Schuljahren viele andere Dinge im Vordergrund stehen können, wie etwa die Lehrstellensuche und dadurch auch andere Unterstützungsangebote gesucht werden. Zudem haben wir festgestellt, dass sich die Jugendlichen während der Schliessung vom JuTown anderen Treffpunkte gesucht haben, die sie nun auch weiterhin nutzen. Dieser Trend konnte uns auch von anderen Jugendarbeitsstellen im Kanton bestätigt werden. Betrachtet man die Wohnorte der Nutzer:innen, stammen die meisten aus St. Moritz, gefolgt von Pontresina, Celerina, Sils, Bever und Silvaplana. Dadurch, dass wir angefangen haben einige Angebote für Kinder und Jugendliche aus nicht mitfinanzierenden Gemeinden kostenpflichtig zu machen, hat sich die Anzahl der Nutzer:innen aus diesen Gemeinden reduziert. Dennoch stammt eine bedeutende Gruppe noch immer aus Samedan.

Aktivitäten

Unsere Aktivitäten lassen sich in zwei Kategorien aufteilen. In der Jugendförderung geht es darum, den Kindern und Jugendlichen Raum zu lassen für eigene Aktivitäten und Ideen und sie darin zu fördern. Ein wichtiger Arbeitszweig ist die Gesundheitsförderung und Prävention. Zwei Drittel unserer Aktivitäten sind der Jugendförderung zuzuord-

nen, bei einem Drittel geht es um Gesundheitsförderung und Prävention.

Einige Aktivitäten, die wir in der Jugendförderung gemacht haben, sollen hier exemplarisch genannt werden:

- Aufgrund des nicht stattgefundenen Chalandamarz haben wir versucht, diese für das Engadin wichtige und schöne Tradition virtuell stattfinden zu lassen. Wir haben mit «Chalandachesa» eine Plattform geschaffen, in der in der Schule stattfindende Alternativ-Aktivitäten und weitere Aktivitäten rund um den Chalandamarz gesammelt und zugänglich gemacht werden konnten.
- Mit den 1.–4.-Klässler:innen von St. Moritz haben wir verschiedene Spiele auf den Pausenplatz des Schulhauses Grevas gemalt.
- Im September fand nach längerer Pause wieder das Seifenkistenrennen statt. Besonders erfreulich dabei war, dass über 20 Fahrer:innen aus der Region teilgenommen haben. Der Anlass fand allgemein ein gutes Echo.
- November und Dezember standen im Zeichen der diesjährigen Weihnachtsmärkte. Nachdem im Vorjahr die Weihnachtsmärkte nicht durchgeführt wurden, haben wir 2020 einen Heimliefer-Weihnachtsmarkt initiiert, der auf gute Resonanz stiess. 2021 haben wir dann mit den Kindern an allen Schulen Artikel gebastelt und sie – wo möglich – an den stattfindenden Weihnachtsmärkten verkauft und an den anderen Orten wieder einen Heimliefer-Weihnachtsmarkt organisiert.



Impression aus dem Abenteuerabend
(Foto: Julia Rimroth)

- Seit September 2021 organisieren wir die Abenteuernachmittage für die Kinder der 1.–4. Klasse von St. Moritz. Dies stösst bei den Lehrer:innen und auch Eltern auf positive Rückmeldungen. Während der monatlichen, 4-stündigen Aktionen geht es darum, dass die Kinder sich und die Natur besser kennen lernen, neue Spiele ausprobieren, gemeinsam Herausforderungen meistern und draussen sind bei fast jedem Wetter. Die Kinder sind stets begeistert, neugierig und dankbar.

Im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention fanden unter anderem statt:

- Für verschiedene Elternabende wurden wir zum Thema «Neue Medien» eingeladen.
- Im Dezember fanden wiederum die Alkohol-Testkäufe statt. Sie werden in Zusammenarbeit mit dem Blauen Kreuz durchgeführt. Ein Team von unter 16-Jährigen versucht in zuvor bestimmten Verkaufsstellen, Alkohol zu erwerben. Die Käufe fanden in Pontresina und St. Moritz statt – mit unterschiedlichen Resultaten.

SOZIALE DIENSTE

Für die persönliche Sozialhilfe sind im Kanton Graubünden die ihm angegliederten regionalen Sozialdienste zuständig. Die materielle Sozialhilfe hingegen ist Aufgabe der Gemeinden.

Neues Sozialhilfegesetz

Mit dem Erlass des Sozialhilfegesetzes vom 27. Mai 2021 erhielt die Sozialverwaltung der Gemeinde St. Moritz erstmals eine klare gesetzliche Grundlage. Die Aufgaben und Kompetenzen sind nun fest umrissen. Sozialbehörde ist die Sozialkommission. Sie entscheidet über Gesuche um öffentliche Unterstützung sowie über Beiträge aus dem Spendenfonds. Die Sozialen Dienste nehmen die Unterstützungsgesuche des regionalen Sozialdienstes entgegen, nehmen die nötigen Abklärungen vor und stellen der Sozialkommission Antrag.

Materielle Sozialhilfe

Im 2021 behandelte die Sozialkommission 33 Gesuche um öffentliche Unterstützung. Für 14 Personen wurde neu Sozialhilfe beantragt. Ein Gesuch lehnte die Sozialkommission ab, die übrigen hiess sie gut. Bei 19 Gesuchen ging es um die Verlängerung der Unterstützung. Insgesamt waren im 2021 19 Personen auf materielle Hilfe angewiesen, im 2020 waren es 13 Personen. Unter ihnen waren jeweils drei alleinerziehende Mütter. In zwei Fällen musste die Gemeinde die Gesundheitskosten von Personen übernehmen, die eine Freiheitsstrafe zu verbüssen hatten.

Vier Personen erhielten Unterstützung bei der Einkommensverwaltung.

Der Aufwand für die Sozialhilfe betrug im Jahr 2021 rund CHF 282 000.00 und liegt damit in der Grössenordnung früherer Jahre. Ungewöhnlich hohe Einnahmen aus Rückerstattungen von insgesamt rund CHF 357 000.00 führen jedoch dazu, dass ein Nettoaufwand von minus CHF 75 000.00 resultiert. Ein Sozialhilfebezüger konnte dank einer Erbschaft seine sämtlichen Sozialhilfeschieden aus früheren Jahren zurückzahlen. Ausserdem haben mehrere Unterstützungsbezüger rückwirkend Ergänzungsleistungen erhalten. Diese sind jeweils in der Höhe der Sozialhilfe an die Gemeinde abgetreten und werden im entsprechenden Umfang direkt an die Gemeinde ausbezahlt.

Alimentenhilfe

Die Gemeinde St. Moritz arbeitet in der Alimentenhilfe mit der Frauenzentrale Graubünden zusammen. Die Frauenzentrale ist kantonsweit tätig und betreibt eine Zweigstelle in Samedan. Ihre Mitarbeitenden verfügen über das nötige Fachwissen für die Klärung der komplexen Fragen, die sich in diesem Zusammenhang stellen. Im 2021 leistete die Gemeinde in sechs Fällen Alimentenhilfe, drei betrafen Alimentenbevorschussungen, drei das Alimenteninkasso. Die Ausgaben für die Alimentenbevorschussungen betrugen im 2021 insgesamt rund CHF 13 700.00 (2020: 20 700.00). Die Einnahmen aus dem Alimenteninkasso bezifferten sich auf rund CHF 1 800.00 (2020: CHF 2 500.00).

Beiträge an Zahnbehandlungen

Mit dem Gesetz über Beiträge an Zahnbehandlungen von Kindern und Schülern vom 10. Februar 2019 verfügt die Gemeinde St. Moritz über eine Gesetzesgrundlage für die finanzielle Unterstützung von bedürftigen Familien, die weit über die kantonalen Vorgaben zur Schulzahnpflege hinausgeht. Die Gemeinde unterstützt Familien mit einem Beitrag von 50 % an die ausgewiesenen und von der Krankenkasse nicht gedeckten Zahnarztkosten, sofern für das Kind die Krankenkassenprämien verbilligt werden (IPV). Der Betrag kann bis auf 100 % erhöht werden, wenn die Einkommens- und Vermögenssituation eine weitere Unterstützung erfordert. Zuständig für den Entscheid sind die Sozialen Dienste bei Beiträgen von 50 % und die Sozialkommission für Beiträge von mehr als 50 %. Im 2021 wurden 22 Anfragen für eine Unterstützung von 50 % und ein Gesuch für eine Unterstützung von 100 % gutgeheissen. Insgesamt leistete die Gemeinde St. Moritz im 2021 gestützt auf dieses Gesetz Beiträge von CHF 18 122.65. Im 2020 waren es CHF 17 318.05.

Spendenfonds

Der Spendenfonds bezweckt die subsidiäre Unterstützung von Einzelpersonen und Familien

in Notlagen, wenn die Voraussetzungen für wirtschaftliche Sozialhilfe gemäss übergeordnetem Recht nicht gegeben sind. Dank der grosszügigen Unterstützung von verschiedenen Privatpersonen, Firmen und Institutionen konnte die Sozialkommission bedürftigen Familien und Einzelpersonen schöne Weihnachtsgeschenke zukommen lassen und die Kosten für entwicklungsfördernde Freizeitangebote wie Sport- und Musikunterricht für Kinder übernehmen. Den Spendern gebührt ein grosses und herzliches Dankeschön!

Personelles

Mit dem Weggang der langjährigen Mitarbeiterin Kathrin Asprión ging bei den Sozialen Diensten vor drei Jahren sehr viel Fachwissen verloren. Ihre Nachfolgerin Seraina Zeller kündigte aufgrund ihrer Mutterschaft schon nach einem Jahr. Praktisch ohne fachliche Einführung musste Nicole Buess ihre Tätigkeit bei den Sozialen Diensten aufnehmen und sich den komplexen neuen Aufgaben stellen. Zwischenzeitlich hat sie ihre Weiterbildung zur Sachbearbeiterin im Sozialbereich erfolgreich abgeschlossen, sich dank ihrer raschen Auffassungsgabe gut eingearbeitet und sich ein stützendes Netzwerk schaffen können. Endlich ist mit dem Teamleiter Soziales auch die Stellvertretung gelöst, so dass die Sozialen Dienste nun gut aufgestellt sind. Dennoch vergeht kein Tag ohne neue Herausforderung. Zu vielfältig sind die Probleme und Sorgen, als dass sich Routine einstellen könnte!

KONTAKT- PERSONEN

Für detaillierte Informationen und bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

GEMEINDESCHULE

Schulleiterin Daniela Gmünder-Frizzoni
Telefon 081 837 30 50
d.gmuender@schule-stmoritz.ch

Schulleiterin Barbara Camichel
Telefon 081 837 30 50
b.camichel@schule-stmoritz.ch

SCOULA SPORTIVA

Schulleiter Andrea Vondrasek
Telefon 081 833 07 82
a.vondrasek@schule-stmoritz.ch

GESUNDHEIT

Regula Degiacomi
Telefon 079 716 11 54
regula.degiacomi@stmoritz.ch

SCHULSOZIALARBEIT

Simona Capelli
Telefon 079 726 05 44
s.capelli@schule-stmoritz.ch

Sandra Fischer
Telefon 079 790 35 09
s.fischer@schule-stmoritz.ch

JUGENDARBEIT

Julia Rimroth
Telefon 079 926 20 73
julia.rimroth@diejugendarbeit.ch

David Zimmermann
Telefon 079 514 91 63
david.zimmermann@diejugendarbeit.ch

SOZIALE DIENSTE

Nicole Buess
Telefon 081 836 30 12
nicole.buess@stmoritz.ch









BAU- DEPARTEMENT

Hochbau

- Projekte
- Raumplanung
- Baupolizei

Infrastruktur und Umwelt

- Projekte
- Tiefbau
- Wasserversorgung
- Werkdienst
- Forstamt
- Liegenschaften

HOCHBAU

Der Bereich Hochbau des Bauamts bearbeitet gemeindeeigene Hochbauvorhaben und ist die Anlaufstelle für Fragen betreffend Raumplanung, Baubewilligungsverfahren und Baupolizei. Gemeindeeigene Hochbauvorhaben werden im Rahmen des Budgets oder separater, durch das Stimmvolk zu beschliessende Kreditvorlagen, realisiert. Dabei liegt ein Schwerpunkt der Tätigkeit in der Initialisierung der Projekte mit Bedürfnisformulierung, Lösungsstrategien, Machbarkeitsstudien und Auswahlverfahren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Begleitung der Projektierungs- und Realisierungsphase, wobei für grössere Bauvorhaben externe Bauherrenvertretungen beigezogen werden. Unter Beizug von Experten im Bau-, Planungs- und Umweltrecht werden die planerischen Grundlagen und Vorschriften für die Umsetzung von Bauvorhaben erstellt und dem Entscheidungsträger zur Beschlussfassung vorgelegt. Private Bauherrschaften erhalten Auskunft über die verschiedenen raumplanerischen Prozesse und baupolizeilichen Verfahrensschritte. Die Baupolizei steht, neben der Prüfung und Beurteilung von Voranfragen und Gesuchen, beratend zur Verfügung. Sie ist aber auch für den Vollzug mit Baukontrollen und der Durchsetzung notwendiger Massnahmen zuständig.

PROJEKTE

Alterszentrum Du Lac

Nach Genehmigung der Teilrevision der Ortsplanung «Spezialzone Du Lac» durch die Bündner Regierung konnte die Gemeinde die Baubewilligung für den Bau des Alterszentrums und die Verlegung der Via Giovanni Segantini erteilen. Am 6. April 2021 erfolgte der offizielle Baubeginn mit der Feier des Spatenstichs durch die politischen Vertreter der drei Gemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz. Trotz vorgängigen geologischen Untersuchungen führten unvorhersehbare Herausforderungen beim Baugrund zu Verzögerungen; dies beim Setzen der Spundwände als Baugrubenabschluss und bei der Ausbildung der Fundamente. Zudem führten die Entwicklungen in der Baubranche mit der starken Auslastung und der unsicheren Lage bei den Materiallieferungen zu Verzögerungen und Mehrkosten. Entsprechend wurden Projektanpassungen notwendig. Fassadenaufbau und Gebäudehöhe wurden umgeplant und optimiert, die Änderungseingabe bewilligt. Die Bauarbeiten an der Strassenumlegung und den Werkleitungen schritten trotzdem voran. Die Via Giovanni Segantini konnte dem Verkehr übergeben wer-

den. So waren die Zugänge zum Wohnpark Du Lac und zum Quartier Salet wieder ohne Behinderungen oder Einschränkungen möglich. Vor Weihnachten wurden die Bauarbeiten eingestellt. Das Untergeschoss des Alterszentrums konnte bis zur Einfahrt in die Tiefgarage betoniert und die notwendigen Winterbaumassnahmen getroffen werden. Die durch die Bauarbeiten auf dem Areal Du Lac verloren gegangenen öffentlichen Parkplätze konnten teilweise als provisorische Parkplätze entlang der Via Mezdi ersetzt werden. Ziel ist bis Ende 2022 die Fertigstellung des Rohbaus und das Schliessen der Gebäudehülle.

Bildungszentrum Grevas

Im Juni 2020 ist der Gemeinderat nicht auf die vom Gemeindevorstand überwiesene Vorlage zum Projektierungskredit für das Bildungszentrum Grevas, die Schulraumprovisorien und den Rückbau der bestehenden Schulanlage über insgesamt CHF 2 900 000 eingetreten. Stattdessen unterstützte er den Antrag der FDP-Fraktion sowie der GdU/NextG/SVP-Fraktion, der eine Überprüfung der bisherigen Planung durch unabhängige Fachleute verlangte. Das aus einem Projektwettbewerb hervorgegangene Siegerprojekt «UNISONO» am Standort Grevas sollte vorerst nicht weitergeplant werden. Der Gemeindevorstand hat daraufhin eine Expertise in Auftrag gegeben. Erste Erkenntnisse des entsprechenden Expertenberichts von Eckhaus AG und Basler & Hofmann AG wurden im Juni 2021 dem Gemeinderat vorgestellt. Als Folge sind die Grundlagen zu den Unterrichtsformen und zum Raumprogramm vertieft zu klären und die Vor- und Nachteile einer Ein- bzw. Mehrstandortstrategie abzuwägen. Schliesslich sind eine allfällige Weiternutzung des bestehenden Schulhauses Grevas und je nach Ergebnis der vorangehenden Schritte die Optimierung des aus dem Projektwettbewerb hervorgegangenen Siegerprojekts zu prüfen. Ende Jahr konnte das Expertenteam erste Daten aufarbeiten. Diese sollen Anfang 2022 mit der Schule und der Kommission beraten werden. Die Erkenntnisse aus diesen Abklärungen werden die Grundlage für die weiteren Beschlüsse bilden. Bis Ende 2022 sollen Raumprogramm, Schulform und Standortstrategie festgelegt sein und damit Klarheit über die zu planenden Neubaulösungen herrschen.

Reithalle

Ende 2020 konnte in einem Konkurrenzverfahren ein Planungsteam für die Projektierung der Sanierung und Neunutzung der Reithalle bestimmt werden. Erste Machbarkeitsabklärungen hatten zum Ziel, die bestehende Hallenkonstruktion zu erhalten, die vorhandenen räumlichen und akustischen Qualitäten zu sichern und eine Vielfalt an neuen Nutzungsmöglichkeiten zu überprüfen. Die detaillierten Abklärungen führten zu einer Botenschaft, die dem Stimmvolk am 26. September

2021 unterbreitet wurde. Dem Projektierungskredit über CHF 1500 000 wurde zugestimmt. Zur Ausarbeitung des Vor- und Bauprojektes wurden sämtliche Arbeiten ausgeschrieben und die Fachplaner und Spezialisten beauftragt. Notwendige Voruntersuchungen zum Gebäude und zur Umgebung wurden eingeleitet. Parallel zur Ausarbeitung des Vorprojekts wurden Betriebsmodelle diskutiert und auf die Möglichkeiten des Gebäudes abgestimmt. Bis im Herbst 2022 soll das enorme Potential der Reithalle für Einheimische und Gäste in einer Baukreditvorlage aufgezeigt und den Erstellungs- und Betriebskosten mit Betriebskonzept gegenübergestellt werden.

Parkhaus Quadrellas

Die sicherheitsrelevanten und haustechnischen Anlagen genügen den heutigen Anforderungen nicht mehr. Es ist damit zu rechnen, dass das Parkhaus bei einem Ausfall gewisser technischer Anlagen ohne Verzug geschlossen werden muss. Entsprechende Ersatzteile stehen nicht mehr zur Verfügung. Die Sicherheit ist aber jederzeit zu gewährleisten. Das Parkhaus soll deshalb saniert werden. Dafür wurde eine Kommission gebildet, welche ihre Arbeit Anfang Jahr aufgenommen hat. Die Sanierung soll auf die Überlegungen zum Gesamtverkehrskonzept von St. Moritz abgestimmt werden, das im Rahmen der Ortsplanungsrevision als separates Objektblatt bearbeitet wird. Damit und aufgrund des Gebäudezustandes wurde eine Minimierung der Sanierungsaufwendungen angestrebt. Erste Abklärungen ergaben, dass zur Gewährleistung der Personensicherheit diverse Eingriffe in die Gebäudestruktur und in die Haustechnik zwingend notwendig sind. Die Projektierungsarbeiten haben zudem gezeigt, dass die sinnvolle und mögliche Nutzungsdauer mit den notwendigen Investitionen bei rund 15 Jahren liegt. Danach wird das Gebäude auch nach einer Sanierung zurückgebaut werden müssen. Ende Jahr konnte das Vorprojekt präsentiert werden. Die Eingriffe lassen eine Reduktion der Parkplatzanzahl erwarten. Noch offen sind die Auswirkungen der Sanierung auf die darüber liegenden Nutzungen von Gemeindepolizei und Regionalgericht. Bis im Herbst 2022 soll das Bauprojekt ausgearbeitet und in einer Baukreditvorlage dem Stimmvolk vorgelegt werden.

Camping

Im Herbst 2020 wurde der Betrieb des Campings St. Moritz öffentlich ausgeschrieben. Mit der Neuvergabe wurde der langjährig vom TCS geführte Campingbetrieb St. Moritz Ende 2021 in neue Hände übergehen. Damit verbunden sind Anpassungen der Infrastrukturen im Bereich des Empfangsgebäudes, der bestehenden Sanitärgebäude und den Stellplätzen. Ebenso werden temporäre Bauten das Angebot erweitern. Die künftige Betreiberin, die Pappalou GmbH, wird das

Empfangsgebäude auf ihr Betriebskonzept anpassen und konnte dazu ein entsprechendes Baugesuch einreichen. Dieses wurde von der Baubehörde bewilligt. Als Folge konnten auch erste Abbruch- und Fundationsarbeiten bereits umgesetzt werden. Ebenfalls konnten erste Planungsarbeiten für weitere Ergänzungsbauten aufgenommen werden. Bis im Herbst 2022 sollen die neuen Anlagen, auch diejenigen der Gemeinde, mehrheitlich erstellt sein.

RAUMPLANUNG

Bauvorhaben können bewilligt werden, wenn sie mit den Bestimmungen des Bau-, Planungs- und Umweltrechts vereinbar sind. Erfüllen sie die rechtskräftigen gesetzlichen Grundlagen nicht, können sie nicht bewilligt werden oder die Grundordnung muss revidiert werden. Die Gemeinden erlassen die Grundordnung. Diese bestimmt die Nutzung sowie die Grundzüge der Gestaltung und Erschliessung des Gemeindegebietes. Die Grundordnung besteht aus dem Baugesetz, dem Zonenplan, dem Generellen Gestaltungsplan (GGP) und dem Generellen Erschliessungsplan (GEP) und berücksichtigt die Vorgaben und Vorschriften des übergeordneten Rechts. Wird der Erlass oder die Änderung der Grundordnung oder eines Quartierplans in die Wege geleitet, kann der Gemeindevorstand für die davon betroffenen Gebiete eine Planungszone erlassen. Die Gemeinden können im Rahmen ihrer Zuständigkeit strengere Bestimmungen aufstellen, soweit es die örtlichen Verhältnisse erfordern und die übergeordnete Regelung dem nicht entgegensteht. Das Bauamt St. Moritz erarbeitet zusammen mit Experten in den Bereichen Bau-, Planungs- und Umweltrecht derzeit die Grundlagen auf Stufe Grundordnung für folgende Projekte:

Totalrevision der Ortsplanung

Der Planungshorizont (15 Jahre) der Nutzungsplanung ist überschritten. Nach der letzten Ortsplanungsrevision, die 2000 von der Regierung genehmigt wurde, ist eine Gesamtüberprüfung und Anpassung der Ortsplanung notwendig. Nach einer breiten Diskussion mit der Bevölkerung und Gästen über die Zukunftsvorstellungen und der Erarbeitung der Vision und Raumstrategie «St. Moritz 2030» wurde das Kommunale Räumliche Leitbild (KRL) als Grundlage für die Revision der kommunalen Nutzungsplanung und unter Einbezug der Fachdisziplinen Raumplanung, Landschaftsarchitektur und Verkehrsplanung erarbeitet. Die nicht-ständige Planungskommission Gesamtrevision der Ortsplanung hat die Erarbeitung begleitet. Die interessierte St. Moritzer Bevölkerung konnte an öffentlichen Workshops am Prozess partizipieren.

Das Resultat wurde dem Kanton Mitte 2020 zur Stellungnahme unterbreitet. Parallel dazu wurden die Unterlagen zur öffentlichen Mitwirkung aufgelegt. Die Mitwirkenden haben den KRL-Entwurf überwiegend positiv aufgenommen und die aufgezeigten Massnahmen grossmehrheitlich unterstützt. Im März 2021 verfasste das kantonale Amt für Raumentwicklung (ARE) eine sehr ausführliche und weitestgehend positive Stellungnahme. Bis Ende Jahr wurde durch die Fachplaner anhand dieser Stellungnahme das KRL final überarbeitet. Das KRL setzt sich aus einem Erläuterungsbericht, einem Umsetzungsprogramm und den Entwicklungsleitbildern Freiraum, Siedlung und Verkehr zusammen. Die Genehmigung des KRL wird durch den Gemeindevorstand im 2022 erfolgen und danach dem Gemeinderat zur Kenntnis unterbreitet. Mit Veröffentlichung des KRL sowie der Information der Bevölkerung wird gleichzeitig der Startschuss für die Gesamtrevision der kommunalen Nutzungsplanung (Baugesetz, Zonenplan, GGP, GEP) erfolgen.

Im 2021 wurden bereits diverse Objektblätter des Umsetzungsprogrammes aus dem KRL angegangen. So wurden für die Planungen zur Nutzungs- und Gestaltungsstudie See und zum Gesamtverkehrskonzept Planungsaufträge erteilt. Diese Arbeiten konnten mit Begleitung von gemeinderätlichen Kommissionen bereits vorangetrieben werden. Die Nutzungs- und Gestaltungsstudie See wird eine wichtige Grundlage zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität am See und zur Entflechtung der diversen Verkehrsteilnehmer entlang des Uferbereiches darstellen. Weiter wurden mit der Planung der Reithalle das Objektblatt «Publikumsorientierte Einrichtungen zur Belebung des öffentlichen Raums etablieren und aktivieren» und mit Überlegungen zum Wohnungsbau erste Schritte zur Umsetzung des Objektblattes «Preisgünstigen, attraktiven Wohnraum schaffen» getätigt.

All diese Arbeiten bilden die Grundlage der kommunalen Nutzungsplanung. Das Verfahren nimmt ab dem Jahr 2022 seinen Lauf, wie es im Raumplanungsgesetz und in der dazugehörigen Verordnung des Kantons Graubünden vorgegeben wird (Vorprüfung, Mitwirkungsaufflage, Beschlussfassung durch den Souverän, Regierungsentscheid). Im neuen Zonenplan werden dann auch die Folgen der Forderung der eidgenössischen Raumplanungsgesetzgebung, die Bauzonenkapazitäten aufgrund der erwarteten Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde St. Moritz zu reduzieren, konkret sichtbar.

Teilrevision der Ortsplanung Serletta Süd

Mit Urteil vom 17. Juni 2021 hat das Bundesgericht die gegen den Volksbeschluss mit einem Ja-Stimmenanteil von 63.6% angenommene Teilrevision der Ortsplanung Serletta Süd erhobenen Pla-

nungsbeschwerden vollumfänglich abgewiesen, sofern es darauf eintrat. Damit ist die Nutzungsplanung Serletta Süd in Rechtskraft erwachsen. Die Planung, wie sie vom Volk beschlossen und von der Regierung des Kantons Graubünden genehmigt wurde, bildet nun Grundlage für die Erarbeitung und Beurteilung der Baugesuche für ein Gesundheitshotel und eine Klinik im Gebiet Serletta Süd.

Teilrevision der Ortsplanung Salastrains

Die Hotel Bellavista Silvaplana AG beabsichtigt, das bestehende sich ausserhalb der Bauzone befindliche Hotel Salastrains baulich durch einen Um- und Neubau weiter zu entwickeln. Dabei soll die bestehende, konventionelle Hotelnutzung vollumfänglich erhalten aber qualitativ verbessert und erweitert werden. Das Bauvorhaben sprengt die Möglichkeiten, die das Raumplanungsgesetz für die Erweiterung nicht mehr zonenkonformen Bauten und Anlagen vorsieht, bei weitem. Aus diesem Grund werden derzeit gestützt auf das Richtprojekt der Hotel Bellavista Silvaplana AG die Grundlagen für eine Teilrevision der Nutzungsplanung erarbeitet. Im Rahmen dieser Planungsarbeiten soll auch die ganze Erschliessungs- und Verkehrsproblematik des Gebiets Tinus/Salastrains unter Beizug eines spezialisierten Verkehrsplanungsbüros gelöst werden.

Teilrevision der Ortsplanung Hotel Stahlbad (Roi Soleil)

Die Holiday Hotels SA als Eigentümerin der Grundstücke 516, 517 und 518 beabsichtigt, das sich auf dem Grundstück 516 befindende Hotel Stahlbad (Roi Soleil) in den nächsten Jahren in Etappen zu erneuern und zu erweitern. Dies mit dem Zweck, den Hotelbetrieb langfristig zu sichern und die Liegenschaft an die zukünftigen Bedürfnisse anzupassen. Mit der beabsichtigten Entwicklung bekennt sich die Holiday Hotels SA zum Standort St. Moritz und zur langfristigen Aufrechterhaltung des Hotelbetriebs. Das Hotel soll als «klassisches» Hotel weitergeführt werden. Touristisch bewirtschaftete Wohnungen oder Zweitwohnungen sind nicht vorgesehen. Mit der beabsichtigten Entwicklung soll gleichzeitig ein wichtiger Beitrag zur Aufwertung der Siedlungsqualität und zur Stärkung von St. Moritz Bad im Sinne des KRL geleistet werden. Aufgrund der Bauabsichten der Holiday Hotels SA muss die Nutzungsplanung im Bereich der Grundstücke 516, 517 und 518 revidiert werden.

Teilrevision der Ortsplanung Hotel Laudinella

Mit Beschluss vom 8. Dezember 2014 genehmigte die Regierung des Kantons Graubünden die projektbezogene Teilrevision der Ortsplanung «Hotel Laudinella». Dieser Teilrevision der Ortsplanung lag ein umfassendes Projekt für den Um- und Neubau des Hotels Laudinella zugrunde. Aus finanziellen Gründen konnte dieses Projekt schlussendlich nicht umgesetzt werden. Die

Laudinella AG beauftragte in der Folge ein einheimisches Architekturbüro mit der Ausarbeitung eines reduzierten Projekts. Dieses sieht vor, dass der sogenannten «Mitteltrakt», das als Bindeglied zwischen den Hotelflügeln Engadinerhof, Metropol und Specker dient, aufgestockt wird, um darin bewirtschaftete Wohnungen zu erstellen. Da dieses Projekt nicht mit der aktuell geltenden Nutzungsplanung vereinbar ist, ist eine erneute Teilrevision der Ortsplanung im Gebiet «Hotel Laudinella» erforderlich. Die Grundlagen wurden im November 2021 dem kantonalen Amt für Raumentwicklung zur Vorprüfung eingereicht.

Teilrevision der Ortsplanung Beschneigung Hahnenseeabfahrt

Die Genehmigung der vom Volk am 11. November 2018 beschlossenen Teilrevision der Ortsplanung Beschneigung Hahnenseeabfahrt durch die Regierung des Kantons Graubünden zieht sich, obwohl das Dossier schon seit langer Zeit vollständig ist, unverständlicherweise in die Länge. Der Winter 2021/2022 zeigt einmal mehr, wie wichtig eine Beschneigungsanlage für diese Talabfahrt vom Corvatsch-Gebiet nach St. Moritz Bad wäre. Der bisher spärlich gefallene Schnee liess eine Öffnung der Skipiste nicht zu. Es ist zu hoffen, dass die Regierung des Kantons Graubünden nun umgehend einen positiven Entscheid fällt.

Teilrevision der Ortsplanung Speichersee Nair Pitschen und Nachführung GEP Beschneigung Corviglia

Seit dem Winter 2015/2016 betreibt die Engadin St. Moritz Mountains AG (ESMAG) auf Gemeindegebiet Celerina den Naturspeichersee «Lej Alv». Mit diesem See kann die obere Druckstufe der Beschneigungsanlage Corviglia vollständig mit Schmelzwasser gespiesen werden. Die ESMAG möchte nun einen weiteren Schritt gehen. Durch den Bau eines zweiten Naturspeichersees «Nair Pitschen» unterhalb der Bergstation der Sesselbahn FIS auf Corviglia könnte auch die untere Druckstufe der Beschneigungsanlage Corviglia vollständig mit Schmelzwasser gespiesen werden. Erstmals überhaupt würde eine Beschneigungsanlage in den Dimensionen der Anlage auf Corviglia zu 100% mit Schmelzwasser («Schmelzwasserrecycling») betrieben werden, was aus ökologischer Sicht sehr sinnvoll wäre. Dadurch liessen sich Investitionen in bestehende Pumpstationen vermeiden und sehr viel Energie einsparen. Für die Realisierung dieses Projekts muss die Nutzungsplanung, konkret der Zonenplan Bereich Landschaft und der GEP Verkehr und Beschneigung Corviglia, revidiert werden. Gleichzeitig soll der GEP Beschneigung Corviglia mit den im Rahmen von BAB-Verfahren erstellten Beschneigungsanlagen, die eine Beschneigungsfläche von weniger als 1500 ha aufweisen, nachgeführt werden. Die Planungsgrundlagen wurden

im August 2021 dem Amt für Raumentwicklung zur Vorprüfung eingereicht. Nach Vorliegen des Vorprüfungsberichts werden die nächsten Verfahrensschritte zügig in Angriff genommen; stets mit dem Ziel, dieses Projekt im Jahr 2025 umsetzen zu können.

Quartierplan Via da Scoula

Was lange währt, wird endlich gut! Im Jahr 2008 begannen die Planungsarbeiten für einen neuen Quartierplan im Gebiet Via da Scoula. Die verschiedenen Interessen der betroffenen Grundeigentümer sowie die Komplexität der Planung brachten sie immer wieder ins Stocken. Mit Einsprache- und Genehmigungsentscheid vom 12. August 2019 genehmigte der Gemeindevorstand den Quartierplan, indem es die dagegen erhobenen Einsprachen abwies. Gegen diesen Entscheid führten verschiedene Grundeigentümer Beschwerde vor dem Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden. Mit Urteil vom 28. September 2021 wies es die Beschwerden grossmehrheitlich ab, soweit es darauf eintrat. Das Urteil ist zwischenzeitlich in Rechtskraft erwachsen.

Quartierplan Bäderzentrum

Am 13. September 2021 genehmigte der Gemeindevorstand die Teilrevision des Quartierplan Bäderzentrum mit Änderung und Konkretisierung. Mit dieser Planung konnte in relativ kurzer Zeit ein Ersatzstandort für den Neubau der Klinik Gut geschaffen werden. Auch das Baugesuch für den Klinikneubau ist vom Gemeindevorstand genehmigt worden. Sowohl der Quartierplan wie auch die Baubewilligung sind in Rechtskraft erwachsen. Die neue Klinik Gut kann somit ab Frühling 2022 gebaut werden.

Teilrevision Baugesetz

Im Rahmen der eingeleiteten Teilrevision des Baugesetzes sollen einerseits die gesetzlichen Grundlagen geschaffen werden, um das Verfahren bei der Behandlung von Baugesuchen zwischen der Baubehörde, der Baukommission und dem Bauamt zu vereinfachen und Doppelspurigkeiten zu beseitigen. Andererseits soll aufgrund eines gerichtlichen Entscheids definiert werden, ob und unter welchem Verfahren die nach kantonalem Recht bewilligungsfreien Bauvorhaben der Bewilligungspflicht nach kommunalem Recht unterstellt werden sollen.

Ein weiteres Thema betrifft die Erbringung von Pflichtparkplätzen bei Gewerbe- und Gastgewerbebetriebe. Die bisher verhältnismässig hohe Anzahl an Pflichtparkplätzen für Restaurationsbetriebe lässt sich nicht mehr rechtfertigen. Durch die Herabsetzung der erforderlichen Pflichtparkplätze für Restaurationsbetriebe (Gasträume) kann die Umsetzung neuer und innovativer Restaurationskonzepte innerhalb der Perimeter für Gemeinschaftsparkierungsanlagen Dorf und Bad erleichtert

werden. So können für die Angebotsvielfalt und die Belebung des Dorfkerns und der Fussgängerzone dringend notwendige attraktive Restaurationskonzepte gefördert werden. Mit Herabsetzung von Pflichtparkplätzen für Restaurationsbetriebe soll auch die entsprechende Regelung zu den Büro-, Laden- oder Gewerbeflächen überdacht werden. Auch hier gilt es, den Veränderungen mit einem zunehmend besser ausgebauten öffentlichen Verkehrsnetz Rechnung zu tragen.

Beleuchtungen können erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt und das Orts- und Landschaftsbild haben. Um den sogenannten Lichtsmog eindämmen zu können, sollen solche Beleuchtungen wie bis anhin bewilligungspflichtig sein. Eine Bewilligung soll erteilt werden, wenn die Umgebung nicht beeinträchtigt wird. Die Einzelheiten wird der Gemeinderat im Rahmen einer Verordnung regeln. Dafür sollen die gesetzlichen Grundlagen im Baugesetz geschaffen werden.

BAUPOLIZEI

St. Moritz erneuert sich! Wer hätte gedacht, dass ein Virus zur Wiederentdeckung der wahren Werte führt? Saubere Luft, Ausblick, Out- und Indooraktivitäten, Seen und Berge, Ruhe und Erholung. Das und noch vieles mehr bieten St. Moritz und das Engadin in besonderem Mass. Diese Kombination von Urlaub und Arbeiten im Home-Office war vor dem März 2020 nur den Wenigsten bekannt. Nun haben diese Möglichkeiten viele Stammgäste zu schätzen gelernt und neue Gäste dazu verleitet, ihr eigenes Domizil in St. Moritz zu erwerben. Dabei handelt es sich meist um ältere Gebäude mit Renovationsbedarf. Oft beschränkt sich die Anpassung eines frisch erworbenen Objekts nicht auf einfache Renovationsarbeiten,

sondern führt zu einem Totalabbruch mit Neubau und Nutzungserweiterung. Diese Bauvorhaben, die im Jahr 2021 zur Bewilligung beantragt wurden, werden nach und nach ab dem Jahr 2022 zur Umsetzung gelangen. Nicht weiter verwunderlich, dass in den nächsten Sommermonaten eine Vielzahl von Kränen das Dorf- und Landschaftsbild prägen und an die Zeiten vor der Annahme der Zweitwohnungsinitiative erinnern werden.

«Zweitwohnungsinitiative» war das Stichwort, das nach der Annahme der Initiative am 11. März 2012 vielen Kopfzerbrechen bereitete. Mit dem im Jahr 2016 in Kraft getretenen Zweitwohnungs-gesetz hat man inzwischen umzugehen gelernt. Zu Bestimmungen mit Interpretationsspielraum werden in der verwaltungs- und bundesgerichtlichen Rechtsprechung nach und nach Urteile gefällt. Damit wird die Auslegung klarer, die Handlungsfreiheit aber zunehmend eingeschränkt. Die Annahme der Zweitwohnungsinitiative hat dazu geführt, dass in Gemeinden mit einem Zweitwohnungsanteil von über 20%, zu denen die Gemeinde St. Moritz mit einem Anteil an Zweitwohnungen von 56.2% gehört, keine neuen Zweitwohnungen auf der grünen Wiese mehr gebaut werden dürfen. Dies hat zu einem grossen Druck auf alt-rechtliche Wohnungen geführt. Darunter fallen auch Wohnungen ohne Nutzungsbeschränkungen, die bis anhin von Einheimischen bewohnt wurden. Der beinahe ausgetrocknete Immobilienmarkt hat zu einem starken Preisanstieg geführt. Einheimische finden kaum mehr bezahlbaren Wohnraum. Weder zur Miete noch als Eigenheim. Dieser Entwicklung muss entgegengewirkt werden. Entweder indem auf den noch wenig vorhandenen Landreserven Wohnraum für Einheimische erstellt wird oder im Rahmen der re-glementarischen Möglichkeiten, die das Zweitwohnungs-gesetz den Gemeinden zugesteht.



*Rückbau Neue Alpenrose
(Foto: Bauamt St. Moritz,
Daniele Rogantini)*

Aber auch die Hotellerie und die öffentliche Hand setzen ein beträchtliches Investitionsvolumen um. Im Dezember 2022 soll das neue Grace La Margna Hotel eröffnen. Das Badrutt's Palace Hotel realisiert einen Ersatzneubau der «Neuen Alpenrose», in dem neben Geschäftslokalitäten neue Hotelsuiten erstellt werden sollen. Das Kulm Hotel wird seine Personalhäuser «Corviglia und «Piz Nair» total erneuern und auch die Hotels Salastains, Laudinella und Stahlbad/Roi Solei planen in die Zukunft. Zudem bauen die drei Gemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz auf dem Areal des ehemaligen Hotels Du Lac, das über vier Jahrzehnte lang als Parkplatz genutzt wurde, den Neubau des Pflegeheims Du Lac mit unterirdischem Parkhaus. Als erste Etappe des Grossprojekts konnte Ende 2021 die angepasste Via Giovanni Segantini dem Verkehr übergeben werden.

In Zahlen ausgedrückt bedeutet dies, dass im Jahr 2021 insgesamt 227 Baugesuche eingereicht wurden. Die Baukommission hat an 32 Baukommissionssitzungen insgesamt 363 Traktanden behandelt, geprüft und dem Gemeindevorstand Antrag gestellt. Bei der Behandlung und Prüfung der Baugesuche wird selbstredend darauf geachtet, dass die gesetzlichen Vorgaben eingehalten sind. Die Baubewilligungsverfahren für die Umsetzung solcher Bauprojekte sind aufwändig und anspruchsvoll. Der Vorschriftenwald ist gross. Deshalb ist es wenig verwunderlich, dass viele Bauwillige die Übersicht verlieren können und Unterstützung brauchen. Das Bauamt berät und unterstützt Bauherrschaften auf dem Weg zur Baubewilligung. Nur durch eine konsequente Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, sei es in formeller und materieller Sicht, besteht die Sicherheit, dass Baubewilligungsverfahren reibungslos durchgeführt werden können. Aber auch bei konsequenter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben besteht keine Gewähr, dass gegen Bauvorhaben keine Einsprachen erhoben werden. Diese stehen ausserhalb des Einflussbereichs der Baupolizei und der Gemeinde. Die Baukommission sichtet im Rahmen der Prüfung der Baugesuche auch allfällige Einsprachen und stellt dem Gemeindevorstand Antrag um Abweisung oder Gutheissung der Einsprachen.

KONTAKT- PERSONEN

Für detaillierte Informationen und bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

BAUAMT

Leiter Bauamt Claudio Schmidt
Telefon 081 836 30 60
claudio.schmidt@stmoritz.ch

PROJEKTE

Silvia Michel
Telefon 081 836 30 60
silvia.michel@stmoritz.ch

RAUMPLANUNG

Leiter Baupolizei Daniele Rogantini
Telefon 081 836 30 60
daniele.rogantini@stmoritz.ch

BAUPOLIZEI

Leiter Baupolizei Daniele Rogantini
Telefon 081 836 30 60
daniele.rogantini@stmoritz.ch

INFRASTRUKTUR UND UMWELT

PROJEKTE

Der Bereich Infrastrukturen und Umwelt stellt für die Gemeinde neben der Verkehrsinfrastruktur auch einen Teil des Versorgungs- und Entsorgungsnetzes, die dazu notwendige Verwaltungs- und Betriebsliegenschaften sowie die übrige Einrichtung zur Verfügung. Wir sorgen dafür, dass diese jederzeit sicher und zweckmässig betrieben sowie rechtzeitig erneuert werden.

Einblick in die Tätigkeiten im 2021

Neben den «klassischen» Tiefbauprojekten sorgt der Bereich Infrastrukturen und Umwelt auch für die Betreuung von Vorhaben, die besonderes Fachwissen voraussetzen, wie z. B. Bauten ausserhalb der Bauzonen, Projekte zum Schutz vor Naturgefahren, Natur- und Umweltschutzprojekte etc.

Eines dieser Vorhaben ist das Hochwasserschutzprojekt Ovel da Staz. Das Projekt konnte im Rahmen des kantonalen Wasserbaugesetzes lanciert werden, nachdem es wegen der ungenügenden Abflusskapazität in der Vergangenheit mehrfach zu Schäden im Siedlungsgebiet kam.

2020 konnte im Zusammenhang mit einem privaten Bauvorhaben der Abschnitt zwischen der Via Surpunt und der Via Courta umgesetzt werden. Damit wurde ein erst kleiner «Flaschenhals» eliminiert.

2021 konnte der zweite «Flaschenhals», der Abschnitt zwischen der Via Surpunt und dem St. Moritzersee angegangen werden. Dieser Abschnitt führte durch enges Siedlungsgebiet und galt deshalb als besonders anspruchsvoll und zeitintensiv.

Parallel zu den Baumassnahmen für die Erhöhung des Abflusses wurden diverse Werkleitungen umgelegt und erneuert. Aufgrund der Bauarbeiten wurde der Zugang zu diversen Liegenschaften erheblich erschwert. Gleichzeitig musste die Hochwassersicherheit während der gesamten Bauzeit gewährleistet bleiben.

Die Bauarbeiten starteten im Frühjahr, nachdem der Landerwerb für das neue Gerinne abgeschlossen wurde. Der Landerwerb ist eine zwingende Voraussetzung für die Beiträge des Kantons und Bundes (62 % der anrechenbaren Kosten). Bekanntlich löste die Corona-Pandemie eine Rohstoffknappheit aus, durch die sich die Lieferung der notwendigen Kunststoffrohre für die Erneuerung der Werkleitungen um Wochen verzögerte. Der temporäre Bachlauf konnte aufgrund der engen Platzverhältnisse erst nach Erneuerung und Inbetriebnahme der Werkleitungen für die Ver- und Entsorgung der angrenzenden Liegenschaften umgeleitet werden. Nach der Umstellung des Bachlaufs konnte mit dem Abbruch des bestehenden Kanals und der ausser Betrieb genommenen Leitungen vom See kommend begonnen werden.

Erschwerend kam hinzu, dass bei den Grabarbeiten laufend unbekannte Leitungen zum Vorschein kamen. Die unbekanntenen Leitungen wurden vor Ort untersucht, zugeordnet und bei Bedarf ersetzt oder abgebrochen.

Die unbeständige Witterung zu Beginn des Sommers stellte für die Baufirma und auch für die Bauleitung eine besondere Herausforderung dar. Wann immer intensivere Niederschläge vorausgesagt waren, mussten Vorkehrungen getroffen werden, damit die Abflusssicherheit gewährleistet blieb.

Nach einer sehr langen Bauzeit und einem Effort aller Beteiligten gelang es im Herbst, das neue Gerinne weitestgehend fertigzustellen und den Belag einzubauen.

2022 werden die Arbeiten zwischen dem neuen Kanal bis zum St. Moritzersee, die Anpassung der Brücke, die Begrünungen sowie diverse kleiner Abschlussarbeiten fertiggestellt.

Das Bauamt dankt allen Beteiligten für die erfolgreiche Umsetzung des schwierigen Projektes sowie den Anwohnern für ihr Verständnis und ihre Geduld.

Aussichten

2022 sind neben den Abschlussarbeiten der Etappe 2021 auch die Realisierung des letzten Abschnittes des Hochwasserschutzprojektes Ovel da Staz zwischen der Via Courta und dem Waldweg Mauntschas geplant.

Zudem sollen diverse grössere Projekte zur Ausführung kommen, die seit Längerem im Bereich Infrastrukturen und Umwelt in Planung sind und jetzt ausführungsbereit erlangt haben. Der Freigabe der notwendigen Bewilligungen vorausgesetzt, sollen die Via Corviglia zwischen der Alp

*Links die temporäre «Bachumleitung», unterhalb (nicht sichtbar) befindet sich ein Teilbereich der erneuerten Werkleitungen, mittig der sich im Bau befindliche neue Kanal.
(Foto: Bauamt St. Moritz)*



Giop und der Traverse FIS Lift optimiert und der Skitunnel Lärchenweg komplett ersetzt werden. Daneben laufen die Planungsarbeiten für die Sanierung der Via Somplaz in Kombination mit der Verbesserung der bestehenden Talabfahrt Signal.

TIEFBAU

Der Fachbereich Tiefbau ist für die Instandhaltung sowie die Erneuerung der gemeindeeigenen Verkehrsinfrastruktur, der Kunstbauten sowie den dazugehörigen Leitungen der Entsorgung verantwortlich.

Einblick in die Tätigkeiten im 2021

Wie jedes Jahr war auch für das vergangene Jahr ein umfangreiches Programm an Arbeiten für den laufenden und periodischen Unterhalt an den Verkehrsanlagen, Kunstbauten und Werkleitungen vorgesehen.

Insbesondere die periodischen Unterhaltsarbeiten, d. h. die Erneuerung derselben gestaltet sich zum Teil sehr aufwendig. Einerseits müssen diese Werke an die Anforderungen der heutigen Zeit bzgl. deren Beanspruchung angepasst werden und andererseits werden laufend neue Anlagen notwendig, z. B. Fernwärme, damit zusätzliche Bedürfnisse oder gesetzliche Auflagen erfüllt werden können. Dies gestaltet sich schwierig, da der zur Verfügung stehende Platz innerhalb des Strassenkorridors ober- wie auch unterirdisch beschränkt ist.

Die intensive Bautätigkeit des vergangenen Jahres hat die bestehenden Herausforderungen akzentuiert, indem es wegen privater Bauvorhaben immer schwieriger wird, das Teilstück einer Strasse ganz oder teilweise zu sperren. Die Sanierung einer Infrastrukturanlage wie Strasse oder Werkleitung bedeutet stets eine Behinderung, welche oftmals die Erreichbarkeit von Liegenschaften oder Quartieren einschränkt. Eine komplette Sperrung von Strassenabschnitten ist oftmals nicht möglich, da viele Gebiete nur über eine Strasse erschlossen sind. Unterhaltstechnisch hingegen wäre es im Hinblick auf die Qualität, den Arbeitsablauf und Kosten aber sinnvoll, ein möglichst langes Strassenstück in einem Zuge zu sanieren. Entsprechend ist bei der Planung der periodischen Unterhaltsarbeiten ein Abwägen zwischen den Vor- und Nachteilen notwendig.

Daneben zeigt sich, dass die Vorlaufzeit von privaten Bauvorhaben im Vergleich zu Arbeiten, die die Gemeinde plant, weitaus kürzer ist. Während das Bauamt in der Regel die Sanierung ihrer Infrastruktur in 5 Jahres Schritten plant, werden private Bauvorhaben in viel kürzeren Zeiträumen lanciert, eine entsprechende Baubewilligung erwirkt und mit dem Bau begonnen. Dies hat zur Folge, dass

das Bauamt kurzfristig gezwungen ist, geplante Projekte zu sistieren, Sanierungsetappen zu unterbrechen oder aber Projekte, welchen plötzlich eine höhere Dringlichkeit zugeordnet wird, vorzuziehen.

Als sehr gutes Beispiel für diese Entwicklung ist die diesjährige Sanierung der Via Grevas. Im Zuge der Bauarbeiten der Überbauung der Chesa Engladina kam es zu Senkungen von über 10 cm im Bereich der Kantonsstrasse H27 (Via Grevas). Von diesen Senkungen war nicht nur der Strassenkörper, sondern auch die sich darin befindlichen Leitungen betroffen. Entgegen den ursprünglichen Plänen musste daher die Sanierung der Via Mezdi zugunsten der Via Grevas zurückgestellt werden. Dies wiederum bedingte im Februar die Ausarbeitung eines neuen Sanierungsprojekts, sodass unmittelbar nach Ende der Wintersaison Anfang April mit den Arbeiten an der Strasse begonnen werden konnte. Glücklicherweise konnte die Via Ludains als Umfahrung genutzt werden, damit für die geplanten Arbeiten jeweils eine Spur gesperrt werden konnte. Wegen den laufenden Abschlussarbeiten an der Überbauung an der Chesa Engadina konnte die Strasse nicht grossflächig geöffnet werden, sondern konnte nur in Kleinst-Etappen angegangen werden, wobei darauf geachtet werden musste, dass die Erreichbarkeit, die Ver- und Entsorgung der angrenzenden Liegenschaften praktisch ununterbrochen gewährleistet bleibt und gleichzeitig neue Bedürfnisse z. B. Fernwärme mitberücksichtigt werden konnten. Dies hat dazu geführt, dass sich die Arbeiten zur periodischen Sanierung in der Via Grevas über einen sehr langen Zeitraum erstreckt haben und glücklicherweise im Spätherbst 2021 einen Abschluss fanden.

Aussichten

Die rege private Bautätigkeit wird auch 2022 einen enormen Einfluss auf die Projekte der Gemeinde haben und hat bereits jetzt dazu geführt, dass einzelne Projekte des 2022 bis auf Weiteres (wahrscheinlich 2 bis 3 Jahre) zurückgestellt werden müssen. Im Gegenzug müssen Projekte vorgezogen werden, für die innert kürzester Zeit Grundlagen erarbeitet und diese unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmung zur Umsetzung gebracht werden müssen. Ob diesem flexiblen Reagieren auf die sich zum Teil sehr rasch verändernden Bedingungen darf der übliche periodischen Unterhalt zur Erneuerung der Strassen, Kunstbauten und Werkleitungen nicht vergessen werden.

Programm 2022

Objekt	Arbeiten	Zeit
Sanierung Mezdi – Etappe I	Werkleitungen/Fremdwasser	Frühjahr–Sommer/Herbst
Via Gunels	Werkleitungen/Hausanschlüsse Bushaltestelle	Frühjahr–Sommer
Via Ruinatsch	Werkleitungen/Strassenkörper	Herbst
Via Tegiatscha	Fernwärme	Frühjahr
Fussweg La Margna	Strassenkörper	Termin offen
Alterszentrum	Werkleitungen/Erschliessung	Frühjahr
Via Marguns	Werkleitungen/Durchlässe	Zurückgestellt
Via Tinus	Werkleitungen/Strassenkörper	Zurückgestellt
Verbindungsweg Marguns	Werkleitungen/Strassenkörper	Zurückgestellt
Via Curtins	Werkleitungen/Strassenkörper	Vorgezogen, Termin offen
Via Puzzainas	Werkleitungen/Strassenkörper	Vorgezogen, Termin offen
Via Surpunt	Fernwärme	Frühjahr und Herbst
Mauer Soldanella	Neubau	Frühjahr
Mauer Punt da Piz	Neubau	Frühjahr
Charnadüra	Werkleitungen	Frühjahr
Zirkuswiese	Werkleitungen	Vorgezogen, Termin offen
Plazza Rostasch	Wasserhaltung	April
Seedelta	Abbau Delta	September
Via Corviglia	Optimierung	Juni–September
Skitunnel Lärchenweg	Neubau	Juni–September
Zufahrt Reservoir Alp Nova	Strassenkörper	Juni
Ova d Suvretta	Sanierung	September–Oktober
Ovel da Staz II/III	Neubau	April–Juli/September–Oktober
Ovel da Cravunera	Ausdohlung mit Fernwärme	Frühjahr
Ovel da la Resgia	Sanierung Sperren	Sommer

WASSERVERSORGUNG

Der Fachbereich Wasserversorgung stellt die permanente Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ einwandfreiem Trinkwasser sowie ausreichendem Löschwasser für die Brandbekämpfung sicher.

Einblick in die Tätigkeiten im 2021

Die Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ einwandfreiem Trinkwasser stellt eine grosse Herausforderung dar. Zu rasch geht vergessen, dass es sich beim Wasser nicht einfach nur um eine saubere, trinkbare Flüssigkeit handelt, die aus unseren Leitungen kommt, sondern sich um ein sicheres und hygienisch geprüftes Lebensmittel handelt. Ein Menschenrecht, das rund einem Drittel der Menschheit verwehrt wird. Daneben geht in unserer von Corona und Hygiene geprägten Zeit vergessen, dass sauberes Wasser mit ein Garant für unsere Gesundheit ist.

Damit diese Qualität des Wassers von der Quelle bis zum Verbraucher gewährleistet werden kann, ist eine Kontrolle notwendig. Das motivierte Team der Wasserversorgung «begleitet» das Wasser von der Fassung bei der Quelle, der Sammlung in den entsprechenden Reservoirien bis zu dessen Verteilung im Siedlungsgebiet von St. Moritz. Mit rund 57.5 km verfügt die Gemeinde über ein riesiges Leitungsnetz das sowohl die Bevölkerung des Dorfes St. Moritz in der Zwischensaison, wie auch die Einwohner der Stadt St. Moritz in der Hochsaison zuverlässig versorgt.

Gerade diese grossen saisonalen Schwankungen machen die Sicherstellung der Trinkwassersicherheit zu einer grossen Herausforderung. Sobald Wasser nicht oder nur noch wenig bewegt wird, kann es zu Ablagerungen an den Innenwänden von Leitungen und Keimbildung kommen. Durch regelmässige Probenentnahmen im ganzen Versorgungsgebiet, dem vorsorglichen Spülen von Leitungen und der periodischen Reinigung aller Anlagen kann die Wasserversorgung unabhängig von der Jahreszeit ihre Kernaufgaben erfüllen.

Daneben gilt es aber auch, die übrigen Installationen und Anlagen z. B. die über 280 Hydranten und unzähligen Schieber etc. regelmässig zu warten, damit diese stets funktionstüchtig bleiben und betätigt werden können. Dies ist vor allem dann entscheidend, wenn es zu einem Bruch einer Wasserleitung gekommen ist.

Neben diesen laufenden Unterhaltsarbeiten stellt die Erneuerung des Leitungsnetzes in Zeiten sehr grosser Bautätigkeit eine grosse Herausforderung dar. Einerseits müssen geplante Sanierungen an den eigenen Leitungen zugunsten privater Bauvorhaben zurückgestellt werden und andererseits führt die intensive Bautätigkeit dazu, dass Leitungen umgelegt oder teilweise vorzeitig ersetzt,

Abgabeschächte umgebaut oder verlegt und die Hausanschlussleitungen erneuert werden. Diese punktuellen Eingriffe führen innerhalb des Leitungsnetzes zu einem «Flickwerk», was sich negativ auf die Qualität der Installationen und somit auf die Versorgungssicherheit auswirkt und spätere Sanierungen z. T. erheblich erschweren können.

Entsprechend ist die Wasserversorgung bemüht, die Anpassungen der Leitungen frühzeitig mit der Bauherrschaft abzusprechen. Damit soll sichergestellt werden, dass die notwendigen Anschlüsse rechtzeitig realisiert werden und nicht bei ungünstigen Witterungsbedingungen und gefrierendem Boden zwischen allen anderen Abschlussarbeiten noch irgendwie gebaut werden.

Aussichten

Neben der sicheren Einbindung der vielen Neubauten in das Versorgungsnetz der Gemeinde gilt es 2022 zwei wichtige Projekte anzugehen resp. für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen:

Im Gebiet Alp Suvretta führt die Wasserversorgung Untersuchungen an Quellen bezüglich deren Schüttmengen und Qualität durch. Es soll abgeklärt werden, ob sich deren Wasser als Ersatz für das mit zu hohen Arsenwerten verworfene Quellwasser für eine zukünftige Einspeisung in das Versorgungsnetz eignet. Parallel dazu wird als Variante der Einsatz einer Arsen Filteranlage geprüft. Bis Ende Jahr soll ein Grundsatzentscheid zum weiteren Vorgehen gefällt werden.

Daneben wird im 2022 ein definitiver Entscheid zum Bauvorhaben «Signalbahn» erwartet. Bei einem günstigen Entscheid würde mit den Bauarbeiten begonnen. Dabei werden die neue Talstation und eine neue Trafostation um und in die bestehenden Anlagen der Wasserversorgung (Leitzentrale/ Entsäuerungsanlage etc.) gebaut und ziehen projektbedingt auch Arbeiten an den Versorgungseinrichtungen nach sich. Diese Arbeiten sind zu überwachen und zu begleiten, wobei sichergestellt werden muss, dass der Betrieb 24 auf 24 Std. ohne Unterbruch sichergestellt werden kann.

*Einbau einer neuen
Leitungsstange im
Einflussbereich des
Grundwassers
(Foto: Bauamt St. Moritz)*



WERKDIENTST

Primär sorgt der Werkdienst für den laufenden Unterhalt der Erschliessung mit den dazugehörigen Kunstbauten, der Pflege der Grünflächen und der Sportanlagen sowie Sauberkeit und Ordnung im Dorf. Sekundär unterstützt er die übrigen Bereiche der Infrastrukturen und Umwelt, insbesondere die Liegenschaftsverwaltung beim kleinen Unterhalt und Betrieb. Tertiär kann der Werkdienst auch zugunsten anderer Abteilungen eingesetzt werden.

Einblick in die Tätigkeiten im 2021

Der laufende Unterhalt der Erschliessung, von der Verbindungstrasse bis zum Wanderweg und vom Bike-Trail bis zur Quartierstrasse ist eine der Kernaufgaben des Werkdienstes. Der Unterhalt umfasst nicht einfach nur den Winterdienst, sondern alle Arbeiten von der Ausbesserung eines Schlaglochs auf einer Strasse, das Mähen der Böschungen, der Signalisation, bis zum Zurückschneiden von Ästen entlang von Strassen und ist somit entscheidend, dass die Mobilität von unseren Gästen optimal gewährleistet werden kann.

Der Unterhalt der Erschliessung muss dabei nicht nur auf den Verwendungszweck, auf die Verkehrsmenge, auf den Komfort und auf die Verkehrssicherheit abgestimmt werden, sondern auch auf die Bedürfnisse der Bevölkerung und die Ansprüche des Tourismus. Tendenz der Ansprüche: Steigend. Steigend, weil die Ansprüche stetig zunehmen. Die permanente Verfügbarkeit einer geeigneten Erschliessungsinfrastruktur und damit die Gewährleistung der eigenen, uneingeschränkten Mobilität wird praktisch als «selbstverständliches Menschenrecht» erachtet. Das diese Mobilität mit Unterhalt an der Infrastruktur verbunden ist, wird dabei sehr gerne ausgeblendet und dass Unterhalt auch Zeit braucht und damit Einschränkungen, Behinderungen oder gar Sperrungen nach sich ziehen kann, ist schon fast nicht vorstellbar. Entsprechend muss das Bauamt vermehrt erfahren, dass immer weniger Verständnis für den Unterhalt der Erschliessung vorhanden ist und die Vorstellungen über den Umfang und die Qualität des Unterhalts, insbesondere bei der Schneeräumung gehen weit auseinander.

Die steigenden Ansprüche an die Erschliessung machen sich vermehrt auch bei den Kosten bemerkbar. Die Kosten für den laufenden Unterhalt der Erschliessung, ohne Investitionen für den periodischen Unterhalt belaufen sich gemäss dem aktuellen Stand auf CHF 1170 038.00 wobei die Schneeräumung mit CHF 479 730.00 einen erheblichen Anteil daran hat (im vergangenen Jahr mussten rund 124 769 m³ Schnee abgeführt und deponiert werden).

Diese Summe spiegelt aber nur die direkten Fremdkosten wieder. Der tatsächliche Aufwand liegt etwa doppelt so hoch, wenn auch die internen und indirekten Kosten mit ausgewiesen werden.

Zu den internen Kosten zählen die Stunden, die das Personal im Rahmen seiner Aufgaben für den Unterhalt der Verkehrswege erbracht hat. So hat der Werkdienst 2021 alleine mehr als 18 200 Mannstunden (MStd.) in diese Arbeit gesteckt oder anders jede x Stunde wird für den Unterhalt der Erschliessung aufgewendet. Werden diese reinen Arbeitsstunden ohne die Kosten für Maschinen in Franken umgerechnet, würden diese dem Gegenwert von CHF 819 000.00 entsprechen.

Zusätzlich zu den internen Kosten müssen auch die indirekten Kosten berücksichtigt werden. Diese umfassen Kosten, die indirekt durch den Unterhalt der Verkehrswege entstehen, z. B. Reinigung der Wiesen vom Splitt, Waschen der Strassen, Behebung der Winterschäden etc. Für diese Arbeiten fielen noch einmal ca. 3788 MStd. oder rund CHF 170 000.00 an sowie die Kosten für die Entsorgung des Strassensplitts. Total wurden am Ende des Winters rund 674 t Splitt und Abfall aus den Böschungen und noch einmal 230 t Splitt aus der Schneedeponie zusammengenommen und mussten entsorgt werden.

Eine sofortige Lösung ist nicht in Sicht. Vielmehr gilt es den Unterhalt abgestimmt auf die Erfordernisse zu optimieren, wozu auch eine sorgsame Prüfung von neuen Anlagen gehört, denn die Investition von heute ist der Unterhalt von morgen.

Aussichten

Im 2022 plant der Werkdienst eine erste Etappe zur Sanierung des Caluonder-Weges (Verbindung St. Moritz Dorf bis zur Kreuzung Somplaz) durchzuführen. Damit soll die ursprüngliche Wegbreite wiederhergestellt werden, damit der Unterhalt, insbesondere die Schneeräumung wieder vereinfacht wird.

Nachdem es im 2021 zu diversen Schäden an der Wasserfallpromenade gekommen ist, plant das Bauamt ein umfassendes Sanierungsprojekt des beliebten Fussweges. Mit der tal- und bergseitigen Böschungssicherung soll der Weg erhalten werden. Gleichzeitig gilt es, die bestehenden Brücken unter Berücksichtigung der Durchflusskapazität zu erneuern und die Sicherheitsdefizite bei den Absturzsicherungen zu eliminieren.

Blick auf die Schneedeponie im Winter 2021 lassen die gewaltigen Mengen an abtransportiertem Schnee erahnen, lässt aber auch bereits jetzt erahnen, was nach der Schmelze zurückbleibt.
(Foto: Bauamt St. Moritz)



FORSTAMT

Das Revierforstamt St. Moritz stellt die Pflege der Wälder von St. Moritz sowie der dazugehörigen Infrastruktur sicher, damit diese ihre Waldfunktion jederzeit, permanent und uneingeschränkt erfüllen können.

Einblick in die Tätigkeiten im 2021

Zu den Kernaufgaben des Revierforstamts St. Moritz gehört die Aufsicht und Pflege der Wälder von St. Moritz. Diese Kernaufgabe wird durch eine Vielzahl von waldbaulichen Massnahmen umgesetzt, an deren Ende stets das Fällen eines Baumes steht.

Diesem finalen Arbeitsschritt geht ein langer Prozess voraus, mit dem versucht wird, die Entwicklung in den Wäldern von einer Baumgeneration zur nächsten langfristig zu steuern.

Grundlage für die Ermittlung des forstlichen Handlungsbedarfs bildet der sogenannte Betriebsplan. Der Betriebsplan wird alle 12 Jahre erneuert. Dazu ist eine Begehung der gesamten Waldfläche notwendig. Innerhalb der Waldflächen werden sogenannte Bestände ausgeschieden. Bei einem Bestand handelt es sich um eine Waldfläche mit vergleichbarer Baumarten Zusammensetzung, Baumalter und Entwicklungsstufe, die sich von den umliegenden Beständen unterscheidet. In St. Moritz wurden rund 500 derartige Bestände ausgeschieden und der Ist-Zustand erhoben. Anschliessend wird der Ist-Zustand mit dem Soll-Zustand, basierend auf der vordefinierten Waldfunktion (Schutzfunktion, Naturschutz, Wohlfahrtsfunktion, Holznutzung) verglichen.

Aus der Differenz zwischen Ist- und Soll-Zustand ergibt sich der waldbauliche Handlungsbedarf. Anhand der Dringlichkeit wird der waldbauliche Handlungsbedarf der Stufe 1 bis 3 zugeordnet, wobei 1 eine Umsetzung waldbaulicher Massnahmen in den kommenden 4 Jahren vorsieht, 2 bedeutet eine Umsetzung waldbaulicher Massnahmen in den kommenden 5 bis 8 Jahren und 3 waldbauliche Massnahmen in den kommenden 9 bis 12 Jahren.

Wälder, die erst vor Kurzem durch das Revierforstamt gepflegt wurden resp. durch ihre sehr langsame Entwicklung im Gebirge keine Massnahmen bedürfen, werden keine Priorität zugeordnet. Aus diesen erhobenen Daten, verbunden mit den definierten Massnahmen, wird anschliessend ein neuer Betriebsplan erarbeitet. Dieser Betriebsplan bildet nachher die Grundlage für die Planung der jährlichen forstlichen Massnahmen und regelt, wo und wie viel Holz aus den Wäldern entnommen werden darf. Sobald der Entscheid zur Behandlung einer Fläche gefallen ist, erfolgt in einem nächsten Schritt die Anzeichnung. Gemeinsam mit dem Regionalforstingenieur werden innerhalb der Waldfläche das zu erreichende waldbauliche



Ziel noch einmal überprüft, die Massnahmen konkret definiert und anschliessend die zu fällenden Bäume markiert. Im Rahmen dieser Anzeichnung erfolgt eine Stehendkontrolle, damit die anfallende Holzmenge und deren Dimensionen abgeschätzt werden können. Sobald die Anzeichnung erfolgt ist, wird der oben beschriebene letzte Schritt in Gang gesetzt, in dem ein Forstwart des Revierforstamts St. Moritz den angezeichneten Baum fällt und diesen entsprechend der Holzqualität einteilt. Anschliessend wird dieser aus dem Wald gerückt und gelangt auf die gemeindeeigene Sägerei oder an einen unserer regionalen Partner verkauft wird.

Die Kontrolle der Schnittfläche ist der erste Schritt zur Ansprache der Holzqualität und entscheiden für die Einteilung des Stammes.

(Foto: Bauamt St. Moritz)

Aussichten

Im Verlauf des Jahres wird der neue Betriebsplan erarbeitet, die Holzernteplanung angepasst, sodass dieser ab 01.01.2023 in Kraft treten kann. Damit verfügt der Forstbetrieb über ein aktuelles Planungsinstrument bis 2035. Daneben sind in folgende forstliche Eingriffe vorgesehen:

Giand' Alva	Verjüngungseinleitung (Seillinie III)
God Spuondas Staz	Verjüngungseinleitung (Seillinie II/III)
Dimlej	Verjüngungseinleitung mit Schutzmassnahmen
Cangiroulas	Verjüngungsförderung
Laret	Stabilitätsförderung/Verjüngungseinleitung

Daneben müssen u.a. die bestehenden Holzsperrern beim Ovel da Laret ersetzt, die Böschung oberhalb der Bernina Linie unmittelbar vor der Tunnel-einfahrt verbaut und ein Werk der Lawinenverbauungen der Ski WM 2003 ersetzt werden.

LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG

Die Liegenschaftsverwaltung des Bauamts betreut und unterhält die gemeindeeigenen Verwaltungs-, Betriebs-, Schul- und Wohnliegenschaften. Sie sorgt neben dem laufenden Unterhalt auch für eine rechtzeitige Erneuerung der Substanz, damit die Liegenschaften sicher und rationell betrieben werden können und ihr Verwendungszweck jederzeit gewährleistet ist.

Einblick in die Tätigkeiten im 2021

In den letzten Jahren hat die Liegenschaftsverwaltung konsequent für alle gemeindeeigenen Liegenschaften, die von ihr verwaltet werden, eine Zustandsanalyse durchgeführt. Bei der Zustandsanalyse wurde das Hauptaugenmerk auf die Gebäudehülle und die bestehende Haustechnik (Heizung/Lüftungen/Leitungen etc.) gelegt. Diese wurden überprüft und bewertet und deren weitere Lebensdauer basierend auf Erfahrungswerten abgeschätzt. Aufgrund der Resultate wurden anschliessend Massnahmen definiert und entsprechende Empfehlungen abgegeben.

Für den Wohntrakt «Dorfzentrum Champfèr», Baujahr 1979, wurde die Zustandsanalyse im 2018 durchgeführt. Aus den Erkenntnissen der Analyse wurden in einem ersten Schritt 2019 bis 2020 die dringendsten Arbeiten im Rahmen von Sofortmassnahmen umgesetzt. Diese Massnahmen dienten vor allem zur Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit, der Vereinfachung des Unterhalts und zur Einsparung von Kosten. Dazu gehörten u. a. richten der Fenster, anpassen der Heizungssteuerung, Rückbau alter Anlagen, Ersatz defekter Heizkabel etc.

Im abgelaufenen Berichtsjahr wurden dann erstmals Massnahmen des periodischen Unterhalts angegangen. Der periodische Unterhalt soll lang-

fristig die Struktur und Substanz der Liegenschaft erhalten und damit die Gebrauchstauglichkeit, den Komfort und die Sicherheit in den kommenden Jahren garantieren.

Im Fall des Wohntrakts «Dorfzentrum Champfèr» wurde entschieden, das Problem des Rostwassers anzugehen, mit dem die Mieter seit Jahren leben müssen. Folglich wurde entschieden, dass sämtliche Steigleitungen im Gebäude ersetzt werden sollen, was zu umfangreichen Spitzarbeiten im Gebäude, aber auch in den Badezimmern führte. Dies bedeutete, dass die Mieter während den Arbeiten ihre Badezimmer nicht nutzen konnten und entsprechend ausquartiert werden mussten. Daher entschied die Liegenschaftsverwaltung, diesen Umstand zu nutzen und auch sämtliche Badezimmer sowie die beiden Küchen, die auch noch aus dem 1979 stammten, zu erneuern. Dies bedeutete zwar, dass eine erst ab ca. 2024 notwendige Massnahme vorgezogen wurde, doch konnte damit ein Synergieeffekt genutzt werden, der verhindert, dass die Mieter bereits in drei Jahren wieder ausquartiert werden müssen.

Nachdem ein erster grober Terminplan vorlag, wurde auf Umsetzung weiterer Sanierungsarbeiten z. B. Fenster oder Fassade bewusst verzichtet. Einerseits hätten diese die geplanten Arbeiten deutlich in die Länge gezogen und andererseits wären weitere Baustelleninstallationen notwendig geworden, die für zukünftige Arbeiten erneut hätten finanziert werden müssen.

Die Erneuerung der Steigleitungen und Badezimmer konnten im Herbst 2021 erfolgreich abgeschlossen werden. Im 2022 soll dann in Zusammenhang mit der Werkleitungssanierung in der Via Gunels auch die Hauszuleitung erneuert werden. Spätestens dann hofft die Liegenschaftsverwaltung, dass die Rostwasser-Problematik im Wohntrakt «Dorfzentrum Champfèr» endgültig der Vergangenheit angehören wird.



Sanierungsarbeiten
Wohntrakt Champfèr
(Foto: Bauamt St. Moritz)

Die Überprüfung der Gebäudehülle und der Haustechnik im Rahmen der Zustandsanalyse hat sich als ein probates Mittel für die laufenden Kontrollen und die Planung von Erhaltungs- und Erneuerungsmassnahmen erwiesen. Es erlaubt der Liegenschaftsverwaltung eine vorausschauende Finanzplanung, die Nutzung von Synergien und wo möglich, das Schaffen von Systemgleichheit.

In einem nächsten Sanierungsschritt werden dann die Fassade und Fenstern mit den Sonnenschutzanlagen angegangen. Diese Arbeiten müssen aber vorgängig detailliert geplant werden, wofür entsprechende Gelder im Budget aufgenommen wurden. Mit der Umsetzung dieser Arbeiten ist aber nicht vor 2023 zu rechnen.

Aussichten

Für das 2022 plant die Liegenschaftsverwaltung im Rathaus die Erneuerung der Beleuchtung sowie die Projektierung für die Erneuerung der Haustechnik.

Daneben gilt es anhand des Werkhofes ein Konzept für den Ersatz der bestehenden Schliessanlagen auszuarbeiten. Dieses soll anschliessend nach und nach bei den anderen Liegenschaften zur Anwendung kommen, da vom Hersteller für diese das «End of Life» angekündigt wurde. Dies bedeutet, dass der Hersteller die Produktion einstellt und damit auch keine Ersatzteilgarantie mehr besteht.

Schliesslich soll bis Ende 2022 ein Ausführungsprojekt für die erneute Anhebung des Schiefen Turms vorliegen.

KONTAKT- PERSONEN

Für detaillierte Informationen und bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

PROJEKTE

Förster Beat Lüscher
Telefon 081 836 30 60
beat.luescher@stmoritz.ch

TIEFBAU

Leiter Tiefbau Gianfranco Salis
Telefon 081 836 30 60
gianfranco.salis@stmoritz.ch

WASSERVERSORGUNG

Wassermeister Mario Hedinger
Telefon 081 836 30 60
mario.hedinger@stmoritz.ch

WERKDIENTST

Werkmeister Roberto Crameri
Telefon 081 836 30 60
bauamt@stmoritz.ch

FORSTAMT

Förster Beat Lüscher
Telefon 081 836 30 60
beat.luescher@stmoritz.ch

LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG

Liegenschaftsverwalterin Corina Valmadre
Telefon 081 836 30 60
corina.valmadre@stmoritz.ch





TITEL

X.X. Text
X.X.XX Text

X.X. Text
X.X.XX Text

X.X. Text
X.X.XX Text

PALACE

Philip Guston

Transformation

MAI 2012
18 DEZEMBER 2012
18 MARCH 2012





SICHERHEITS- DEPARTEMENT

Gemeindepolizei

Feuerwehr

Energiestadt St.Moritz

Gemeindeführungsstab

GEMEINDEPOLIZEI

Die Gemeindepolizei ist für die Durchsetzung von Sicherheit, Ruhe und Ordnung im Rahmen der kommunalen Gesetzgebung zuständig. Sie führt Verkehrs- und Patrouillendienst auf dem Gemeindegebiet von St. Moritz und Pontresina durch. Dies in Form von Kontrollfahrten, Fusspatrouillen, Bike-Police-Patrouillen, Verkehrsregelung, Parkplatzkontrollen, Auskunftsdienst und Hilfeleistungen an Einheimische und Gäste. Ebenfalls ist die Gemeindepolizei für die Signalisation und Umleitungen zuständig und klärt verkehrstechnische Aufgaben bei Baustellen. Mit sichtbarer Präsenz und Zustelldiensten ist sie für die Einwohnerdienste und das Betreibungsamt im Einsatz. Des Weiteren ist sie für folgende Bereiche zuständig: Fischereiwesen, Hundekontrollen, Fundbüro, Taxiwesen, Kutschereiwesen, Ordnungsbussenadministration, Fahr- und Parkbewilligungen sowie weitere Verwaltungsprodukte im Sinne des Service Public. Wie bereits erwähnt, erfüllt die Gemeindepolizei ihre Aufgaben für die Gemeinde St. Moritz wie auch für die Gemeinde Pontresina. Diese Zusammenarbeit ist vertraglich geregelt und die Aufwendungen werden der Gemeinde Pontresina mit einer Jahrespauschale von CHF 130 000.00 in Rechnung gestellt.

Zudem leistet die Gemeindepolizei Zusatzdienste und betreibt die Verkehrsregelung anlässlich von Sport- und Kulturveranstaltungen, bei der Schneeräumung, bei Film- und Werbeaufnahmen sowie bei regionalen Grossanlässen auf den Gemeindegebieten von St. Moritz und Pontresina. In diesem Zusammenhang besteht eine enge Zusammenarbeit mit den diversen Abteilungen der Kantonspolizei Graubünden, wie der Verkehrsadministration, der Verkehrstechnik und der Verkehrserziehung sowie privaten Sicherheitsdiensten, unter anderem der Securitas AG.

Gesundheitspolizei (Covid-19 Verordnung)

Aufgrund der Covid-19-Pandemie stand das Jahr 2021 im Zeichen von gesundheitspolizeilichen Aufgaben, die zu bewältigen waren. Im Rahmen dieses gesundheitspolizeilichen Auftrages wurden diverse Kontrollen gestützt auf die Beschlüsse von Bund und Kanton sowie die Weisungen des Gemeindeführungsstabes durchgeführt. Dabei wurden Betriebe und Veranstaltungen kontrolliert, indem die Schutzkonzepte eingefordert und deren Umsetzung geprüft wurden. Wöchentlich wurde das Gesundheitsamt Graubünden über die erfolgten Kontrollen informiert. Das Gesundheitsamt verfügte für St. Moritz zwei Betriebsschliessungen, die durch die Gemeindepolizei vollzogen und

durchgesetzt werden mussten. Weiter wurde die Maskentragpflicht in öffentlich zugänglichen Bereichen kontrolliert. Aufgrund der Pandemie wurden praktisch sämtliche Anlässe, unter anderem auch die für St. Moritz sehr bedeutenden Grossanlässe wie der Snow Polo World Cup und White Turf, abgesagt. Im Dezember 2021 fanden dann wieder Bob- und Skeletonrennen statt; auch der Damen Ski Weltcup wurde durchgeführt. Die Gemeindepolizei stand an diesen Anlässen auch wiederum im Einsatz. In der zweiten Jahreshälfte erfolgten vor allem Kontrollen von Personen in Betrieben und an Veranstaltungen bezüglich der gültigen Zertifikate (Genesen, Geimpft, Getestet). Im Zusammenhang mit den erfolgten Kontrollen wurde über den Gemeindeführungsstab auch dem Gemeindevorstand und den kantonalen Amtsstellen rapportiert.

Parkplatzbewirtschaftung

Sämtliche Einnahmen aus der Parkplatzbewirtschaftung werden der Gemeindekasse überwiesen. Im 2021 handelte es sich dabei um Gesamteinnahmen von rund CHF 540 000.00. Die Ausgaben der Gemeindepolizei konnten im Berichtsjahr unter dem Kostenrahmen gehalten werden. Die entsprechenden Zahlen sind der Jahresrechnung zu entnehmen.

Schwerpunkt der Tätigkeiten

Der Schwerpunkt der Gemeindepolizei liegt weiter auf einer bürgernahen Polizeiarbeit im touristischen Umfeld. Als neues Motto gilt: «Für die und mit der Bevölkerung». Mit dem neuen Erscheinungsbild der kommunalen Polizeifahrzeuge in gelb und blau sowie der neuen Uniform wird dies auch optisch untermauert. Die Gemeindepolizei ist oft erster Ansprechpartner für Einheimische und Gäste.

Zusammenarbeit mit Pontresina

Seit dem 1. Januar 2020 besteht die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Pontresina. Die gemeindepolizeilichen Aufgaben konnten bis anhin zur vollsten Zufriedenheit der dortigen Behörde erfüllt werden. Die Gemeinde Pontresina wird halbjährlich mit einem Nachweis der durchgeführten Patrouillendienste bedient. Ebenfalls zeigt sich Pontresina sehr erfreut über die tägliche Präsenz und signalisiert auch weiterhin mit der Gemeindepolizei St. Moritz zusammenarbeiten zu wollen.

Gemeinsame Dienstleistungen mit der Kantonspolizei Graubünden

Im Berichtsjahr wurden durch die Gemeindepolizei mehrere gemeinsame Dienstleistungen mit der Kantonspolizei Graubünden erbracht. Dies beispielsweise durch die Mithilfe bei Verkehrsunfällen oder Brandfällen im Ortsgebiet für erste Massnahmen, Umleitungen und Verkehrsregelung sowie vorausgehende Rechtshilfe bei Fahren in nicht

fahrfähigem Zustand. Während den Nachtdiensten kann die Kantonspolizei bei Meldungen von Streitereien und dergleichen rasch durch die Gemeindepolizei unterstützt werden und diese auch als erstes Element vor Ort aufbieten. Zudem erfolgen gemeinsame Kontrollen der Handelsgeschäfte mit pyrotechnischen Gegenständen. Im Zusammenhang mit der Durchsetzung der Covid-19-Verordnung (Betriebsschliessungen) konnte auf die Unterstützung der Kantonspolizei gezählt werden.

Gemeinsame Verkehrskontrollen sind aktuell von der Kantonspolizei nicht mehr erwünscht. Ebenso wenig die Unterstützung bei Einbruchserien, wie sie im Herbst 2021 stattgefunden haben und immer noch stattfinden. Weiterhin darf die Gemeindepolizei auch keine Abklärungen über die Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei in Chur tätigen.

Ruhe und Ordnung/Öffentlichkeitsarbeit/ Gemeindearbeit

Aufgrund der Pandemie sanken die Reklamationen und Meldungen in Bezug auf Lärmemissionen. Das Nachtruhekzept und die Dienstanweisung an die Securitas AG zeigt weiter Wirkung. Deren Ordnungsdienstpatrouillen konnten reduziert werden, sollen aber beibehalten werden, denn sie unterstützen an den Wochenenden die Gemeinde und die Gemeindepolizei personell bei der Umsetzung des Nachtruhekzeptes. Das Türsteherkonzept zwischen der Gemeindepolizei und den Nachtlokalen wurde nicht geändert, musste aber aufgrund von Covid-19-bedingten Betriebschliessungen nicht angewendet werden. Zu Beginn der Wintersaison 2021/2022 nahmen die Lokale ihren Betrieb wieder unter der «2G plus Regel» auf.

Die Gewalt und Drohung gegen die Mitarbeitenden der Gemeindepolizei ist auch in St. Moritz ein Thema. So sind vor allem verbale Verunglimpfun-

gen, mangelnder Respekt und teilweise auch Tätlichkeiten gegenüber den Polizeibeamten auf der Strasse wie auch am Schalter festzustellen. Oft geht es um belanglose Sachen im Ordnungsbussenbereich, beim Zustellen von Zahlungsbefehlen im Auftrag des Betriebsamtes oder während des Nachtdienstes. Die Reizschwelle ist noch weiter gesunken und ist möglicherweise mit den verordneten Covid-19-Massnahmen zu begründen.

In Bezug auf die Umsetzung des kommunalen Polizeigesetzes fanden mehrere Kontrollen statt. So zur Hundehaltung (Meldepflicht, Leinenpflicht, unbeaufsichtigtes Laufenlassen, nicht beseitigen des Hundekots etc.). Ebenso erfolgten Überwachungen gestützt auf das Abfallgesetz (rote Säcke, Abfallentsorgung durch Auswärtige in der Wertstoffhalle etc.) wie auch Kontrollen der Wildschutzzonen in Zusammenarbeit mit der kantonalen Wildhut. Ebenso galt es das Wildcampen im Auge zu behalten. Im Vergleich zu Pontresina ist diese Problematik in St. Moritz aber wesentlich geringer.

Personelles/Ausbildung/Material/Fahrzeuge

Die Teilnahme des Polizeichefs am SPI-Kurs Führung im Polizeieinsatz für Pickettoffiziere (CAS FIP) konnte im Laufe des Jahres wiederaufgenommen werden. Am 23. September 2021 legte Manuel Egger die Prüfung ab und die Weiterbildung wurde erfolgreich abgeschlossen.

Im September konnte die Schiessausbildung in Form eines Combat-Schiessens gemäss Polizeiparcours bei der Stadtpolizei Chur auf dem Churer Rossboden durchgeführt werden. Unter der Leitung von zwei Polizei-Schiessinstruktoren konnten mit Ausnahme von zwei Mitarbeitenden alle Angehörigen der Gemeindepolizei die Schiessausbildung erfolgreich absolvieren.

*Polizeipatrouille an der
Via Tinus
(Foto: Gemeindepolizei)*



Anlässlich des Teamrapportes im November wurde am Vormittag eine Ausbildung in Sachen erste Hilfe und Bedienung des Defibrillators unter der Leitung von Wachtmeister Gian Fadri Meng (Kursleiter IVR Stufe 1) durchgeführt. Am Nachmittag folgte die Schulung in der Anwendung des neuen CMI-Fundbüroprogrammes. Im Verlaufe des Jahres wurden zwei Destabilisierungsgeräte der Marke Taser angeschafft. Am 20. Dezember absolvierten Wachtmeister Knutti und Korporal Ciroloden Grundkurs, in dem Grundwissen, rechtliche Grundlagen und die praktische Handhabung vermittelt wurden. Der Kurs wurde von einem Instruktor des Polizeikorps des Kantons Zürich geleitet.

Auf den Februar 2022 hat Sicherheitsassistent Patrik Eichholzer seine Anstellung gekündigt. Seine Stelle wird Wachtmeister Gian Fadri Meng übernehmen. Wachtmeister Meng kann auf eine langjährige Berufserfahrung bei der Kantonspolizei Graubünden zurückblicken und ist aufgrund dieser Erfahrung ein Gewinn für die Gemeindepolizei. Somit sind im kommenden Jahr 2022 neu vier ehemalige Kantonspolizisten für die beiden Gemeinden im Einsatz, was für die Attraktivität der Gemeindepolizei St. Moritz als Arbeitgeber spricht.

Ebenfalls zum Jahresabschluss konnte das erste E-Dienstfahrzeug, ein Audi e-tron 55, in Betrieb genommen werden. Das Fahrzeug ist Teil des Masterplans Elektromobilität, der die Grundlage für einen zukünftigen emissionsfreien Strassenverkehr ist. Mit der Beschaffung dieses Fahrzeuges setzt die Gemeindepolizei wie erwähnt auf E-Mobilität. Im Januar 2022 werden die Mitarbeitenden in einem halbtägigen Kurs unter der Leitung von Instruktor der Stadtpolizei Zürich speziell auf die Eigenheiten des E-Fahrzeuges (Ausrüstung, Unterhalt, Fahrverhalten) geschult.

Verkehr/Diverses

Die präventive Sensibilisierung der Fahrzeuglenker auf die gefahrene Geschwindigkeit in den Wohnquartieren und vor den Kindergärten wurde fortgesetzt. Die Akzeptanz von Tempo 30 in den Zonen hält sich im schweizerischen Mittel.

Per 1. Oktober hat sich die Gemeindepolizei dem Projekt «Online-Bussen» angeschlossen und somit, wie die Kantonspolizei Graubünden und die Stadtpolizei Chur, auf QR-Bussen umgestellt. Die konsequente Durchsetzung der Parkordnung sowie die dauernd sichtbare Präsenz mittels Fusspatrouillen in St. Moritz Dorf und Bad sind Kernkompetenzen und Aufgaben einer Gemeindepolizei. So musste die Ordnung auch auf Trottoirs, Zufahrten, Fussgängerstreifen, Bushaltestellen und Halteverboten permanent durchgesetzt werden. Insbesondere in den 30er-Zonen wird vermehrt eine gewisse Unordnung festgestellt; scheinen doch die gängigen Verkehrsregeln für Fahrzeuglenker wie auch für Fussgänger in diesen Zonen keine Bedeutung mehr zu haben.

Die Elterntransporte zum Schulhaus Grevas bleiben weiterhin ein Thema. Gemeinsam mit den Schulverantwortlichen wurden die Eltern anlässlich mehrerer Kontrollen vor Ort präventiv darauf aufmerksam gemacht, dass der Schulweg zu Fuss für die Verkehrserziehung der Kinder wichtig ist. Weiter ist die Schulwegsicherung ein wichtiger Bestandteil der kommunalen Polizeiarbeit. Durch die Präsenz im Bereich von Schulen und Kindergärten, bei Fussgängerstreifen oder Verkehrsknotenpunkten wurden die Kinder und Jugendlichen auf die Gefahren im Strassenverkehr hingewiesen.

FEUERWEHR

Die Feuerwehr St. Moritz löscht Brände, rettet Menschen und Tiere aus gefährlichen Situationen und rückt bei Öl- und Chemieunfällen aus. Das breite Einsatzspektrum macht die Feuerwehr zum Retter für alle Notfälle, rund um die Uhr. Während sich das Einsatzgebiet, zum Beispiel für Brände, auf die Gemeinden St. Moritz und Celerina beschränkt, sind für kantonale Stützpunktaufgaben grössere Gebiete abzudecken. Die grösste Einsatzfläche hat die Chemiewehr St. Moritz, sie deckt das ganze Ober- und Unterengadin mit den Seitentälern ab. Weitere Stützpunktaufgaben sind die Strassenrettung, Hilfeleistungen mit dem Hubretter, Ölwehreinsätze auf Strassen und in Gewässern sowie die Bewältigung von Waldbränden und Elementarschäden.

Tätigkeiten im 2021

Wie das Jahr 2020 war auch das Jahr 2021 kein einfaches Jahr für die Feuerwehr. Die Pandemie zwang uns zum Teil, Übungen und Sitzungen abzusagen bzw. anzupassen. Die Einsätze konnten unter strengen Hygienemassnahmen erfüllt werden. Die Gesundheit der Mannschaft war immer oberstes Gebot. Die Einsatzbereitschaft wurde wöchentlich überprüft und es ist zu keiner Zeit zu personellen Engpässen gekommen. Durch die Pensionierung von Fredi Zarucchi wurde die Stelle Kommandant/Materialwart neu besetzt. Dank perfekter Vorbereitung und exakter Einarbeitung durch Fredi Zarucchi konnte das Kommando der Feuerwehr Mitte April reibungslos an den neuen Kommandanten Daniel Büchi übergeben werden. Das Kommando wird durch die Vize-Kommandanten Corado Conti (bisher) und Martin Riederer (neu) ergänzt. Im Frühjahr war St. Moritz Gastgeber der regionalen «heissen Ausbildung». Rund 180 Feuerwehrleute aus dem ganzen Tal übten über 10 Abende verteilt in den Trainingscontainern der Gebäudeversicherung Graubünden unter realistischen Bedingungen. Das neue Tanklöschfahrzeug, welches im Herbst 2021 hätte geliefert werden sollen, ist noch immer nicht in St. Moritz eingetroffen. Pandemiebedingte Lieferschwierigkeiten haben zu einer Verzögerung von mehreren Monaten geführt. Die Auslieferung ist auf Juni 2022 geplant. Der traditionelle «Wurstfrass» mit Jahresrückblick, Ehrungen und Beförderungen wurde statt im November bereits im September durchgeführt. Dieser fröhliche Abend fand in der Fahrzeughalle des Depot Islas unter Einhaltung der geltenden Covid-Regeln statt.

Ziele im 2021

Die für das Jahr 2021 gesetzten Ziele konnten erreicht werden. Der Mannschaftsbestand wurde leicht erhöht und die Aus- und Weiterbildung wurde trotz Übungsausfällen durch die Pandemie auf allen Stufen vorangetrieben. An den Weiterbildungstagen der Gebäudeversicherung Graubünden haben alle Kaderleute teilgenommen.

Feuerwehrkommission

Die Feuerwehrkommission unter der Leitung von Gemeindevorstand Michael Pfäffli hat sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen getroffen, um die anstehenden Geschäfte zu beraten und zuhanden des Gemeindevorstandes vorzubereiten. Es wurden folgende Themen behandelt: Budget 2022 und Terminplanung 2022, Personelles und Beförderungen, Ersatzbeschaffung Piktettfahrzeug, Entscheid über das Feuerwehr-Jahresessen und Rekrutierung von Feuerwehrleuten.

Einsatzstatistik

Im Jahr 2021 wurden Total 1233 Einsatzstunden geleistet. Trotz der hohen Zahl von 67 Einsätzen sind wir von größeren Schäden verschont geblieben. Sowohl die geleisteten Einsatzstunden und die Anzahl Einsätze sind den entsprechenden Schadenarten wie auch den entsprechenden Schadenobjekten der beiden Aufstufungen zu entnehmen.

*Gleitschirm in Baum
(Foto: Feuerwehr
St. Moritz)*



Schadenarten

- 5 Technische Hilfeleistungen (48 Std.)
- 7 Dienstleistungen (32 Std.)
- 30 BMA unechte Alarmer (632 Std.)
- 2 Brandbekämpfung (30 Std.)
- 17 Ölwehr (347 Std.)
- 5 Elementarereignisse (143 Std.)
- 1 Diverse Einsätze (1 Std.)

Schadenobjekte

- 5 Geschäftshaus/Verkaufsgeschäft (136 Std.)
- 18 Restaurant/Hotel (361 Std.)
- 13 Mehrfamilienhaus (198 Std.)
- 6 Strasse/Platz (70 Std.)
- 3 Einfamilienhaus (57 Std.)
- 5 anderes Objekt (14 Std.)
- 3 öffentliches Gebäude (94 Std.)
- 10 Gewässer (259 Std.)
- 1 Landwirtschaftsgebäude (19 Std.)
- 2 Wald/Gebirge/Hang (11 Std.)
- 1 Verkehr/PW (14 Std.)

Aus- und Weiterbildung

Neben rund 1400 Übungsstunden wurden diverse Kurse und Weiterbildungen besucht: Basiskurse in Thusis, Offizierskurskurs in Thusis, diverse Kurse Strassenrettung in Balsthal, WBA Offiziere in Sils,

WBT Gruppenführer in St. Moritz, Gerätewartkurs Atemschutz in Zizers, Kommandantenkurs in Maienfeld, WBT Chemiefachberater in Ems.

Materialbeschaffung

Im Rahmen des Budgets 2021 wurde diverses Material erneuert und ergänzt: Geräte zur Bestückung des neuen Tanklöschfahrzeugs, Erweiterung des Materials zur Seerettung, Teilersatz der persönlichen Ausrüstungen und diverses Kleinmaterial.

Personelles

Der Mannschaftsbestand per 1. Januar 2022 beträgt 86 AdF (Angehörige der Feuerwehr); der Sollbestand ist auf 90 AdF festgesetzt. Mit sechs Austritten und acht Neueintritten konnten wir den Bestand leicht erhöhen. Am Schlussabend wurden folgende Beförderungen vorgenommen: Luca Pereira Monteiro zum Gruppenführer, Gian-Marco Manzoni zum Offizier, Raphi Bauer und Renato Netzer zum Oberleutnant, Martin Riederer zum Hauptmann und Daniel Büchi zum Major.

Ein großer Dank gebührt allen Angehörigen der Feuerwehr aus den Gemeinden St. Moritz und Celerina für ihre Bereitschaft an 365 Tagen während 24 Stunden Hilfe zu leisten. Vielen Dank.



Flurbrand
(Foto: Feuerwehr
St. Moritz)

ENERGIESTADT ST. MORITZ

Gold Audit und Gründung

Energie-Region St. Moritz Lakeside

Ein ereignisvolles Jahr für die Energiestadt St. Moritz. Ja es ist erreicht, die Gemeinde St. Moritz darf sich seit dem Jahr 2021 als Energiestadt Gold bezeichnen. Einige Hürden mussten zuerst überwunden werden. Der Gemeinderat musste einigen Mindestanforderungen für das Label zuerst zustimmen, welches mit einer Ausnahme angenommen wurde. Der Gemeinderat musste mindestens dem Gebäudestandard 2019, dem Beschaffungsstandard 2018 und dem Aktivitätenprogramm für die folgenden vier Jahre zustimmen. Somit konnten die nötigen Punkte im Fragenkatalog erreicht werden. Am 22. Juni 2021 fand die Zertifizierung im Hotel Reine Victoria statt. Die Auditoren konnten mit schlagkräftigen Argumenten überzeugt werden. Die Auditoren und die Verantwortlichen von St. Moritz bestätigten, dass St. Moritz auf dem richtigen Weg ist und schon sehr viel erreicht wurde. Im Herbst wurde dann verkündet: St. Moritz erhält als erste Energiestadt Graubündens das Gold Label.

Die Gemeinden St. Moritz (Energiestadt), Silvaplana und Sils beabsichtigten im Bereich Energie und Klimaschutz zusammenzuarbeiten, um entsprechende Synergien zu nutzen. Diese interkommunale Zusammenarbeit haben sie im Jahr 2021 erstmalig in Form der Gründung der Energie-Region

St. Moritz Lakeside gemäss den Kriterien von EnergieSchweiz für Gemeinden umgesetzt. Diese Zusammenarbeit soll in den nächsten Jahren intensiviert und weitere gemeinsame Projekte umgesetzt werden. Die im Jahr 2021 gegründete Energie-Region St. Moritz Lakeside und die erarbeiteten Grundlagen sollen für die Umsetzung weiterer Projekte genutzt werden, so dass die initiierte Energie-Region mehr Sichtbarkeit erhält und konkrete Projekte umgesetzt werden können. Als Projektziel der Energie-Region für die Jahre 2022 bis 2023 werden folgende Massnahmen vorgeschlagen: der Betrieb einer regionalen Energiefachstelle mit Kommunikationsmassnahmen, die Erstellung eines Masterplans Wärmeverbände und einer Energieplankarte sowie die Überarbeitung der kommunalen Energie- und Baugesetze mit Fokus auf Förderung von erneuerbaren Energien.

Vollendet wurde im 2021 ebenfalls der Energierichtplan, welcher anhand von mehreren Workshops erarbeitet wurde. Die Energierichtplanung ist ein wichtiges Planungsinstrument einer energiepolitisch aktiven Gemeinde. Es werden strategische und konkrete Festlegungen für die mittel- bis langfristige Wärmeversorgung und Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet räumlich definiert; dies koordiniert und eng verbunden mit der Entwicklung der Gemeinde.

Der Kommissionspräsident dankt allen Kommissionsmitgliedern, den Mitarbeitern der Gemeinde, dem Energiestadtberater und allen Beteiligten für den Einsatz in der Energiestadt St. Moritz und freut sich, auch die für das Jahr 2022 gesteckten Ziele zu erreichen.

GEMEINDE- FÜHRUNGSSTAB

In Notlagen und bei Katastrophen besteht in der Gemeinde St. Moritz eine „ad hoc“ Notorganisation; der Gemeindeführungsstab (GFS), auch Krisen- oder Katastrophenstab genannt. Dieser wird vom Gemeindevorstand eingesetzt. In der Notlage bzw. bei einer Katastrophe ist der GFS mit den zur Verfügung stehenden und zugewiesenen Mitteln für die Bewältigung eines Ereignisses bzw. einer Krise zuständig. Der GFS übernimmt die Führung und koordiniert die Einsätze; meist auch mit Unterstützung oder gar im Verbund mit Kanton und Bund. Die Gesamtverantwortung für die Sicherheit der Bevölkerung liegt jedoch immer bei der zuständigen Exekutive, somit beim Gemeindevorstand. Im Minimum ein Mitglied des Gemeindevorstandes hat Einsitz im GFS.

Zu den Hauptaufgaben des GFS gehört die Beurteilung der aktuellen Lage. Daraus bestimmt der GFS den Handlungsbedarf und ordnet entsprechende Massnahmen zum Schutz, zur Rettung und zur Betreuung der Bevölkerung an. Er stellt dabei auch die Alarmierung der Bevölkerung sicher und erlässt Verhaltensanweisungen. Um jederzeit den Gesamtüberblick zu wahren, ist die Informationsbeschaffung ständige Aufgabe des GFS. Die Kommunikation an die Bevölkerung bildet ein sehr wichtiges Instrument zur Bewältigung von besonderen und ausserordentlichen Lagen.

Tätigkeiten im 2021

Aufgrund der Covid-19-Pandemie fanden im Berichtsjahr rund 25 ordentliche Sitzungen des GFS statt. In der ersten Jahreshälfte unter der Leitung von Marco Michel; in der zweiten Jahreshälfte unter der Leitung von Gemeindeglied Ueli Rechsteiner. Zentrale Themen der Sitzungen waren jeweils die Beurteilung der aktuellen Lage und die Klärung, wie die entsprechenden Schutzmassnahmen von Bund und Kanton umzusetzen sind. Vor allem die Schulleitung und die Gemeindepolizei waren bei der Umsetzung konstant gefordert. Diese Berichterstattung ist den entsprechenden Jahresberichten zu entnehmen.

Der Bereich Tourismus war ebenfalls stets zentrales Thema. Dabei ging es vor allem um die Sicherstellung der laufenden Saison, jeweils um den Blick voraus und in diesem Zusammenhang um die Klärung der Frage: Was kann und darf, wie und wann mit welchen Auflagen stattfinden? Seitens des Tourismus, der Leistungsträger wie auch der Eventorganisatoren war es von grosser Bedeutung früh- und rechtzeitig zu wissen, ob und wie

ein Anlass über die Bühne gehen kann. Die Abteilung Tourismus, im GFS mit Adrian Ehrbar, Severin Beier und Fabrizio D'Aloisio vertreten, bemühte sich sehr um diese Anliegen, allen Organisatoren von Events Planungssicherheit geben zu können. Der GFS setzte dazu im 2021 auch eine Ansprechstelle für die Überprüfung von Covid-19-Schutzkonzepten ein. Diese Stelle wurde als befristetes 50 %-Pensum in der Abteilung Tourismus angesiedelt. Auch wurden zur Entlastung der Gemeindepolizei und vor allem zur Information und Sensibilisierung von Schutzmassnahmen in der Fussgängerzone «Covid-Angels» eingesetzt. Der GFS erarbeitete ein Schutzkonzept für unsere Gemeinde, da von Ende Dezember 2020 bis April 2021 in belebten Fussgängerbereichen Maskentragpflicht galt.

Zwei Fünfsternehäuser unter Quarantäne

Tiefpunkt des Covid-19-Winters 2021 in St. Moritz war sicherlich, dass die beiden Fünfsternehäuser Badrutt's Palace und Grand Hotel des Bains Kempinski Ende Januar unter Quarantäne gestellt werden mussten. Trotz strengsten und sehr vorbildlichen Schutzmassnahmen der Hotelbetreiber kam es innerhalb des Personals zu einzelnen Covid-19-Fällen. Die Quarantänesituation, die sowohl das Personal als auch die Gäste betraf, und die damit verbundene mediale Wirkung führte zu grossen Verunsicherungen bei den Gästen und zu kurzfristigen Stornierungen. Im Rahmen dieses Ereignisses war der GFS gefordert; dank der guten und proaktiven Kommunikation der Gemeinde konnte der daraus entstandene negative Medienhype kurzfristig in ein gutes Beispiel für Krisenbewältigung in der (Welt-)Presse umgewandelt werden.

Trotz Einschränkungen am Berg (Maskentragpflicht, «nur» Takeaway-Angebote, Terrassenstreit, Schliessung der Skischulen etc.), Verschiebung aller Grossveranstaltungen, Schliessung zweier Fünfsternehäuser, mehrmaliger Einflussnahme bei Massenansammlung in der Fussgängerzone und erneuter Durchführung von Flächentests in St. Moritz Mitte Januar konnte der touristische Winter dennoch stattfinden. Die beispielsweise von St. Moritz Tourismus umgesetzten Angebote «Amusements on the Lake» zeigten, dass kurzfristig und mit Erfolg rasch ein Alternativangebot erarbeitet und umgesetzt werden konnte. Der St. Moritzersee wurde während der Pandemie belebt. Auf dem See stand Raum zur Verfügung und Gäste wie Einheimische konnten sich «frei» bewegen; Abstandhalten war kein Problem und Maskentragen keine Pflicht.

Nach dem Osterwochenende beruhigte sich die Covid-19-Situation merklich und der GFS konnte die Planungen für die Sommersaison unterstützen. Auch beschäftigte sich der GFS und der Tourismus bereits zu diesem Zeitpunkt mit den Fragen: Was passiert im Herbst? Wie kann die

Wintersaison 2021/2022 stattfinden? Was passiert mit den Grossanlässen? Was sind dazu für Vorbereitungen und Absprachen zu treffen?

Impfen und Testen

In Absprache und Zusammenarbeit mit der Poly-Clinic St. Moritz AG und den Hausärzten vor Ort unterstützte der GFS über das ganze Jahr den Ausbau der Test- und Impfkapazitäten in der Gemeinde St. Moritz. So wurde beispielsweise ermöglicht, dass sich Gäste und Einheimische an sieben Tagen die Woche vor Ort testen lassen konnten. Auch die Hotel- und Eventbetreiber wurden frühzeitig darauf sensibilisiert, eigene Testkapazitäten zu schaffen. Die Abteilung Tourismus bot dabei Unterstützung. Mit der Einführung der Zertifikatspflicht in der zweiten Jahreshälfte änderte die Ausgangslage für die Durchführung von Anlässen und die Auflagen waren klarer. Der Ausbau der Testkapazitäten und die Empfehlung, sich impfen zu lassen, wurde vom GFS stets unterstützt. Auch die Teilnahme der St. Moritzer Unternehmen an den kantonalen Betriebstestungen wurde stets beworben. Da die Entwicklung der Pandemie nicht vorhersehbar war, war die Frage, ob die Impf- und Testangebote für Gäste und Einheimische genügen, wiederholt Diskussionspunkt im GFS. Dazu stand der GFS auch in Kontakt mit dem Kantonalen Führungsstab und dem Gesundheitsamt Graubünden.

Fazit

Die Unterstützung der Eventorganisatoren bei der Erarbeitung ihrer Schutzkonzepte war mit grossem Aufwand verbunden. Der Aufwand der Gemeindepolizei bei ihrer Kontrolltätigkeit war ebenfalls beträchtlich. Auch die Schulleitung musste den Schulbetrieb stets der Entwicklung der Pandemiebekämpfung anpassen. Die Covid-19-Pandemie zeigte somit auch in ihrem zweiten Jahr, dass den Führungsgremien von Gemeinden eine grosse Rolle bei der Bewältigung von Ereignissen in besonderen oder ausserordentlichen Lagen zukommt. Der GFS bearbeitete diese Aufgabe fortlaufend und setzte sich stets mit den möglichen Entwicklungen, Prognosen und Szenarien auseinander. Nebst der Umsetzung der Schutzmassnahmen stand dabei auch immer das Anliegen im Zentrum, den Tourismus zu ermöglichen.

Der Gemeindevorstand war in die unmittelbare Arbeit des GFS eingebunden, da Gemeindevorstand Michael Pfäffli Einsitz im GFS hat. Entsprechend war auch der Informationsfluss zur Exekutive stets aktuell und umfassend. Dem ganzen Team «GFS St. Moritz» ein grosses Lob und Dankeschön für die Mitarbeit, den Einsatz und das persönliche Engagement im GFS – besten Dank.

KONTAKT- PERSONEN

Für detaillierte Informationen und bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

GEMEINDEPOLIZEI

Polizeichef Manuel Egger
Telefon 081 833 30 17
manuel.egger@stmoritz.ch

FEUERWEHR

Feuerwehrkommandant Daniel Büchi
Telefon 081 833 88 08
daniel.buechi@stmoritz.ch

ENERGIESTADT ST.MORITZ

Kommissionspräsident Nicolas Hauser
Telefon 081 837 50 50
nicolas@hotelhauser.ch

GEMEINDEFÜHRUNGSSTAB

Gemeindeschreiber Ueli Rechsteiner
Telefon 081 836 30 18
ulrich.rechsteiner@stmoritz.ch









TOURISMUS- DEPARTEMENT

St. Moritz Tourismus
Projekte und Kommunikation
Gästeinformation
St. Moritz Kultur

Touristische Infrastruktur

Bibliothek
Leihbibliothek
Dokumentationsbibliothek
The Design Gallery

ST. MORITZ TOURISMUS

PROJEKTE UND KOMMUNIKATION

Gesamtsicht Tourismus

Auch das Jahr 2021 war durch die Pandemie stark beeinträchtigt. Die Grossevents in der Wintersaison 2020/21 mussten verschoben werden und viele Gäste konnten aufgrund von Reisebeschränkungen und Quarantäneregelungen sowohl im Heimatland als auch bei uns, die Schweiz nicht besuchen. Dies traf genau wie im 2020 besonders auf die Märkte von ausserhalb Europas zu. Doch die Lust am Reisen ist ungebremst und mit dem Wegfall von Reisebeschränkungen stiegen die Logiernächte in den Monaten September bis Dezember auf Rekordwerte. Dies obwohl einige der sonst klassischen Märkte nicht in die Schweiz reisen konnten. Dies zeigte auch im zweiten

Pandemiejahr, dem 2021, dass die Marke St. Moritz nicht an Attraktivität verloren hat. Im Gegenteil: Ein Indikator hierzu ist zum Beispiel auch die Entwicklung der Immobilienpreise im Oberengadin mit all den Vor- und Nachteilen einer solchen Entwicklung.

St. Moritz schliesst das Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr 2020 mit einem Plus bei den Logiernächten von 2,1% und einem Plus bei den Ankünften von 9,5% ab. Die Schweizer Gäste (54,4%; plus 23,8% vs. VJ) machten im vergangenen Geschäftsjahr erneut den mit Abstand grössten Anteil an Logiernächten aus. Hinter der Schweiz folgen Deutschland (11,5%, +12,5% gegenüber dem vs. VJ), Belgien (12,0%, +29,7% vs. VJ), Italien (3,9%, +11% vs. VJ) und Frankreich (2,7%, +2,0% vs. VJ). Dieses Wachstum gegenüber dem Vorjahr ist sehr erfreulich und zeigt den Aufwärtstrend an. Jedoch, was die Logiernächte betrifft ist St. Moritz im Vergleich zum 2019 immer noch rund 22% im Minus. Das Minus bei den Ankünften im Vergleich zu 2019 beträgt 35%.

Übersicht Gästestatistik 2021, Hotellerie. Alle Zahlen beziehen sich ausschliesslich auf die Hotellerie und das Kalenderjahr 2021 in St. Moritz. Die Daten erfasst die Gemeinde St. Moritz über die Abteilung Finanzen.

Land	Ankünfte	Abweichung Ankünfte Vorjahr	Abweichung Ankünfte Vorjahr	Logiernächte	Abweichung Logiernächte Vorjahr	Abweichung Logiernächte Vorjahr	Durchschnitt Aufenthalts Dauer	Anteile
Schweiz	11 490	13.20%	10.26%	318 644	8.97%	23.77%	2.77	54.36%
Deutschland	19 650	24.79%	-32.41%	67 560	12.35%	-31.83%	3.44	11.53%
Italien	8 746	17.49%	-32.08%	22 814	11.00%	-22.42%	2.61	3.89%
Belgien	8 592	23.18%	25.54%	70 299	29.69%	37.24%	8.18	11.99%
UK	2 253	-53.62%	-81.94%	11 058	-54.86%	-72.40%	4.91	1.89%
USA	4 480	27.85%	-81.38%	13 540	-9.72%	-74.79%	3.02	2.31%
Frankreich	3 566	3.69%	-13.59%	15 967	2.03%	-8.17%	4.48	2.72%
Russland	987	-61.38%	-75.02%	5 892	-61.11%	-72.83%	5.97	1.01%
Japan	48	-76.70%	-99.66%	125	-76.50%	-99.46%	2.60	0.02%
Golf-Staaten	1 492	82.62%	-28.58%	5 490	33.97%	-30.50%	3.68	0.94%
Indien	502	45.51%	-89.77%	1 307	16.28%	-89.07%	2.60	0.22%
China/Hongkong	166	-80.61%	-97.68%	520	-83.29%	-95.75%	3.13	0.09%
Luxemburg	345	81.58%	6.48%	1 802	82.20%	21.59%	5.22	0.31%
Brasilien	821	-61.16%	-77.56%	2 316	-76.69%	-80.12%	2.82	0.40%
<i>*Belgien bearbeitet St. Moritz nicht als strategischen Markt. Die Übernachtungszahlen kommen ausschliesslich von InterSoc (Stahlbad).</i>								
Ausland Total	65 409	3.60%	-61.82%	267 554	-4.98%	-45.94%	4.09	45.64%
Summe	180 399	9.52%	-34.55%	586 198	2.12%	-22.09%	3.25	100.00%

Personelles

Im 2021 hat St. Moritz Tourismus fünf neue Mitarbeitende begrüsst

Flurina Maier, Projektleiterin Sport und Kultur	seit 1. Juni 2021
Davide Ribeiro Peixoto, Gästeberater	seit 1. August 2021
Pablo de Lorenzi, Gästeberater	seit 1. September 2021
Juliane Pucker, Communication Manager	seit 1. November 2021
Sonja Schweizer, Leiterin Gästeinformation	seit 1. Dezember 2021

Im Laufe des Jahres haben vier Mitarbeitende St. Moritz Tourismus verlassen

Manuel Aebi, Gästeberater	per 31. August 2021
Sonja Theiner, Gästeberatern	per 30. September 2021
Anita Baschung*, Leiterin Gästeinformation	per 31. Oktober 2021
* arbeitete bis Ende 2021 als Ansprechperson für die Abwicklung von Covid-19-Schutzkonzepten in einem 40%-Pensum.	
Vera Kaiser, Geschäftsstelle St. Moritz Kultur (Pensionierung)	per 31. Dezember 2021

St. Moritz Tourismus dankt den austretenden Mitarbeitenden für Ihren grossen Einsatz in dieser herausfordernden Zeit und die Leidenschaft für St. Moritz. Ein grosser Dank geht an Vera Kaiser, die sich während Jahrzehnten mit viel Herz und Leidenschaft für die Kultur in St. Moritz und im Engadin eingesetzt hat. Wir wünschen Ihr alles Gute für ihre berufliche und private Zukunft. Gleichzeitig heissen wir alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz herzlich willkommen. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit. An dieser Stelle auch ein grosser Dank an alle Mitarbeitenden, welche ihre Aufgaben mit viel Engagement und Herzblut im Sinne von St. Moritz und der Region ausführen. Gerade in diesen speziellen Zeiten war und ist es weiterhin wichtig, auf ein flexibles und motiviertes Team zählen zu dürfen.

Tourismuskommission

Die Tourismuskommission hat sich im 2021 zu zehn Sitzungen getroffen. Aufgrund der Covid-19-Pandemie fanden diese Sitzungen situativ online oder physisch statt. Die beiden Sitzungen im Mai und November wurden aufgrund von diversen Abwesenheiten gestrichen und die Jahresplanung entsprechend angepasst, um einen regelmässigen Austausch zu gewährleisten.

Die Tourismuskommission war im 2021 aufgrund der Covid-19-Pandemie erneut stark gefordert. Im Mittelpunkt des herausfordernden Jahres standen die Entwicklung von neuen Angeboten, Produkten und Events sowie die langfristige Planung aller Events in St. Moritz und im Oberengadin. So hat St. Moritz trotz diverser Verschiebungen von Events diese weiterhin finanziell grosszügig unterstützt. Diese ausserordentliche Unterstützung wird als essentiell angesehen und der Dank geht auch an alle Gemeinden im Oberengadin für das gleiche Vorgehen und unkomplizierte Handeln.

In der ersten Sitzung im Berichtsjahr musste der Rücktritt von Richard Leuenberger (Badrutt's Palace) als Mitglied der Tourismuskommission zur Kenntnis genommen werden. Als Vertreter der

5-Sterne-Hotellerie hat er sich in der Kommission stark für St. Moritz eingesetzt und verschiedene Projekte massgebend mitgestaltet. Die Tourismuskommission dankt Richard Leuenberger herzlich für sein Engagement. Seitens Hotellerie wurde Roland Fischer (Jugendherberge St. Moritz) dem Gemeinderat zur Wahl vorgeschlagen und in der Januar-Sitzung gewählt.

Ein Ausschuss der Tourismuskommission beschäftigte sich mit der Entwicklung des St. Moritzer Tourismus und dessen Strukturen. Hierzu fanden über das ganze Jahr verteilt neun Workshops statt. Im Mittelpunkt stand die Ausarbeitung eines Vorschlages für effiziente Tourismusstrukturen. Der Prozess fand auch in engem Austausch in weiteren fünf Workshops mit der Engadin St. Moritz Tourismus AG statt.

Eveline Fasser Testa als Präsidentin der Tourismuskommission St. Moritz dankt den Mitgliedern der Kommission für ihren Einsatz und die wertvolle Arbeit, welche sie für St. Moritz und die Region leisten. Auch geht der Dank an die beiden Abteilungen St. Moritz Tourismus und Touristische Infrastruktur für die Unterstützung, Konzeption und Umsetzung der vielen grossartigen Projekte und Ideen. Des Weiteren geht der Dank auch an das Brand Team St. Moritz bei der Engadin St. Moritz Tourismus AG.

Kommunikation

Die Kommunikationsstelle von St. Moritz Tourismus und der Gemeinde war 2021 aufgrund der Pandemie erneut stark gefordert. Krisen sind immer auch Vertrauenskrisen. Dieses Vertrauen gilt es mit guter und transparenter Kommunikation zu erhalten. St. Moritz ist dies nicht nur während der akuten Pandemiephase im Frühling 2020 sehr gut gelungen, sondern im ganzen Berichtsjahr 2021. Der kritischste Moment war dabei im Januar als einzelne Covid-19-Fälle in zwei St. Moritzer 5-Sterne-Hotels festgestellt wurden. Die internationale Presse stürzte sich auf diese Story. Dank eines mustergültigen Vorgehens durch den Gemeindeführungsstab und die

Kommunikationsstelle konnte diese Krise jedoch schnell in ein positives Beispiel der Krisenbewältigung umgedreht werden.

Die Wintersaison 2020/2021 war im Anschluss geprägt von Event-Verschiebungen, die es entsprechend zu kommunizieren galt. Wo es auch immer ging, wurde versucht, positive Impulse zu setzen, um verschobene Events im Gedächtnis zu behalten. Als ein sehr gutes Beispiel darf dabei das von der Kommunikationsabteilung organisierte Fotoshooting für den Event The ICE bezeichnet werden, das internationale Beachtung fand. The ICE war der erste Event, der 2020 der Pandemie zum Opfer fiel (Absage 48 Stunden vor dem Eventstart) und war entsprechend auf eine positive Kommunikation angewiesen. Die Inszenierung und Kommunikation der neu lancierten «Amusements on the Lake» waren ein weiterer Schwerpunkt der Kommunikationsabteilung in der Wintersaison 2020/2021.

Der Sommer fand kommunikativ mehrheitlich wie ein normaler Sommer statt. Die meisten Events und Angebote konnten wie geplant angeboten und auch durchgeführt werden. Die Kommunikation vor Ort wurde über die Kommunikationsmittel wie St. Moritz Aktuell, St. Moritz Travel Guide, Flyer, Poster, Postkarten, Aushänge, Social Media oder die Markenwebsite www.stmoritz.com bewerkstelligt. Speziell zu erwähnen ist an dieser Stelle die Austragung der neuen Internationalen St. Moritzer Automobilwoche, die zum ersten Mal seit 1930 wieder über eine ganze Woche stattfand. Daneben arbeitete die Kommunikationsabteilung intensiv an der Design Gallery-Ausstellung «Ski Runs & Champagne Dreams», die in Zusammenarbeit mit Magnum Photos kreiert wurde. Die Ausstellung wurde Anfang Dezember eröffnet und fand grosse mediale Beachtung.

Im 2021 wurde die Kommunikationsabteilung in die Erstellung der neuen Content-Strategie für St. Moritz involviert. Das von der Engadin St. Moritz Tourismus

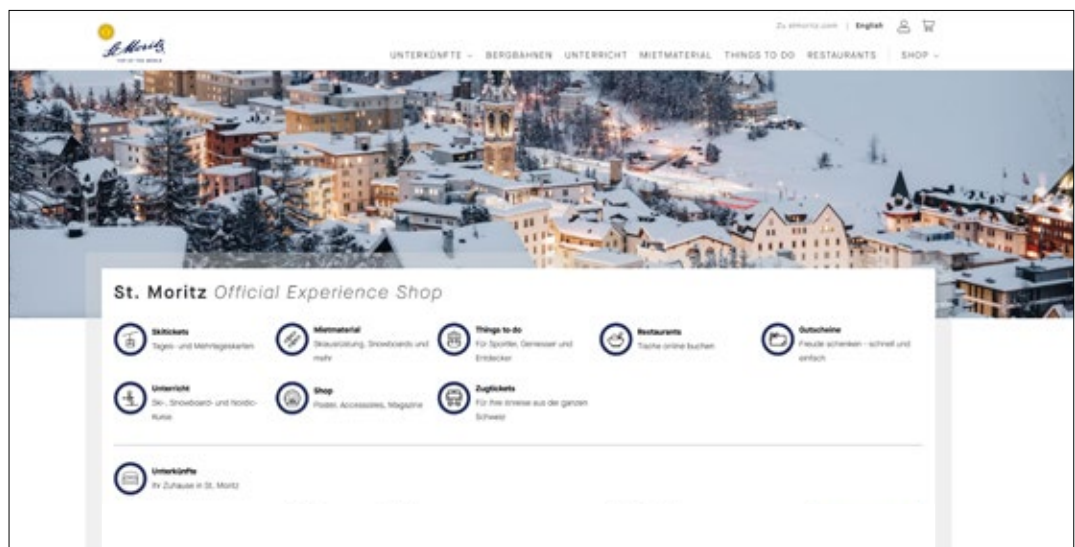
AG initiierte Projekt hat zum Ziel, die inhaltliche Strategie für sämtliche Kommunikationsplattformen von St. Moritz zu definieren. Im Jahresverlauf wurde in diesem Zusammenhang Fabrizio D'Aloisio zum Creative Director ernannt, welcher in Zukunft die Schnittstelle zwischen dem Brand Team St. Moritz der Engadin St. Moritz Tourismus AG und St. Moritz Tourismus bildet. Fabrizio D'Aloisio wird dabei wieder vermehrt für alle touristischen Kommunikationskanäle wie Website und Social-Media-Kanäle tätig sein und für beide Organisationen arbeiten. Gleichzeitig wurde am 1. November 2021 mit Juliane Pucker als Communication Managerin die Kommunikationsabteilung von St. Moritz Tourismus und der Gemeinde mit einer 100 %-Stelle verstärkt.

GÄSTEINFORMATION

Infostellen St. Moritz Dorf und Bahnhof

Obwohl die digitale Gästeinformation immer mehr an Bedeutung gewinnt, ist und bleibt die persönliche Beratung ein essenzieller Bestandteil der Services vor Ort. Diese Tatsache unterstreichen auch die unten aufgeführten Zahlen zur Gästeberatung vor Ort, per Telefon und per E-Mail. St. Moritz betreut knapp 37% aller Gästeberatungen im Engadin; mit zunehmender Tendenz. Aufgrund der Pandemie ist ein Rückgang von 20% Beratungen verzeichnet worden. Die Gästeinformationsstellen mussten aufgrund des Covid-19-Lockdowns von Mitte März bis Mitte Mai für die persönliche Beratung ganz geschlossen bleiben. Die Beratungen fanden in dieser Zeit ausschliesslich über Telefon und E-Mail statt. Gerade die Bearbeitung via E-Mail ist in den meisten Fällen zeitaufwendiger als eine persönliche Beratung. Auch wurden im 2021 erneut viele neue Gäste im Engadin und in St. Moritz begrüsst, die mehr Beratung mit sich ziehen.

Übersicht Gästeberatung	2019		2020		2021	
St. Moritz (Bahnhof/Dorf)	29 789	34.8%	27 289	35.9%	22 265	36.8%
Engadin, inkl. St. Moritz	85 598	100.0%	75 845	100.0%	60 535	100.0%



Oben:
Übersicht Gästeberatung
St. Moritz/Engadin

Unten:
Der neue Onlineshop
bietet grössere Auswahl

St. Moritz Shop

Seit Mai 2019 führt St. Moritz Tourismus den St. Moritz Shop. Dieser Shop ist in die Gästeinformationsstelle in St. Moritz Dorf integriert. Seitdem haben sich die Verkaufszahlen nachhaltig weiterentwickelt. Der Shop hat im vergangenen Jahr rund CHF 80 000.00 erwirtschaftet; das sind 18 % mehr als im Jahr 2020 und 89 % mehr als in 2019. Die Verkaufshits sind unangefochten die weltbekanntesten St. Moritz Poster, von denen 1521 Stück mit einem Umsatz von CHF 13 700.00 verkauft wurden. Diese Poster werden fortlaufend mit aktuellen Sujets ergänzt. Des Weiteren werden am meisten Postkarten, Sonnen-Pins und Sonnen-Armbänder verkauft; während die Liegestühle, das Buch St. Moritz Chic und die Hydro Flask Trinkflaschen neben den Postern die grössten Ertragsbringer sind.

Neu ist seit 2021 der St. Moritz Experience Shop im Aufbau, über den in Zukunft ein breites Angebot an Aktivitäten, Gutscheinen, Materialmiete sowie an klassischen Shop-Produkten online vermarktet wird. So konnte der Onlineshop im vergangenen Jahr mit etwas mehr als CHF 34 000.00 rund 93 % mehr Umsatz als vor der Pandemie im Jahr 2019 generieren und 33 % mehr als im Vorjahr.

Events

St. Moritz Tourismus unterstützt basierend auf Leistungsaufträgen eine Vielzahl an Veranstaltungen in St. Moritz wie auch im Engadin. St. Moritz nimmt die regionale Verantwortung sehr stark wahr und möchte damit ein klares Zeichen für die Region setzen. Die Unterstützung erfolgt mit finanziellen, materiellen und/oder personellen Leistungen.

Auch im Berichtsjahr mussten sich Veranstalter weiterhin mit der Pandemie bedingten Planungsunsicherheit, dem Mehraufwand hinsichtlich Schutzkonzepten und kurzfristigen Anpassungen auseinandersetzen und viel Flexibilität an den Tag legen. Viele der Grossevents konnten zum ersten Mal nicht stattfinden. St. Moritz hat sich in dieser schwierigen Situation klar zur Eventstrategie bekennt und auch trotz diverser Verschiebungen die Veranstalter in finanzieller Hinsicht unterstützt, um eine langfristige Planungssicherheit zu haben.

Trotz dieser herausfordernden Situation war das Jahr 2021 gespickt mit vielen bekannten und neuen Highlights. St. Moritz ist äusserst stolz, dass sehr viele Anlässe trotz den Restriktionen durchgeführt werden konnten. Dies ist nicht selbstverständlich. Die folgende Übersicht zeigt eine Auswahl an Events, die St. Moritz Tourismus in Absprache mit der Tourismuskommission jährlich unterstützt.

Eine Auswahl an Events, die St. Moritz Tourismus in Absprache mit der Tourismuskommission jährlich unterstützt

Kategorie/Bereich	Events
Olympia Bob Run/	IBSF Weltcup Bob/Skeleton, IBSF Para Bob Weltcup und Weltmeisterschaften, Cresta Run Weltcup Finale Rodeln, Schweizermeisterschaften Bob/Skeleton
Ski Alpin	Engadin Ski Cup, BSV-Rennen, FIS-Rennen, Europacup Rennen, FIS AUDI World Cup Ladies (das um die Veranstaltung herum geplante Winter Opening musste um ein Jahr verschoben werden), IPC Para World Cup, Corviglia Ski Club und diverse Schülerskirennen
Ski Nordisch	FIS World Cup Finale Silvaplana/St. Moritz, la Diagonela, la Sfida. Der Engadin Skimarathon, Halbmarathon, Nachtlaf und Supersprint mussten auf 2022 verschoben werden.
Freestyle	FIS Freeski & Snowboard World Cup Corvatsch, Swiss Freestyle Champs Corvatsch, Engadinsnow
Pferdesport	Concours Hippique Sommer St. Moritz, Concours Hippique Zuoz, The Country Summer Polo Cup und Polo Academy. Snow Polo World Cup und White Turf mussten auf 2022 verschoben werden.
Local St. Moritz	The Paddock
Kunst & Kultur	Nomad, Tales of a Tree 2.0, Magnum-Photos-Ausstellung in der St. Moritz Design Gallery, Reithalle (weitere Angebote und Events unter Kultur St. Moritz)
Golf	Herbstgolfwoche
Eis	Amusements on the Lake, Eisbahn Lej da Staz, Eisschnelllauf auf dem Olympia Track, Curling
Classic Cars	British Classic Car Meeting, 10-jähriges Jubiläum Passione Engiadina, Bernina Gran Turismo in Verbindung mit der Internationalen St. Moritzer Automobilwoche (inkl. Kilometer Lancé und Motorsport-Rendezvous), Drive-In Kino St. Moritz
Mountainbike	Engadin Bike Giro, Swiss Epic
Running	Running Festival St. Moritz (Engadiner Sommerlauf, Muragl Lauf, Vertical Run St. Moritz), Race for the Cure, Wandertag Engadin
Musik	Festival da Jazz, 80 Jahre Engadin Festival, Salonorchester, Sinfonia Engiadina, Manufactura Engiadina, Schweizer Jugend Sinfonieorchester, Opera Engiadina
Wasser	IQ Foil Exhibition (Olympische Klasse), Wingfoil Europameisterschaft, Engadinwind Silvaplana (iQ Foil Weltmeisterschaften, Weltmeisterschaften), diverse Segelregatten, Rudern



The Paddock St. Moritz

Neu wurde im Sommer 2021 das Projekt «The Paddock» am Seeufer lanciert. Zielsetzung ist es, das Areal zusammen mit der Reithalle nachhaltig zu aktivieren, einen Sommer-Treffpunkt für vorwiegend junges Publikum in einer etwas urbanen Umgebung zu schaffen und zum anderen eine Möglichkeit zu schaffen, um in der Pandemie Veranstaltungen gemäss den Vorgaben des Bundes umsetzen zu können. So konnten Events wie das Festival da Jazz, der Nationale Wandertag oder das St. Moritz Running Festival in das Gelände integriert werden, welches von den Besuchern gut aufgenommen wurde.

Oben:

Tales of a Tree, Piazza Mauritius

(Foto: Giancarlo Cattaneo)

Unten links:

The Paddock während des Festivals da Jazz

Unten rechts:

James-Bond-Film-Premiere, Reithalle

(Fotos: Giancarlo Cattaneo)

Tales of a Tree

Zum zweiten Mal präsentierte St. Moritz die Weihnachtsprojektion «Tales of a Tree». In Zusammenarbeit mit dem St. Moritzer Animationsregisseur Oliver Conrad ist eine musikalisch untermalte Video- und Lichtprojektion entstanden, die eine fantasievolle Weihnachtsgeschichte erzählt und von Live-Auftritten und Konzerten begleitet wurde. In der Weihnachtszeit verwandelte sich die Fassade des St. Moritzer Gemeindehauses bei Einbruch der Dunkelheit zu einem animierten Kunstwerk, das mit Licht, Video und Musik die Piazza Mauritius festlich erstrahlen liess. Die 30-minütige Video- und Lichtprojektion war ein animiertes Marionetten-Musical in dem Engadiner Waldtiere auf der Suche nach den Fragmenten eines auseinandergefallenen Sterns waren. Sie nahmen die vorbeilaufenden Gäste zum Lied «Space Oddity» von David Bowie, hier in einer von einem Kinderchor gesungenen Version, mit durch die interstellare Weihnachtsgeschichte. Als Neuerung wurde an neun Abenden durch musikalische Live-Auftritte die festliche Stimmung zusätzlich untermalt.

Reithalle

Die Reithalle soll langfristig als Kunst- und Kulturort aufgebaut und positioniert werden. Aus diesem Grund hat St. Moritz auch im Sommer 2021 verschiedene Formate ausprobiert, um Erfahrungen für die zukünftige Nutzung zu sammeln. Die gemachten Erfahrungen sollen für eine zukünftige Nutzung im Geschäftsbereich Kunst und Kultur in die Nutzungsplanung beim Umbau einfließen. St. Moritz war erfreut, im vergangenen Herbst mit der Premiere des James-Bond-Films «No Time to Die» rund 600 Besucher in der Reithalle begrüßen zu können.





Drive-In Kino St. Moritz

In St. Moritz ging es im Sommer 2021 nostalgisch zu und her. Der Kulm Park verwandelte sich von Juli bis August in ein fantastisches Autokino. Im Park liefen Filmklassiker vor der imposanten Engadiner Bergkulisse über die grosse Leinwand. Vor den Filmen blieb jeweils genügend Zeit, um sich bei einem stilvollen Aperitif oder einem Dinner im Kulm Country Club auf das Erlebnis einzustimmen.

Das Drive-In Kino war jeweils von Donnerstag bis Samstag geöffnet und zog pro Abend 40 bis 45 Auto- und Filmliebhaber an. Das Plakat-Sujet des Drive-In-Kinos war Teil einer landesweiten Kampagne von St. Moritz und gewann im Sommer 2020 den zweiten Platz beim öffentlichen Voting der APG.

Amusements on the Lake

Im Januar und Februar wurden auf dem gefrorenen St. Moritzersee verschiedene Attraktionen geschaffen. Unter dem Titel «Amusements on the Lake» wurden Angebote wie Schlittschuhlaufen, Langlaufen oder Skikjöring für unbeschwerte Stunden unter der St. Moritzer Sonne geschaffen.

Normalerweise tummeln sich im Winter bis zu 10 000 Zuschauer pro Tag auf dem St. Moritzersee, wenn Veranstaltungen wie der Snow Polo World Cup oder die White Turf-Pferderennen stattfinden. In der Wintersaison 2020/2021 mussten aufgrund der aktuellen Situation alle Grossveranstaltungen verschoben werden. Um den See trotzdem nutzen zu können, wurde eine Reihe von Angeboten geschnürt, die den Vorteil der Weitläufigkeit des Sees nutzen. Da der St. Moritzersee über viel Fläche und Raum verfügt, ist dieser ideal geeignet, um Abstände einzuhalten, an der frischen Luft Sonne zu tanken und sich zu bewegen. Aufgrund der grossen Beliebtheit wurde das Projekt für das 2022 weiterentwickelt und in die Infrastruktur der Grossevents auf dem See eingebettet.

Oben:

St. Moritz Drive-In Kino, Kulm Park
(Foto: Andrea Klainguti)

Unten:

Eisrundweg auf dem St. Moritzersee
(Foto: Filip Zuan)



ST. MORITZ KULTUR

Organisation

Am 1. Januar 2020 nahm die Geschäftsstelle Kultur ihre Arbeit auf. Sie ist Teil der Abteilung St. Moritz Tourismus. Ihre Aufgaben liegen in der Bearbeitung und Beratung aller Anliegen rund um kulturelle Themen. Für die vom Gemeinderat gewählte Kulturkommission St. Moritz bereitet die Geschäftsstelle die Sitzungen vor. Bei diesen entscheidet die Kommission über Beiträge für Gesuche. Grundlage der Arbeit der Kommission bildet das kommunale Kulturförderungsgesetz. Dieses regelt die Förderung von Kultur und bezweckt, das kulturelle Schaffen, die Teilhabe an der Kultur und ihre Vermittlung und Erforschung zu fördern.

Personelles

Vera Kaiser leitete die Geschäftsstelle St. Moritz Kultur in ihrem letzten Arbeitsjahr in einem 30%-Pensum bis 31. Dezember 2021. Als ihre Nachfolgerin wird Catherine Caratsch am 1. Januar 2022 in einem 80 %-Pensum als Produktmanagerin Kunst & Kultur die Leitung der Geschäftsstelle St. Moritz Kultur übernehmen.

Kulturkommission St. Moritz

Im 2021 fanden vier Kommissionssitzungen statt. Die Kulturkommission besteht aus folgenden sieben Mitgliedern, die vom Gemeinderat gewählt wurden:

- Christina Marx, Präsidentin
- Carolin A. Geist, Vizepräsidentin
- Claudia Aerni
- Mareike Dittmer
- Christian Jott Jenny
- Werner Steidle
- Arno Wyss

Kulturförderung

St. Moritz Kultur unterstützt basierend auf dem Kulturförderungsgesetz eine Vielzahl an Veranstaltungen in St. Moritz. Darüber hinaus nimmt St. Moritz Kultur die regionale Verantwortung wahr und setzt damit auch ein Zeichen für die Region. Die Unterstützung erfolgt mit finanziellen, materiellen und/oder personellen Leistungen. Folgende Gesuche wurden von der Kommission St. Moritz Kultur im 2021 unterstützt:

Kategorien/Bereiche	Veranstaltungen Projekte
Festivals	Engadin Festival Origen Festival Cultural Opera Engiadina
Spartenübergreifendes Musik	Laudinella Kulturprogramm (ganzjährig) Las Lodolas 35 Jahre Jubiläumskonzert Kindermusical Academia Samedan Chorkonzert Neues Zürcher Orchester Konzert Engadiner Kantorei Konzert Helvetia on Tour Comedy Konzert Brassweek Samedan 10 Jahre Konzerte Appenzeller Welttournee, Cabarett Konzert Musikalischer Höhen- und Hörgenuss (3 Kammermusikkonzerte) Sinfonia Konzerte Celerina, Pontresina, Zuoz, Sils
Tanz/Theater Film	Rococons (Zeitgenössisches Tanztheater) Drehbuch «St. Moritz under» (Alexander Albrecht) Warten auf Godot (Pop up Theater 2021 mit Alexander Albrecht)
Bildende Kunst Ausstellungen	«Sunshine no clouds» Filminstallation von Kris Lüdi Design und Kunst Ausstellung im Forum Paracelsus Art dschieta HFT Ausstellung im Forum Paracelsus Museumsnacht St. Moritz Muzeum Susch, Jahresbeitrag Engadin Art Talks 2022
Architektur Publikationen	La Tuor, Samedan; Sonderausstellung Architektur MS 2, Muzeum Susch High Valley Low Magazin, Verein Kunststück Gipfelkuss, Roman von Philipp Probst
Sprache/Brauchtum	Pro Grigioni Italiano; Verein zur Förderung der italienischen Sprache in Graubünden Jahresprogramm Konzerte und Vorträge (ca. 8) Bündner Schreibblock für Jugendliche

TOURISTISCHE INFRASTRUKTUR

Die Gemeinde St. Moritz ist im Besitz verschiedener Infrastrukturen, die nebst der primären Nutzung auch für die Durchführung von Anlässen zur Verfügung gestellt werden. Die Anlagen stehen Vereinen, Organisationen und weiteren Interessierten für Ihre Ausstellungen, Konzerte und Anlässe zur Verfügung. Die Bewirtschaftung sowie der Unterhalt der Anlagen erfolgt über die Abteilung Touristische Infrastruktur. Es handelt sich dabei um die nachfolgenden Anlagen:

- OVAVERVA Hallenbad, Spa & Sportzentrum
- Eisarena Ludains
- Curlingplatz Kulm
- Höhentrainings- und Wettkampfbereich (Swiss Olympic Training Base)
- Pferdesportstallungen
- Forum Paracelsus
- Segantini Museum (Unterhalt)
- Infrastrukturen Ski WM/Weltcup
- Schützenhaus Dimlej
- Chesa Charnadüra
- Sanitär Container
- Turnhallen (Bewirtschaftung)
- Sala Bernina (Bewirtschaftung)
- Kindertagesstätte (KiTa)
- Verwaltung Parkräume mit 32 Barrieren, 7 Poller, 37 Zahlstationen für über 2000 Parkplätze
- Parkuhren, Polleranlagen, öffentliche Parkplätze mit Schranken (gebührenpflichtig)
- Parkhäuser Serletta und Quadrellas

OVAVERVA Hallenbad & Spa

Aufgrund von Corona-Massnahmen war der Betrieb im OVAVERVA eingeschränkt: Zu Jahresbeginn von 2021 war das Hallenbad nur zum Training für Spitzensportler, Schwimmschulen und Schulen offen. Im Spa konnten den Gästen Massagen und kosmetische Behandlungen angeboten werden. Ab dem 22. März 2021 konnte das OVAVERVA für sportliche Aktivitäten von Jugendlichen bis Jahrgang 2001, Kinderkurse sowie Trainings von Spitzensportlern (Profis und Nationalkader) öffnen. Ab dem 18. April 2021 konnten Breitensportler das OVAVERVA für sportliche Aktivitäten besuchen. Um die Vorgaben des Bundesamts für Gesundheit (BAG) betreffend der maximal erlaubten Besucherzahl einzuhalten, wurde ein Slotsystem eingeführt. Damit erhielten Besucher die Möglichkeit ihren Aufenthalt anzumelden. Am 31. Mai konnten auch Spa und Bistro wieder öffnen. Am 26. Juni 2021 hob das BAG die Besucherlimiten auf. Auf Empfehlung des Verbandes der Schwei-

zer Hallen- und Freibäder (VHF) wurde die maximale Besucherzahl soweit angepasst, dass jeder der Gäste 4m² Platz zur Verfügung hatte und so den Abstand von 1.5 Metern einhalten konnte. Aus diesem Grund kam es an Spitzentagen zu Wartezeiten. Ab dem 13. September 2021 galt für den Besuch im Hallenbad und Spa die 3G-Zertifikatspflicht. Diese wurde am 20. Dezember auf die 2G⁺-Regel erweitert und blieb bis Ende Jahr bestehen.

Während der Schliessung des OVAVERVA vom Dezember 2020 bis im März 2021 wurden umfassende Revisionsarbeiten und eine Grundreinigung durchgeführt. Bis im Juni 2021 wurde die Nachreinigung durch eigenes Personal durchgeführt. Durch die während der Schliessung durchgeführten umfassenden Unterhaltsarbeiten, konnte die Frühlingsrevision ausfallen. Mitarbeitende des OVAVERVAs wurden im Dorf und auf dem See als «Angels» zur Sensibilisierung der Gäste auf die Coronamassnahmen eingesetzt und halfen bei der Durchführung der Flächentests der Bevölkerung und der Coronatests in der Gemeindeschule mit. Beim Loipeneinstieg beim OVAVERVA betrieb das Bistro einen Loipenkiosk. Das Angebot wurde von Langläufern und Spaziergängern dankbar angenommen. Verschiedene Speisen wurden als Take-away angeboten und das Bistro konnte regelmässig die Mitarbeitenden der benachbarten PolyClinic mit einem Menü sowie Zwischenverpflegung beliefern. Nachdem in den letzten Jahren Baumängel am OVAVERVA festgestellt worden sind, konnte das diesbezügliche Beweissicherungsverfahren vorderhand abgeschlossen werden.

Eintritte	2019	2020	2021
Hallenbad	143 260	114 228	89 078
Spa	17 282	14 078	9878

Eisarena Ludains

Da die Eisarena Ludains eine offene Eisbahn ist, konnte der Betrieb in beschränktem Umfang trotz der geltenden Coronamassnahmen aufrechterhalten werden. Die geplanten Anlässe des Eistockclubs und einige Hockeyturniere mussten infolge der Pandemie abgesagt werden. Die Meisterschaft des Schweizer Eishockeyverbandes wurde für die Saison 2020/21 ebenfalls abgesagt. Im August 2021 war die Eisarena Ludains und der angrenzende Paddock Schauplatz des ersten St. Moritz Running Festivals, welches unter Einhaltung des Schutzkonzepts und Zutrittskontrollen durchgeführt werden konnte.

Im Oktober 2021 konnte der Ersatz für das in die Jahre gekommene und reparaturanfällige Kommunalfahrzeug in Empfang genommen werden. Dieses Fahrzeug hat sich nach den ersten Schneefällen sehr bewährt und kann auf der Eisbahn wie auch auf dem Curlingplatz für die Schneeräumung

eingesetzt werden. Der Boden in den Garderoben ist über die Jahre stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Der Boden wurde abgeschliffen und anschliessend neu versiegelt. Im November konnte das Restaurant Ludains nach einigen Renovations- und Revisionsarbeiten an die neuen Pächter übergeben werden. Um die geforderte Energieeffizienz zu erreichen, wurden sechs veraltete Beleuchtungskörper beim Natureisfeld durch moderne LED-Leuchten ersetzt.

Curlingplatz Kulm

Die neue Beleuchtung auf dem Curlingplatz Kulm konnte im Winter 2020/2021 in Betrieb genommen werden. Als Outdoorsportart konnten im Curling, wenn auch nur in Zweiertteams, verschiedene Spiele als «Double Games» durchgeführt werden. Die geplanten Turniere und auch der Jackson Cup mussten leider abgesagt werden.

Höhentrainingszentrum

Zahlreiche Athleten bereiteten sich im Engadin auf die Olympischen Spiele in Tokyo vor. In einem Raum des Höhentrainingszentrums wurde ein Wärmezimmer zum Trainieren eingerichtet, um die Hitze während des Wettkampfs in Japan zu simulieren.

Pferdesportstallungen

Coronabedingt wurden die Pferdesportanlässe auf dem See, welche jeweils die Stallungen benötigen, auf 2022 verschoben.

Forum Paracelsus

Verschiedene Events konnten unter Einhaltung des Schutzkonzepts im Forum Paracelsus durchgeführt werden. So fand unter anderem der Super Mountain Market statt und es wurden Trauungen und Konzerte durchgeführt. Der bekannte Künstler Damien Hirst stellte einige seiner Kunstwerke im Forum Paracelsus aus. Aufgrund der Pandemie wurden auch im Forum Paracelsus verschiedene Veranstaltungen abgesagt.

Segantini Museum

Um den einwandfrei funktionierenden Betrieb des Museums zu garantieren, waren einige Unterhaltsarbeiten und Reparaturen nötig. Dazu gehörte beispielsweise der Ersatz des eingebauten Türschliessers der Haupteingangstüre.

Infrastrukturen Ski WM/Weltcup

Die Wärmezufuhr zu den Räumen im Zielgebäude wurde vor dem Winter optimiert. Somit konnten die Räumlichkeiten für die stattfindenden Skirennen bereitgestellt werden.

Schützenhaus Dimlej

Es wurden sämtliche Türen und Fenster im Schützenhaus gerichtet und nach Bedarf abgedichtet. Der Warmwassererzeuger im 300m-Schiessstand wurde ersetzt.

Parkplatzbewirtschaftung

Seit Herbst 2021 werden nach und nach die Dauer- und Saldokarten, welche man in den Leser einstecken muss, durch berührungslose RFID-Karten ersetzt. Bei der Schrankenanlage San Gian sind die Ein- und Ausfahrtsschranken und die Ticketleser ersetzt worden. Bei der Polowiese wurden entlang der Via Mezdi Ersatzparkplätze für die weggefallenen Parkfelder auf dem Areal Du Lac erstellt. Auffallend ist dabei die vermehrte Nutzung des Parkplatzes San Gian. Für dessen Bewirtschaftung wurden Parkuhren eingesetzt, welche die Eingabe des Fahrzeugkennzeichens erfordern. Diese Parkuhren kommen später auf den neuen Aussenparkplätzen des Pflegeheims Du Lac zum Einsatz. Aufgrund der durchwegs positiven Erfahrungen der Eingabe des Fahrzeugkennzeichens sind anfangs November sämtliche Parkuhren auf dem Gemeindegebiet St. Moritz umgestellt worden. Für die Schneeräumung ist der Wegfall der zahlreichen Pfosten eine Erleichterung. Insgesamt wurden 21 Parkuhren umgerüstet, so dass bei diesen Geräten kontaktloses Bezahlen möglich ist.

Parkhaus Serletta

Im Herbst 2021 wurde eine neue, speziell behindertengerechte Kasse angeschafft. Aufgrund von neuen Auflagen muss im Parkhaus bis Herbst 2023 die Beleuchtung mit Leuchtstoffrohren T8 auf LED-Leuchten umgerüstet werden. Diese Umrüstung wurde im Parkgeschoss 3 bereits in Angriff genommen. Für die Frischluft im Parkhaus sind drei Zuluft- und vier Abluftventilatoren vorhanden. Die Elektromotoren werden je durch einen Frequenzumrichter angesteuert, welcher die benötigte Drehzahl für die Luftmassen reguliert. Drei dieser Frequenzumrichter hatten Mängel oder waren ganz defekt und mussten im 2021 durch neue Geräte ersetzt werden.

Parkhaus Quadrellas

Bei der ordentlichen periodischen Kontrolle durch die Gebäudeversicherung Graubünden (GVG) sind gravierende Mängel, vorwiegend im Bereich der Personensicherheit, festgestellt worden. Diese lösten grössere Instandsetzungsarbeiten wie auch Ersatzmassnahmen aus. Über mehrere Monate, hauptsächlich in den Sommermonaten, sind folgende Tätigkeiten ausgeführt worden:

- Verschiessen aller offenen Brandabschnitte
- Die Anordnung der Rettungszeichen (Fluchtwege) waren kaum ersichtlich. Sämtliche Signalisationen sind neu erstellt worden.
- Die Zugänglichkeit von den Parkplätzen in die Fluchttreppenhäuser war in einer Notsituation durch parkierte Fahrzeuge versperrt und dadurch zu weit entfernt. Mit fixen Absperrungen und Bodenmarkierungen wurden die Fluchtwege verkürzt. Dabei sind einige Parkplätze weggefallen.

- Die Notbeleuchtung war mangelhaft und entsprach nicht mehr den heutigen Vorschriften. Sie wurde ersetzt.
- In einigen Räumen fehlten Rauchmelder, deren Nachrüstung sich auf die Brandmeldezentrale ausgewirkt hat. Die fehlenden Melder wurden nachgerüstet und die Anlage ersetzt.
- Sämtliche Vermietungen von Räumen an Dritte im Bereich der Parkgeschosse wurden gekündigt. Es ist aus brandschutztechnischen Gründen für den Eigentümer nicht möglich festzustellen, ob brennbares Material in diesen Räumen gelagert wird.

Ausblick 2022

Für die Eisarena Ludains wurde eine Zustandsanalyse durchgeführt, um den Investitionsbedarf für den Substanzerhalt des Gebäudetraktes festzustellen. Aufgrund dieser Analyse werden im Jahr 2022 verschiedene Anlagenteile instand gestellt, um die Verfügbarkeit der Anlage sicherzustellen. Das Höhentrainings- und Wettkampfbereich betreffend werden nach Rücksprache mit den Leichtathletik-Vereinen und -Verbänden Massnahmen geprüft, um die Trainingsbedingungen auf der Leichtathletikanlage zu verbessern. Im OVAVERVA haben verschiedene Komponenten nach acht Betriebsjahren das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und sollen ausgewechselt werden. Die nichtständige Kommission Sanierung OVAVERVA wird ein Sanierungskonzept zur Behebung der Baumängel ausarbeiten.

BIBLIOTHEK

LEIHbibliothek

Die Leihbibliothek St. Moritz ist gleichzeitig Gemeinde- und Schulbibliothek und bietet neben Belletristik und Sachbüchern auch elektronische Medien zur Ausleihe. Der Katalog ist online abrufbar. Der Bestand der Leihbibliothek St. Moritz umfasst rund 15 000 Titel und wird laufend gepflegt und erneuert. Schulklassen werden ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten regelmässig in der Bibliothek empfangen. Das selbständige Lesen und der Bibliotheksbesuch sind für die Schüler im Lehrplan 21 enthalten.

Bestandspflege

Der Bestand der Leihbibliothek wird regelmässig überarbeitet und ausgewechselt und aktuell und übersichtlich gehalten. Die Covid-19-Pandemie mit ihren Einschränkungen hat für den Bibliotheksbetrieb gezeigt, wie wichtig die elektronischen Hilfsmittel und Angebote sind. So wurde der Online-Katalog mehrfach überarbeitet und die Suche im Bestand verbessert. Das Angebot der Online-



Bibliothek Dibiost (Digitalen Bibliothek Ostschweiz) wurde von den Kunden mehr benutzt und wird sehr geschätzt. Um das Bedürfnis nach digitalen Angeboten zu erfüllen, wurde ab August 2021 für die Besucher die Streaming-Plattform filmfreund aufgeschaltet. Für einen geringen Aufschlag auf das Abonnement können die Bibliothekskunden aus einem grossen, sorgfältig kuratierten Angebot an Filmen, Dokumentationen und Serien unbeschränkt streamen oder downloaden. Vor allem im Kinder- und Jugendbereich ist dieses Angebot wichtig, denn die Eltern können sich auf eine unbedenkliche Auswahl verlassen.

Veranstaltungen

Der jährliche Büchermarkt wurde in einem kleineren Rahmen durchgeführt. Wie in den Vorjahren wurde während der Sommerferien der Schüler auf dem Schulhausplatz ein grosser Tisch mit Bänken aufgestellt, der von Einheimischen und Gästen rege genutzt wurde. Dieser Ort ist ein beliebter Sitzplatz für Gäste und Einheimische geworden. In der Altersresidenz Chalavus wurde im Gang ein Büchergestell aufgestellt, das regelmässig von den Bibliothekarinnen geordnet und ergänzt wird. Die Nutzung für die Bewohner ist gratis.

Schulen

Wie in den Vorjahren wurde auch dieses Jahr die Bibliotheksnacht für die Schulklassen der Gemeindegeschule durchgeführt. Die Kinder aus den Klassen Milicevic und Weisstanner übernachteten in der Bibliothek. Mit Spielen und Lesen unterhielten sich die Schüler bis in die späten Abendstunden. Ebenfalls besuchten die Schulklassen regelmässig die Bibliothek, um Bücher auszuleihen. Tatjana Hagen bereitete für die unteren Stufen regelmässig Erzählungen vor, die begeistert aufgenommen wurden. In Zusammenarbeit mit dem Fachverband Lesen Graubünden wurden auch dieses Jahr Autorenlesungen für Schülerinnen und Schüler vorbereitet, die im Schulhaus stattfanden.

Projekte

In Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Chur und der Integrationsstelle des Kantons Graubünden wurde das Pilotprojekt «Sprachtreff» durchgeführt. An acht Nachmittagen im Sommer und Herbst empfing Prisca Binkert Personen aus verschiedenen Sprachregionen, die in St. Moritz und Umgebung wohnen und arbeiten. Ziel des Projekts ist die Möglichkeit, in einem ungezwungenen Rahmen die Deutschkenntnisse alltagsbezogen zu üben und sich auszutauschen. Mit der Fachhochschule Graubünden (FHGR) in Chur und zusammen mit der Engadin St. Moritz Tourismus (ESTM AG) wurde die Eingabe des Innotour-Projekts «Aria da cudesch» erarbeitet. Ein Teil des Projekts befasst sich mit der Frage, wie die Angebote der Bibliothek an die Gäste vermittelt und verbessert werden können.

*Bibliotheksnacht mit den St. Moritzer Schülerinnen und Schülern.
(Fotos: Tatjana Hagen)*

Team

Auch im Berichtsjahr fanden regelmässige Teamsitzungen statt. Aktuelle Probleme, Koordinationsaufgaben und Wissensvermittlung standen dabei im Vordergrund. Anfangs Juli reisten die Mitarbeiterinnen zu einem dreitägigen Teamausflug ins Unterland. Das Programm umfasste einen Besuch des Papierrestaurationsateliers Strelbel in Hunzenschwil und das Digital Humanities Lab der Universität Basel. Ein Stadtrundgang, eine Führung im Papiermuseum Basel und ein Workshop für japanische Verpackungskunst im Museum der Kulturen standen auch auf dem Programm.

DOKUMENTATIONSBIBLIOTHEK

Die Dokumentationsbibliothek St. Moritz dokumentiert die Geschichte, die Gegenwart und die Entwicklung von St. Moritz. Sie ist das Gedächtnis der Gemeinde St. Moritz. Die Sammlung umfasst Fotografien, Bilddaten, Audiovisuelle Medien, Druckerzeugnisse, Plakate, graue Literatur etc. aus und über St. Moritz.

Konservatorische Arbeiten

Die Bestände an Zeitschriften und anderen Periodika wurden im Berichtsjahr neu sortiert und verpackt. Korrekturen in der Katalogisierung wurden durchgeführt und die dadurch neu entstandenen Schachteln wurden im Kulturgüterschutzraum eingelagert. Die Dokumentationsbibliothek verfügt über eine grosse Anzahl an Manuskripten aus St. Moritzer Hotels. Es handelt sich dabei um gebundene Rechnungsbücher, Gäste- und Personalregister und Inventarlisten. Diese Bücher wurden neu geordnet und gelagert. Der Bestand an Bau- und Projektplänen wurde vor zwei Jahren neu geordnet und eingelagert. Im 2021 wurden Teile davon digitalisiert, damit die Originale möglichst nicht mehr bewegt werden müssen und die Suche erleichtert wird.

Das Gemeindearchiv St. Moritz beherbergt einen einmaligen Bestand an Dokumenten über die Olympiaden 1928 und 1948. Die Bestände sind entsäuert und eine detaillierte Liste der Dokumente wurde erstellt. Im Hinblick auf das 100-jährige Jubiläum im Jahr 2028 wurde begonnen, den gesamten Bestand in der Dokumentationsbibliothek neu zu verpacken. Büroklammern und andere ungünstige Materialien wurden entfernt und in den einzelnen Schachteln eine für die Dokumente schonendere Aufteilung in Mappen eingeführt.

Veranstaltungen

In Zusammenarbeit mit der Leihbibliothek wurde der Büchermarkt in reduzierter Form durchge-

führt. Auf eine Teilnahme an der Museumsnacht 2021 wurde verzichtet, da wegen der Coronamassnahmen keine sinnvollen Angebote erarbeitet werden konnten.

Schenkungen

Die Dokumentationsbibliothek konnte auch im Berichtsjahr von verschiedener Seite Schenkungen entgegennehmen. Dabei handelt es sich um Bücher, Postkarten oder Bildmaterial, welche das Sammlungsgebiet St. Moritz betreffen. Grössere Bestände durfte die Bibliothek entgegennehmen aus dem Nachlass von Burtel Robbi die Familie Robbi betreffend. Aus dem Nachlass von Hartly Mathis konnten Unterlagen zum Gourmetfestival und zu seiner Tätigkeit als Chefkoch und Betreiber des Restaurants auf Corviglia entgegengenommen werden. Aus dem Nachlass von Mario Fink wurden diverse Unterlagen des Eishockeyclubs St. Moritz an die Dokumentationsbibliothek übergeben.

Bildlieferungen, Auskünfte und Publikationen

Auch im Berichtsjahr wurden für verschiedene Projekte und Publikationen Bildmaterial geliefert. Darunter für ein Projekt der Uni Basel betreffend Salonorchester im Oberengadin. Für die Lichtinstallation vor Weihnachten am Gemeindehaus «Tables of a Tree» wurde umfangreiches Bildmaterial geliefert. Für die Abschlussarbeit von Tobias Häfliger an der Fachhochschule Graubünden in Chur wurden historische Fotografien mit Dorfansichten von St. Moritz aus dem Bestand verwendet, um aktuelle Fotos zu erstellen, die dann mit einer Slide-Ansicht verglichen werden können. Diverse Anfragen über St. Moritzer Themen wurden auch dieses Jahr beantwortet. Dabei handelt es sich um Fragen über den Aufenthalt historischer Persönlichkeiten, lokale Örtlichkeiten oder historische Recherchen. Zu diversen Publikationen lieferte die Dokumentationsbibliothek Beiträge, sei dies Recherche oder Bildmaterial.

Bestand Hotelmanuskripte
(Foto: Dora Filli)



Projekte

Die Dokumentationsbibliothek wurde von verschiedenen Forschern für die Recherche vor Ort genutzt. Mehrere Wochen forschten Studierende der Uni Basel über Salonorchester im Engadin. Für eine Arbeit über Schweizer Sportfunktionäre und für die Vorbereitung der Jubiläumsfeierlichkeiten des Olympiajubiläums 2028 wurden die Bestände des Skiclub Alpina St. Moritz genutzt. Für Interviews mit Zeitgenossen nutzte der Projektleiter Grégory Quin die Bibliothek. Die Dokumentationsbibliothek war auch im Berichtsjahr beteiligt an der Vorbereitung für das Projekt «Vom Licht im Engadin», das von 14 Kultureinrichtungen im Oberengadin für 2023/2024 geplant ist. Verschiedene Koordinationssitzungen fanden 2021 statt und für die Projektorganisation wurde ein Verein gegründet. In Zusammenarbeit mit dem Bauamt St. Moritz wurde die Dauerausstellung im Kirchturm St. Moritz Dorf entwickelt und umgesetzt. Mit begleiteten Führungen kann der Kirchturm bis zur Glockenstube besichtigt werden. Eine Inventur der Buchbestände der Dokumentationsbibliothek wurde begonnen. Seit der Gründung vor 40 Jahren wurde der Bestand nicht kontrolliert. Somit können auch Probleme in der Katalogisierung gelöst werden. Die Plakatsammlung, deren Bestand bisher auf einer Kartei erfasst wurde, wird nun auf der Museumssoftware «ArtPlus» erfasst. Die Einführung des Programms wird von der Kulturförderung Graubünden unterstützt.

Team

Auch im Berichtsjahr fanden regelmässige Teamsitzungen statt. Diese wurden teilweise auch online abgehalten. Aktuelle Probleme, Koordinationsaufgaben und Wissensvermittlung standen dabei im Vordergrund. Ein Besuch des Bobarchivs St. Moritz zeigte neue Einblicke in ein spannendes Sammlungsfeld.

THE ST.MORITZ DESIGN GALLERY

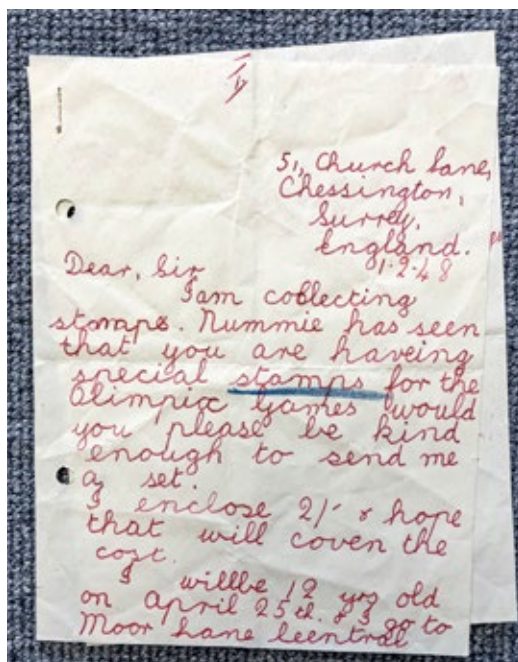
Die St. Moritz Design Gallery bereichert kulturell das Parkhaus Serletta zwischen Bahnhof, See und Badrutt's Palace Hotel. Entlang der Fussgänger-Passage sind 31 grossformatige Plakatstellen angebracht, in denen Ausstellungen zu historischen oder aktuellen Themen realisiert werden.

Die Design Gallery ist rund um die Uhr und ganzjährig zugänglich. Die Administration und Ausführung der Ausstellungen erfolgt über die Dokumentationsbibliothek St. Moritz. In der Regel zeigt die Design Gallery zwei wechselnde Ausstellungen pro Jahr.

Ausstellungen

Die im August 2020 eröffnete Ausstellung über die St. Moritzer Museen wurde bis Juni 2021 verlängert. Da die Museen im Vorjahr stark durch die Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Betriebsschliessungen und Einschränkungen im Besucherverkehr beeinträchtigt waren, sollte die Ausstellung im Winter 2021 weiterhin die Präsenz der Museen in St. Moritz markieren und propagieren. Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit der IG Kulturorganisationen St. Moritz, welche Durchführende der Museumsnacht St. Moritz ist. Um eine einheitliche Bildsprache zu erreichen, wurde der Bündner Fotograf Andres Badrutt beauftragt, in den sieben teilnehmenden Häusern seine persönlichen Eindrücke zu fotografieren.

Mitte Juni eröffnete die Design Gallery die neue Ausstellung zum Thema «150 Jahre Bergführerverein Pontresina-St. Moritz». Eine in Bildern erzählte Geschichte des Vereins wurde von Mitgliedern des Bergführervereins erarbeitet und ergänzte die Ausstellung im Museum alpin in Pontresina. Die Winter-Ausstellung 2021/2022 eröffnete anfangs Dezember 2021 mit einer Zusammenarbeit von St. Moritz Tourismus und der Fotoagentur Magnum. In einer zeitlichen Abfolge zeigt die Design Gallery grossformatige Fotografien aus St. Moritz. Unter dem Titel «Ski Runs & Champagne Dreams» sind namhafte Fotografen wie Werner Bischof, Burt Glinn, Thomas Hoepker, René Burri, Martin Parr, Paolo Pellegrin und Alex Majoli zu sehen.



Linke Seite:
Aus dem Olympia-Archiv
der Gemeinde St. Moritz
(Foto: Dora Filli)

Rechte Seite oben:
Ausstellung Bergstei-
gerverein

Rechte Seite unten:
Ausstellung Magnum

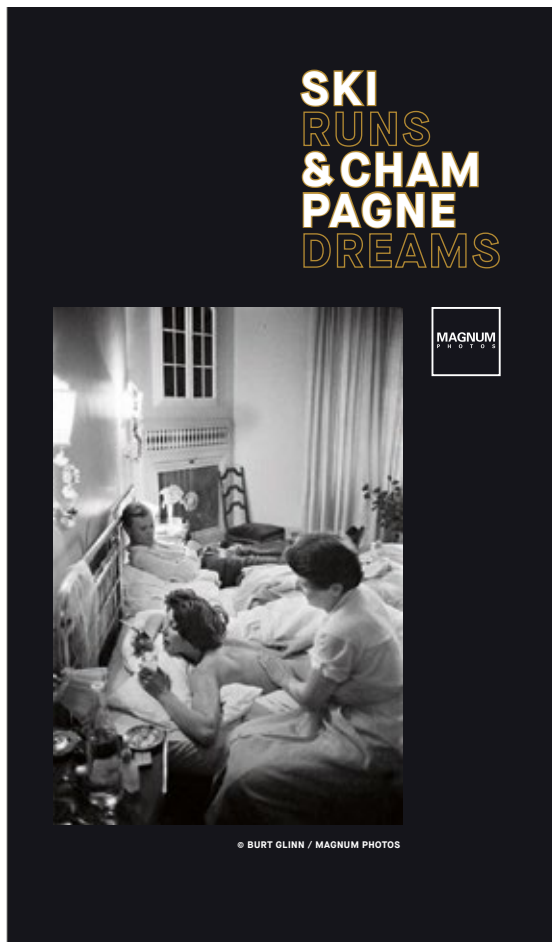
THE ST. MORITZ DESIGN GALLERY



THE ST. MORITZ DESIGN GALLERY



DECEMBER 2021 - MAY 2022



KONTAKT- PERSONEN

Für detaillierte Informationen und bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

ST. MORITZ TOURISMUS

Direktor Adrian Ehrbar
Telefon 081 837 33 88
adrian.ehrbar@stmoritz.ch

KOMMUNIKATION

Fabrizio D'Aloisio/Juliane Pucker
Telefon 081 837 33 29
pr@stmoritz.ch

GÄSTEINFORMATION

Sonja Schweizer
Telefon 081 837 33 33
sonja.schweizer@stmoritz.ch

ST. MORITZ KULTUR

Catherine Caratsch
Telefon 081 837 33 88
catherine.caratsch@stmoritz.ch

TOURISTISCHE INFRASTRUKTUR

Leiterin Annatina Poltera
Telefon 081 836 61 06
annatina.poltera@stmoritz.ch

LEIHBIBLIOTHEK

Gemma Clalüna
Telefon 081 834 40 00
leih@biblio-stmoritz.ch

DOKUMENTATIONSBIBLIOTHEK

Dora Filli
Telefon 081 834 40 02
doku@biblio-stmoritz.ch

THE ST. MORITZ DESIGN GALLERY

Dora Filli
Telefon 081 834 40 02
doku@biblio-stmoritz.ch



KARIN METZGER BIFFI

Gemeinderatspräsidentin 2021

Hart am Wind und immer den Horizont im Blick

Wir haben das Glück, in einer Demokratie zu leben. Ich meine ganz unbescheiden, wir leben im besten System auf diesem Planeten. Dafür bin ich sehr dankbar, und ich bin sicher: Sie auch. Wir können uns jederzeit frei äussern, dürfen widersprechen und eigene Vorschläge und Bewertungen einbringen. Das ist ein unschätzbares Privileg.

Nicht immer sind Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, Gemeindevorstände und Kommissionsmitglieder – eben die gewählten Behördenmitglieder – derselben Meinung. Das ist gut so. Es besteht ein grosser Bedarf, über die verschiedenen Themen zu debattieren, zu diskutieren oder auch zu streiten. Oft bläst Gegenwind, und die Wogen gehen hoch, wenn um Lösungen gerungen wird. Am Schluss braucht es immer einen gemeinsamen Kurs, weil wir wissen, dass wir nur als ganze Mannschaft Fahrt aufnehmen können.

Es liegt in der Natur der Sache, dass gewählte Behördenmitglieder immer wieder im Fokus der Kritik stehen. Jeder und jede muss zwischendurch innehalten, zuhören, sein und ihr Tun hinterfragen und – wo notwendig – auch mal den Kurs korrigieren. Um die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger im Blick zu behalten, braucht es offene Sinne. Politikerinnen und Politiker sind von der Bevölkerung dafür gewählt, Lösungen zu finden und gemeinsam die anstehenden Herausforderungen zu meistern. Das wird von ihnen zu Recht erwartet. Unterschiedliche Meinungen und Auffassungen gehören dazu, an Konflikten können wir alle wachsen. Eines ist jedoch im Miteinander unabdingbar – nämlich Respekt und Toleranz. Kritik muss sich an den Fakten und nur an den Fakten orientieren. Das ist Fairplay.

Unsere gewählten Behördenmitglieder setzen sich in hohem Masse für St. Moritz ein. Dafür bekommen sie im Alltag wenig Applaus. Doch der Anerkennung, mag sie noch so leise daherkommen, können sie sich sicher sein. Denn Anerkennung ist meist so still wie die Kritik für gewöhnlich laut ist.

2021 sind wir zusammen durch unruhige Gewässer navigiert. Unberechenbar war die Lage, wir wussten nicht, wann und wo sich das nächste Unwetter aufbaut. Im Rückblick scheint das meiste bereits am Horizont verschwunden zu sein. Es ist doch vieles gut gegangen. Zum Glück! Inzwischen hat sich die Welt aber radikal verändert. Es warten neue Herausforderungen auf uns und lassen unsere Alltagsprobleme klein erscheinen.

Mein Präsidialjahr 2021 habe ich mit einem Aristoteles-Zitat begonnen: «Wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel richtig setzen.» Dieses Zitat gebe ich Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, wiederum auf den Segeltörn im 2022 mit – genauso wie eines von Mahatma Gandhi: «Der Ozean kennt keine völlige Ruhe, das gilt auch für den Ozean des Lebens.» Bleiben wir also solidarisch und unaufgeregt, bewahren wir uns Weitblick und Offenheit, dann werden wir selbst in bewegten Zeiten gute Entscheidungen treffen und stets das Richtige tun.



Front: Daniel Zaugg

Front: Daniel Zaugg

Front: Daniel Zaugg



Front: Daniel Zaugg

Front: Filip Zuan

FOTOVERZEICHNIS



Front: Daniel Zaugg

S. 2: Daniel Zaugg

S. 4: Daniel Zaugg



S. 6: Daniel Zaugg

S. 8: Filip Zuan

S. 10: Gammeter Media AG

S. 12: Gammeter Media AG

S. 14: Gammeter Media AG



S. 16: Gammeter Media AG

S. 16: Gammeter Media AG

S. 16: Gammeter Media AG

S. 18: Daniel Zaugg

S. 20: Giancarlo Cattaneo



S. 22: Gammeter Media AG

S. 23: Henry Schulz

S. 24: Daniel Zaugg

S. 26: Andrea Klainguti



S. 28: Gammeter Media AG

S. 30: Daniel Zaugg

S. 32: Daniel Zaugg

S. 46: Daniel Zaugg

S. 48: Giancarlo Cattaneo



S. 58: Daniel Zaugg

S. 60: Giancarlo Cattaneo

S. 76: Daniel Zaugg



S. 78: Daniel Zaugg

S. 88: Daniel Zaugg

S. 90: Daniel Zaugg

S. 06: Giancarlo Cattaneo

IMPRESSUM

Auflage

2800 Exemplare

Konzeption und Gestaltung

Gammeter Media AG, St. Moritz

Interviews

Monica Altherr, Gammeter Media AG, St. Moritz

St. Moritz Jahresbericht 2021

Die Beiträge sind verfasst von den Mitarbeitenden der Gemeinde St. Moritz

Fotos

Verzeichnis gegenüber

Satz und Druck

Gammeter Media AG, St. Moritz

Klebebindung

Brülisauer Buchbinderei AG, Gossau

